

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Waihuener-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Rußland und das Slaventhum.

Der Name Tatistcheff, der zur Zeit des Wiener Kongresses in der Diplomatie einen gewissen Klang hatte, taucht seit einigen Wochen wieder auf. Ein Exdiplomate dieses Namens, der es jedoch nicht weiter als bis zum Botschaftssekretär brachte, hat einen offiziellen Besuch in Sophia gemacht. Er hatte dort nichts zu suchen, er war von Niemandem gesendet und von Niemandem gerufen, er hat nur so eine Art Interview mit Bulgarien gesucht und darüber in den Blättern berichtet. Sein Bericht fand und verdient auch insofern Aufmerksamkeit, als Herr Tatistcheff das Verhältnis Rußlands zu Bulgarien nicht wie andere Russen beurtheilt. Er spricht von Versöhnung, nicht von Buße. Während seine Landsleute vom Czaren angefangen bis zum letzten Journalisten hinab in dem heutigen Bulgarien den Verbrecher und Abtrünnigen, den Ausbund kindlichen Undanks sehen, erblickt Herr Tatistcheff dies Unrecht nicht ausschließlich auf bulgarischer Seite. Er klammert sich nicht an die Fiktion, daß Stambouloff ein Usurpator und der wahre Volkswille in Bulgarien durch ein Häuflein verwegener Abenteurer geknebelt sei: er sieht zwischen dem Lande und dem Befreier nur Mißverständnisse, welche sich leicht beseitigen ließen. Rußland war in Bulgarien durch rohe und ungeschickte Leute vertreten, die das Land über die wahrhaften Absichten des Moskowitzismus nicht aufzuklären wußten. Es gälte, die Bulgaren davon zu überzeugen, daß der Czar wirklich ihr Befreier und nicht ihr Unterjocher sein wolle. Die richtige russische Politik, meint Herr Tatistcheff, wäre die gewesen, die Vereinigung Bulgariens mit Ost-rumelien nicht nur anzuerkennen, sondern sie zu unterstützen, sowie es heute noch die richtige bulgarische Politik wäre, sich dem stamm- und glaubensverwandten Rußland anzuschließen, um durch seine Hilfe die großbulgarische Idee zu verwirklichen. Im Kampfe gegen Rußland könne Bulgarien nichts erreichen. Warum also den Undankbaren spielen gegen die einzige slavische Großmacht, — besonders wenn dieselbe weder die Absicht, noch ein Interesse daran hat, die Selbstständigkeit des jungen Fürstenthums anzutasten?

Das Raisonnement des ehemaligen Botschaftssekretärs ist so übel nicht. Man sieht auf den ersten Blick, daß es von einem Manne herrührt, dessen Denkweise weder unter dem Petersburger, noch unter dem Moskauer Einflusse steht. Herr Tatistcheff war Sekretär der russischen Botschaft in Wien, unter dem Botschafter Novikoff, zur Zeit, als Graf Andrássy das Palais am Ballhausplatz besuchte. Damals hatte er wohl oft den Auftrag, zu versichern, daß Rußland mit feinem Orientpolitik kein anderes Ziel als die Befreiung der orthodoxen Christen vom Druck des Islam verfolgte. Er hat diese fromme Lüge des alten Gortschakoff vielleicht so lange wiederholt, bis er sie selbst glaubte. Seitdem ist die Donau hinab viel Wasser und an ihren Ufern viel Blut geflossen; die Lage der Dinge am Balkan hat sich ebenso radikal verändert wie die des Herrn Tatistcheff. Der einst hoffnungsvolle junge Diplomat mußte, vom Spielglück verlassen, — schuldlos, wenn auch nicht schuldenfrei — den Staatsdienst quittiren und ist nun als Journalist und politischer Freiwilliger sich und seinem Vaterland zu nützen. Er glaubt noch immer daran, daß Rußland mit all seinen blutigen und geheimen Feldzügen nichts Anderes als die Befreiung der christlichen Balkanvölker im Auge habe, und dieser Glaube gereicht sowohl seinem Herzen wie seinem Verstande zur Ehre; denn es wäre gewiß die redlichste und auch die geschickteste Politik von Seite des Czarenreichs, im europäischen Orient keine Ausbreitung zu suchen. Redlich, weil sie seinen Beteuerungen entspreche; klug, weil die Erfahrung zeigt, daß Rußland auf solchen Wegen immer einer Koalition europäischer Großmächte begegnet ist und neuerdings auch noch in den durch ihn „befreiten“ Ländern sich natürliche Gegner erzieht, denn Niemand läßt sich gerne aus der Sklaverei losreißen, um Knechtschaft dafür einzutauschen. Wenn aber Herr Tatistcheff in seiner politischen Auffassung sachlich recht hat und sich als guter Kenner des Orients erweist, so hat er doch sozusagen „persönlich“ unrecht und zeigt sich als schlechten Kenner der russischen Verhältnisse. Die Versöhnung zwischen dem heutigen Rußland und dem freien Bulgarien ist eine Unmöglichkeit, weil eben das heutige Rußland die Grundbedingung eines dauernden Ausgleiches nicht zu erfüllen vermag. Diese Grundbedingung ist der Verzicht auf jeden Gebietswerb in der europäischen Türkei.

Wir haben allen Grund, der Frage, die hier berührt, scharf ins Auge zu sehen. Wenn eine Versöhnung, wenn ein Bündniß zwischen Bulgarien und Rußland möglich ist, dann ist die Politik, die Graf Andrássy inauguriert hat und die Graf Kálnoky mit Konsequenz und Glück verfolgt, möglicherweise eine verfehlte. Durch unseren Einfluß ist Bulgarien den Insulten des Herrn Kaulbars, der Ermürgung durch die russische Uebermacht, der Schändung durch einen mingrelischen Hospodar entgangen. Durch unsere Politik ist ihm der usurrierte Besitz von Ost-rumelien erhalten geblieben und neuerlich hat es durch unsere Fürsprache mit der Befreiung der mazedonischen Episkopate einen Erfolg errungen, welcher dem bulgarischen Elemente — wenn man den griechischen und serbischen Sammerufen trauen darf — einen gewaltigen Vorsprung vor seinen Rivalen in der Türkei, vielleicht die Anwartschaft auf das Erbe der Türkei in Mazedonien sichert. Hängt es nur von Rußland ab, durch ein plötzliches Einlenken sich die Bundesgenossenschaft, d. h. die Abhängigkeit des so namhaft gestärkten Bulgariens von St. Petersburg dauernd zu sichern, dann hat unsere Diplomatie den Boden unter den eigenen Füßen minirt, dann hat sie nicht pour le roi de Prusse, sondern pour l'Empereur des Russies gearbeitet und alle ihre Erfolge kehren sich mit der Zeit gegen uns selbst.

Zum Glück aber ist die Gefahr, die wir hier ausmalen, nicht nur durch den Charakter der gegenwärtigen russischen Politik, sondern auch durch die Lage der Verhältnisse völlig ausgeschlossen. Wir wollen nicht sagen, daß sich das Blatt in Bulgarien nicht zeitweilig und plötzlich wenden könne, wie es sich in Serbien gewendet hat, obwohl in Serbien nur das Volk die Insulte zu vergessen hatte, die ihm der verstorbene Czar ins Gesicht warf, indem er die Serben von Moskau aus als Feiglinge brandmarkte, während Bulgarien gegenüber der lebende Czar sich als den Beleidigten fühlt und Selbstherrscher mehr auf ihre Würde halten als unreife Nationen. Wenn aber eine Versöhnung zwischen dem Czarenreiche und Bulgarien erfolgen soll, so kann sie nach unserer Ueberzeugung keine dauernde sein und muß ebenso Episode bleiben, wie die heutige Entente zwischen Rußland und Serbien eine Episode ist: denn sie kann von beiden Seiten nur um einen Preis erfolgen, den beide Theile nicht

Nationaltheater.

— „König Heinrich VIII.“ von Shakespeare. Neu einstudirt. —

„König Heinrich VIII.“ ist das letzte der großen Königsdramen Shakespeares, aber nicht der höchste Gipfelpunkt in dieser stolzen Gebirgskette, eher ein jäh abfallendes und flach auslaufendes Glied des ganzen Zuges. Vielleicht ist es das allerletzte Drama des Dichters, vielleicht nur ein vom Hofe bestelltes Gelegenheitsstück, die Gelehrten sind darüber nicht einig, wie sie auch in der Werthschätzung mit philologischer Wuth gegen einander streiten und sich bald zur höchsten Bewunderung hinaufsteigern, bald in der Geringschätzung des Werthes einander zu überbieten suchen. Unverkennbar ist, daß es der Dichter mit müder Hand hingeworfen, mit allerlei äußerlichen Zuthaten geschmückt, als ob er vor der Menge den herbe gewordenen Kern seiner Lebensanschauung verbergen wollte. Sagt er ja selber nicht ohne Anflug bitteren Spottes im Prolog, wer nicht der Nahrung Feind, wird hier Thränen weinen; wer die Wahrheit erfahren will, soll hier Wahrheit finden; wer aber nur Schaugepränge zu sehen wünscht, wird sich nach dem Verlauf von zwei Stunden überzeugen, daß er sein Geld nicht hinausgeworfen habe. Aber von echt Shakespeare'schem Geiste ist das Werk doch erfüllt, und wer heute der Aufführung im Nationaltheater beiwohnte und genug Sammlung und einige Vorbildung besaß, um in die Stimmung der Empfänglichkeit versetzt zu werden, der wird das Walten dieses Geistes, der so übermächtig und unerreicht geliebt ist, tief erschüttert empfunden haben.

Berechtigt sind die Klagen über die lose, einandergehende Komposition des Dramas. Den Helden des Dramas wird man vergebens suchen, oder vielmehr man wird deren mehr als genug finden. Ist es Heinrich VIII., der egoistische, von seinen Launen und Leidenschaften beherrschte, herzlose und hinterlistige König, der hinter der jobalen, fast gutmüthigen Außenseite die Intinkte der Sinnlichkeit und Grausamkeit verbirgt? Aber er ist nur die höchste Gewalt im Drama, nicht dessen bedeutendste Persönlichkeit, er ist nur wie der Tod, der Alles niedermäht, aber außerhalb des Betriebes bleibt, scheinbar unberührt von dem Unglück, das er anstiftet, bis zum Ende siegreich und am Schluß triumphirend. Oder ist es der stolze Buckingham, der sich im ersten Akt so stolz ankündigt, aber schon im zweiten zum Schaffot geschleppt wird, wie eine Erscheinung, deren Sinn uns nicht völlig klar geworden? Mit mehr Recht könnte der stattliche Wolsey als Mittelpunkt des Dramas gelten, der vor unseren Augen den Gipfel der Macht erklimmt, über König und Land unbeschränkt zu herrschen scheint, stolz, selbstbewußt, ränkevoll, und über unerschöpfliche Hilfsmittel gebietend. Aber er muß das Interesse mit der fleckenlos reinen Gestalt der Königin Katharine theilen, die, milde und gut, ein Anwalt des Volks und aller Unterdrückten, so königlich erhaben vor uns erscheint, dann jäh zu Falle kommt, aber selbst im Falle ihre Würde und Güte herrlich bewahrt. Drei erschütternde Katastrophen ziehen an unserem Auge vorüber, Buckingham's, Wolsey's und Katharine's, alle durch Heinrich hingeopfert, drei Tragödien in einander geschlochten, die aber in eine Jubelhymne ausklingen, welche der neugeborenen Tochter Heinrich's, der Prinzessin

Elisabeth, die später über England herrschen soll, dargebracht wird. Wo ist hier die innere Einheit des Dramas, die logische Verknüpfung, die der Geist, wenn die Blendung durch die glänzenden Masken, Krönungs- und Taufzüge, Gerichtsverhandlungen weicht, sich nicht entbrechen kann zu suchen?

Auch der optimistische Gerechtigkeitsfuss des Publikums wird verwirrt und hat seit jeher die schwersten Bedenken gegen das Werk veranlaßt. Wir begreifen den Fall Wolsey's, den dieselbe Gewaltthätigkeit des Königs stürzt, die der ehrgeizige Erzbischof von York so oft gegen seine Feinde bezog. Aber warum mußte Buckingham fallen, warum die unschuldige Königin? Wohl, es sind historische Thatfachen, die Weltgeschichte hat diese Greuel begangen, der Dichter hat nur das Weltgericht, wie es wirklich aussah, dargestellt. Aber der Dichter hat nicht die ganze Geschichte erzählt. Er hat uns Heinrich nur im Beginn seiner Laufbahn gezeigt, nicht als den Wütherich, der später zwei seiner Frauen hinrichten ließ, er läßt ihn am Schluß des Werkes die Worte aussprechen: „O Lord Erzbischof, Du hast mich jetzt zum Mann gemacht“, als ob er sich zum Guten durchgerungen hätte, während in Wirklichkeit die schwärzeste Periode seines Lebens erst beginnt. Wie dem auch sei, die Straflosigkeit des größten, ja des einzigen wirklichen Missethäters im Werke verwirrt das sittliche Urtheil des Publikums und läßt die Meinung aufkommen, als ob auch der Dichter am Schluß seiner dramatischen Laufbahn mit trübem Pessimismus den Lauf der Welt betrachtet hätte. So verhält es sich eben im Leben, scheint er uns sagen zu wollen, und die Meinung, daß das Gute hier auf Erden seine Belohnung, das

zahlen — oder nicht verwenden können. Bulgarien müßte seine selbsterrungene Selbstständigkeit aufgeben und Werkzeug der russischen Pläne werden — wofür? Um die europäische Anerkennung zu erreichen, die ihm unter solchen Umständen kaum sicher wäre, oder die staatliche Unabhängigkeit, die nur eine nominelle und temporäre wäre — denn an dem Tage, wo Rußland über die bulgarische Steppe hinweg Konstantinopel erreicht hätte, würde es diese Steppe gerade so in die Tasche stecken, wie es zum Danke für die rumänische Waffengenossenschaft Bessarabien in die Tasche gesteckt hat. Oder es müßte Rußland, nur um Bulgarien an das Mutterherz schließen zu können, allen seinen Anschlägen auf Konstantinopel entsagen: ein Preis, den es, so lange die heutige Generation lebt, nicht bezahlen kann. Wäre es aber der Fall, nun — dann wären wir die Ersten, dem Herzogtum zwischen Bulgarien und Rußland zuzustimmen.

In Wahrheit steht die Sache so, daß unsere Position im Orient von der Rußlands radikal verschieden ist. Rußland hat die Stammes- oder Religionsverwandtschaft mit den christlichen Bewohnern der Balkanländer voraus, ferner die Uebermacht der materiellen Angriffs- und Verteidigungsmittel und endlich den Vortheil, in Krieg und Frieden offensiv, ausgreifend vorzugehen; immense Vortheile, die uns um den schließlichen Erfolg bange machen könnten. Allein auch wir haben einen Vortheil, den Rußland unmöglich wettmachen kann: wir können in unserer Politik gegenüber den Balkanländern selbstlos sein, was bei der russischen Politik ausgeschlossen ist. Unsere Situation erlaubt es nicht nur, sie fordert es geradezu, daß wir uns an jedem Fortschritt erfreuen, den die selbstständigen Staaten des Balkans auf dem Wege der Kultur, des materiellen Gedeihens und der Erstarkung ihres nationalen Selbstgefühls aufzuweisen haben. Gleichzeitig aber können wir und müssen wir die möglichste Erhaltung des türkischen Reiches auf den durch die Verträge geschaffenen Grundlagen wünschen und fördern. Rußland kann Keines von Beiden. Es kann den Sultan abwechselnd umschmeicheln und erschrecken und dadurch zeitweilig dominirenden Einfluß im Yıldiz-Kiosk erlangen; aber die Ueberzeugung, daß es auf den Tod des Islam in Europa spekulirt, wird Rußland nie ausrotten können. Es kann ebenso Kriege für die Slaven und Orthodoxen führen, durch geheime Minengänge Subventionen und Versprechungen in die entferntesten Länder leiten — aber sie überzeugen, daß dies nur im Namen der slavisch-orthodoxen Brüderlichkeit geschieht, kann es nimmermehr. Sein Verhalten gegen Bulgarien hat allen jenen Völkern die Augen geöffnet und wo ein Pakt zwischen dem Czarenthum und einem Balkanland geschlossen wird, da wissen beide Theile, daß sie nur die Wahl haben, zu betrügen oder betrogen zu werden.

Budapest, 6. September.

Die unablässig sich wiederholenden Feuerbrünste lenken die Aufmerksamkeit mit Recht auf die feuerpolizeilichen Verhältnisse des Landes. Wir

haben schon wiederholt — zuletzt gerade in unserer jüngsten Nummer — diese Frage ventilirt, und wollen es nochmals thun, denn sie verdient in der That die sorgfältigste Beachtung seitens aller praktischen Männer. Der durch Feuersbrünste jährlich angerichtete Schaden bildet eine dauernde, in den einzelnen Jahren wenig variirende Last, eine Art Opfer, welches wir dem Feuer Gotte bringen. Die in Ungarn alljährlich durch Feuer vernichteten Werthe repräsentiren keine geringere Ziffer, als die wir auf die gesammten Zweige der Verwaltung zu verwenden in der Lage sind. Sind doch im Monat August durch die Affekturanzgesellschaften nicht weniger als 3 Millionen Gulden an Feuer Schäden ausbezahlt worden. Die nicht versicherte Schadensziffer dürfte nicht viel unter der versicherten geblieben sein. Sechs Millionen in einem Monate — wahrlich eine erschreckende Ziffer! Allerdings war der Monat August in diesem Jahre ein Ausnahmemonat. Der Umstand aber, daß in den Sommermonaten nach Einheimung der Ernte die Zahl der Feuersbrünste regelmäßig steigt, beweist zu Genüge, daß die Steigerung der Schadensziffer in diesen Monaten mit den wirtschaftlichen Verhältnissen und mit den eingewurzelten alten Gewohnheiten, welche in der Art und Weise der Einheimungs- und Druscharbeiten bestehen, zusammenhängt. Die Vervollkommnung der Repressivmaßregeln gegen die Feuersbrünste, nämlich die Verallgemeinerung der Feuerwehre kann viel nützen, das Uebel muß aber noch tiefer, es muß an der Wurzel gefaßt werden. Die Bauart in unseren Dörfern und kleineren Städten ist in feuerpolizeilicher Hinsicht eine geradezu schandhafte. Es ist ein noch aus der Feudalzeit stammender Fluch unserer Bauerngemeinden, daß die Intravillangründe in der Regel im Verhältnisse zu ihrer Länge zu schmal sind. Auf diesen schmalen Gründen reihen sich die mit Stroh gedeckten Häuser und rückwärts die Wirthschaftsgebäude und die zu dieser Jahreszeit schon eingehalmten Feldfrüchte eng aneinander. Das unbedingte Verbot von Strohdächern genügt nicht. Es müßte eine neue Aufstellung der Gründe vorgenommen werden, und zwar derart, daß die Bauparzellen eine dem oblongen Parallelogramm nahekommende Figur erhielten, mit größerer Gassenbreite und mit geringerer Länge als gegenwärtig. Niemit in Verbindung wäre die Eröffnung von Seiten- und Parallelgassen nothwendig. Auch der Uebelstand, der auf dem ganzen Uföld herrscht, daß im Hochsommer viele Brunnen ganz austrocknen und manche so wenig Wasser haben, daß dasselbe zur Tränkung des Viehes nicht ausreicht und jeden Tag aufgewühlt und verunreinigt wird, wie denn unser Landvolk in den Sommermonaten überhaupt mehr schlammige Sauche als reines Wasser trinkt. Und doch ist es Thatsache, daß die reichlich Wasser führende Schotterdecke im Uföld nicht übermäßig tief liegt. Mit einigen Hundert Gulden läßt sich auf dem Uföld ein unerschöpflicher, vollkommener Brunnen herstellen. Aber man scheut eine größere Auslage und erleidet bei einer einzigen Feuersbrunst einen größeren Schaden, als die Herstellung von vorzüglichen Brunnen für das ganze Dorf erheischen würde. Eine sehr heilsame prophylaktische Maßregel ist das an vielen Orten geschaffene Sozialstatue betreffend das Verbot der Ablagerung von Heu und Stroh im Intravillan. Wo ein solches Verbot besteht, hat sich dasselbe als sehr heilsam erwiesen. Ueberdies haben die Feuersbrünste zuweilen auch einen sozialen Hintergrund. Die Rache spielt bei der Entstehung der Feuersbrünste eine bedeutende Rolle. Mehr Disziplin unter den Arbeitern, welche in der Nähe von Schobern

beschäftigt sind, würde gleichfalls vonnöthen sein. Es sind dies durcheinander Dinge, die sich nicht im Handumdrehen bewerkstelligen lassen; jedenfalls könnte aber eine Verwaltungspolitik, welche ihre Ziele klar erfäßt, auch in dieser Hinsicht viel Gutes leisten.

Wie aus Konstantinopel telegraphisch gemeldet wird, überreichte gestern der österreichisch-ungarische Botschafter Baron Cacic dem Sultan ein Handschreiben des Kaisers Königs Franz Joseph, in welchem die Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie angezeigt wird. Die Audienz dauerte über eine Stunde. Der Botschafter verabschiedete sich gleichzeitig vom Sultan, da er demnächst mit kurzem Urlaub von Konstantinopel abreist.

Während die Aufmerksamkeit auf die Manöver im russischen Südwestgebiete gelenkt ist, wird der „Königlichen Zeitung“ aus Memel geschrieben, es sei auffallend, wie schwach die kriegerischen Leistungen Rußlands im Nordwesten sind, namentlich im Vergleich zu den deutschen. Man sehe bis Stomno hinauf fast gar keine Truppen, mit Ausnahme der Zollwache. Etliche hundert Kosaken und ein Kavallerie-Regiment, das sei Alles, was zwischen Memel und Stomno, Danaburg, Riga liegt. Ebenso dürftig sei es mit den Grenzbahnen bestellt, die, in einer erheblichen Entfernung von der Grenze laufend, höchstens für die Defensiv von Werth sein können und im Kriegsfall dem Feinde, da sie nicht bis an die Grenze reichen, den Einmarsch offen lassen. Die gesammte Streitmacht liege im Südwesten, in Polen und gegen Galizien hin.

In Njireghháza ist die Abgeordnetenwahl auf den 18. d. anberaumt. Bekanntlich war Njireghháza seit den letzten allgemeinen Abgeordnetenwahlen im Reichstage durch Joseph Biliczlay vertreten, der vor kurzem gestorben ist.

Es gehört zu den regelmäßig wiederkehrenden Erscheinungen, daß in Böhmen bei Abgeordneten-Nachwahlen die Junggehehen den Sieg davontragen und daß die Altschechen entweder keinen Kandidaten mehr aufzustellen wagen oder, wenn sie es doch thun, in der Minorität bleiben. So wird neuestens gemeldet, daß bei den gestrigen Landtagswahlen in den Stadtbezirken Labor und Chrudim mit großer Majorität die junggehehenen Kandidaten zu Landtagsabgeordneten gewählt wurden.

Die Verhaftungen aus Anlaß der Petarden-Affaire dauern in Triest fort. Dieser Tage wurden vier Mitglieder des Klubes „Cruvia“ als der Mischuld verdächtig dem Landesgericht eingeliefert. (Siehe Telegramm).

In Belgrad veröffentlichte gestern der „Objekt“ eine Erklärung, worin gesagt ist, daß sein Artikel „Oesterreich-Ungarn und das Serbenthum“ in Budapest tendenziös entstellt wurde. Das genannte Blatt protestirt gegen dieses Vorgehen und versichert, der Artikel sei keineswegs gegen Oesterreich-Ungarn gerichtet gewesen, er habe vielmehr im Gegentheil den Zweck gehabt, den historischen Nachweis zu liefern, daß Serbien auf freundschaftliches Wohlwollen Oesterreich-Ungarns mehr als irgend einer anderen Macht Anspruch habe und daß die leitenden Kreise der Nachbarmonarchie keinen Grund haben, auf ein nationales Regime in Serbien mit Mißtrauen oder Antipathie zu blicken.

Böse die verdiente Strafe finde, ist Anmenweisheit. Die edlen Buckingham's und Katharinen gehen an dem Adel ihrer Seele zu Grunde, die Heinrich's, die rücksichtslos sich, ihre bösen Triebe, ihre Launen und Leidenschaften durchsetzen, triumphiren, ja werden verherrlicht. Man muß sich in das Leben, wie es ist, schicken; weinen wir über das Unglück, aber verhüllen wir nicht unseren Blick vor der Wahrheit und freuen wir uns mittlerweile über den Glanz und Pomp, den die Reichen und Mächtigen der Welt entfalten können. Diese Sonnenlust ist nicht viel, aber sie ist doch etwas und hilft uns über manche trübe Momente, über manche schwere Gedanken hinweg. Die Welt geht ja doch den Lauf, den sie gehen muß.

Nur Gines vergißt der Zuschauer, der sich solche Gedanken macht. Es sind seine modernen Anschauungen ohne lebendige Beziehung auf die Zeit, in der Shakespeare's Werk aufgeführt wurde. Und hier schint uns der Punkt zu sein, von dem aus dem Stück giltiger Vorwurf, aber auch zureichende Rechtfertigung zutheil wird. Das Stück lebt nicht ganz in sich selber, es trägt nicht alle seine Voraussetzungen im eigenen Innern, es ist skizzenhaft hingeworfen, weil es reichlich Anknüpfungspunkte im historischen Bewußtsein der Hörer, für die es bestimmt war, findet. Im Prolog wird das Publikum, „das beste, feinste in der Stadt Bereich“, aufgefordert: „Leben möge Gues Geist des Stückes Helben geben, als wär's nicht Spiel nur.“ Das Stück reicht fast bis in die Gegenwart Shakespeare's; am Schluß desselben wird Elisabeth zur Laufe getragen, unter deren Regierung der Dichter den größten Theil seiner Meisterwerke schuf. Dieses Publikum aber wußte die Läden des Stückes trefflich an

ergänzen, das Unausgesprochene bereitwillig hinzuzudenken. Gewiß wird das Stück auch so nicht zum vollendeten Drama, aber es gewinnt innerhalb seiner Schranken plötzlich ein ganz anderes Leben. Die Charakteristik des Zeitalters hebt sich großartig ab. Auf die blutigen Empörungen und Kriege unter Richard III. folgt eine Zeit der Ruhe, des sich hebenden Wohlstandes, des Glanzes und der Pracht. Des Königs Macht ist befestigt, die stolzen Adligen kriechen vor ihm, Männer unscheinbaren Ursprungs, wie dieser Wolsey, wie dann Cranmer, gelangen zur höchsten Macht. Nun wissen wir, warum Buckingham fällt; er ist der letzte der Adligen, die den Muth und Stolz haben, vor dem König das widerspänstige Haupt zu erheben. Auch der Fall Wolsey's gewinnt eine weitere Perspektive. Mit ihm fällt der Papismus in England, die Reformation triumphirt und Heinrich VIII. ist das Werkzeug, das unwürdige zwar, der Vorsehung, die Aufklärung des protestantischen Geistes zu verbreiten. Er hat wohl viel Böses gestiftet, aber die Moral des Weltgerichts darf nicht vom Kinderstandpunkt beurtheilt werden. Sieht man genauer hin, dann geht einem aus dem Werk eine tiefere, eine menschlichere, von allem Pessimismus freie, allerdings entgegensehende, aber tief geläuterte Moral auf. Alle, die in dem Werke fallen, erheben sich großartig in ihrem Falle. Buckingham geht mit Seelenruhe zum Schaffot; Wolsey findet in seinem Sturze sein besseres Selbst wieder, das ihm im Kampfe um die irdischen Güter verloren ging; die Königin hat vor ihrem Tode eine selige Vision, die Vetter des Friedens neigen sich vor ihr und bringen ihr Beertränke und Palmzweige. Und wie erhaben sind

die Gedanken dieser Sterbenden, welche selbige Ruhe wird ihrer Seele zutheil! Nicht der König siegt, sondern diese sind die wahren Triumpatoren, die den Sinn des Lebens enträthseln haben und in das Reich ewigen Glücks einziehen. Lasset diesem König seinen Begierden nachjagen und sich im Noth des Lebens wälzen; alle Pein des Daseins wird ihn anfallen; seine Opfer aber haben diese Pein überwunden und den Tod bezwungen. Man mag gegen diese Moral einwenden, daß sie nicht lustig ist, nicht für die Menge bestimmt; man darf sogar sagen, daß sie transzendent wird und den Rahmen des Dramas mit ihrer Mystik sprengt. Aber man kann ihr die ethische Tiefe nicht abprechen, zu der der Dichter am Schluß seines bewegten Lebens gelangt ist. Für diejenigen, die sie nicht begreifen, ist ja das Schaugepränge da, welches damals auf der Bühne ein ganz Neues war und außer dem Schaugepränge das Mitleid mit dem Unglück, die erste Stufe der Läuterung und Erhebung des Gemüths.

Das Mitleid war auch diejenige Empfindung, die dem Stücke auf der Bühne des Nationaltheaters seinen heutigen Erfolg sicherte. Das Schaugepränge trat in den Hintergrund. Die kleine Bühne eignet sich gar nicht zur Entfaltung von großen Massen und pomphaften Aufzügen. Bei den großen Verhandlungen war der Saal überfüllt, der Hochzeitsaufzug war ärmlich, besonders was die Zahl der Zuschauer anlangt. Soll es Illusion erwecken, wenn in London bei solcher Gelegenheit zwei Duzend „Publikum“ in den Straßen wimmeln? Sehr schön war aber die Dekoration der Straßen und Plätze, auch gingen die vielen Berwardlungen mit Geschick und lobenswerther Bescheidenheit vor sich. Die eigentlichen

Ausland.

Budapest, 6. September.
Zur Tagesgeschichte.

Es wird immer bunter mit den verschiedenen Kommentaren zu dem Besuch des Kaisers Wilhelm beim Czaren. Heute wird sowohl von deutscher wie von russischer Seite trotz aller Dementis abermals erzählt, daß eine entschieden bemerkbare Verstimmung zwischen Rußland und Deutschland eingetreten wäre. Zunächst macht in Berlin ein anonymes Artikel der „Preussischen Jahrbücher“ über die Entree von Narwa große Sensation. Der Artikel spricht von der völligen Zwecklosigkeit der militärischen Komödie, die man einem vom Jüngling zum Manne gereiften Herrscher, der sich bereits als Mann bewährt hat, vorzuführen die Dreistigkeit hatte. Der Artikel fährt sodann fort:

„Noch ist es unaufgeklärt, wer diesen Augustbesuch des deutschen Kaisers am russischen Hofe veranlaßte. Nachdem der deutsche Kaiser kurz nach Antritt seiner Regierung den Czaren zuerst von allen Herrschern in Peterhof begrüßt hatte, nachdem dieser von der größten Höflichkeit eingeebener Begrüßungsbesuch erst Ende des Jahres 1889 fast mit unhöflicher Gesinnung erwidert worden, war der so schnell folgende Besuch des deutschen Kaisers am russischen Hofe ein höchst unerfreuliches Ereignis.“

Auf einer bisher nicht widersprochenen Mitteilung beruht das Gerücht, Fürst Bismarck, damals noch Kanzler, habe bei der Anwesenheit des Czaren in Berlin im Oktober vorigen Jahres den Kaiser veranlaßt, diesen Besuch dem Czaren anzubieten. Nach einer anderen Version habe Fürst Bismarck den Czaren zur Einladung des deutschen Kaisers veranlaßt. Dieser Besuch ist ein höchst unerfreuliches Ereignis. Der russische Hof hat seinen Gast mit einer ununterbrochenen Reihenfolge zweckloser Paraden und Brauurstücke gefüttert. Ein ernsthaftes Manöver war es nicht, und um der Außenwelt, die jenen Paraden nicht beigewohnt hat, gar keinen Zweifel zu lassen, ordnet die russische Kriegsverwaltung unmittelbar hinter jenen Schaustellungen im südlichen Theile der russischen Westgrenze ein höchst ernsthaftes, höchst großartiges Manöver an. Bei diesen Manövern in der Nähe von Kiew sollen die Oberbefehlshaber der beiden zur Offensive gegen den Westen bestimmten Armeen, nämlich Gurko und Dragomiroff, nach nicht vorausbestimmten Plänen gegen einander operiren, dabei aber wird, so verkünden triumphirend die russischen Zeitungen, kein fremdes Auge zugelassen, höchstens das „unseres französischen Freundes“.

Diese Ausschließung der fremden Augen, mit Ausnahme der besten Freunde, verdienen wir den Russen gar nicht. Wollte Gott, wir Deutsche hätten diese gefunden, würdevollen Grundfahrlängst befolgt, anstatt unsere Manöverkünste alljährlich einer Unzahl fremder Offiziere vorzuführen und nach und nach allen fremden Armeen beizubringen. Aber daß die Russen unmittelbar nach der Anwesenheit des deutschen Kaisers an der deutschen und österreichischen Grenze ihre ernsthaften Manöver veranstalten, während sie den kaiserlichen Besuch mit leeren Schaustücken abpeifen, denselben Monarchen, der ihnen, wie sein Vorgänger, jahraus, jahrein den Anblick der deutschen Manöver gegönnt hat, das ist doch ein starkes Stück.“

Andererseits beharren die russischen Blätter bei der Behauptung, daß Kaiser Wilhelm seine Abreise von Peterhof um einen Tag früher angetreten hat, als dies ursprünglich bestimmt war. In der That hat der Kaiser die Rückreise bereits am 23. August angetreten, während dies nach dem offiziellen, im Berliner „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Programme erst am 24. August geschehen sollte. Aus Peter-

burg wird berichtet, daß die beschleunigte Abreise des Kaisers durch die am 23. August, Morgens, erfolgte Ankunft eines Feldjägers aus Berlin veranlaßt worden sein dürfte, der für den Reichskanzler v. Caprivi bestimmte Depeschen überbrachte. Nach Empfangnahme dieser Aktenstücke begab sich General v. Caprivi zu Kaiser Wilhelm, bei welchem er ungefähr eine Stunde verweilte. Als der Reichskanzler den Kaiser verlassen hatte, ordnete der Letztere die sofortige Abreise an.

Die Pforte bezeichnet die Nachricht der „Krenzzeitung“ von der Abjuration und Verhaftung des griechischen Bischofs in Monastir als durchaus falsch. Die Nachricht, daß der Bischof eine Korrespondenz mit der griechischen Regierung unterhalten habe, wird nicht unbedingt bestritten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. September.

* **Ober- und unterirdische Leitung.** Der Minister des Innern hat heute zu einer wichtigen Verkehrsfrage in einer Art Stellung genommen, durch welche ein Fehler der Stadtbehörde durch einen noch größeren Fehler „korrigirt“ wird. Es handelt sich um Folgendes:

Die Stadtbahn-Unternehmung hat bekanntlich um die Bewilligung eingereicht, die Friedhofstraße, welche für Dampfbetrieb eingerichtet werden soll, für elektrischen Betrieb einzurichten, um diese Linie, im Zusammenhange mit dem Netze der elektrischen Straßenbahnen, auch für den gewöhnlichen Personenverkehr nutzbar machen zu können. Die Stadtbehörde bewilligte es jedoch nicht, daß auf dieser Linie der elektrische Strom nicht wie bei den anderen Linien unterirdisch in einem Kanal, sondern oberirdisch an eisernen Säulen geführt werde. Es wurde lediglich zugestanden, daß außerhalb des bewohnten Stadtgebietes die elektrische Stromleitung oberirdisch geführt werden dürfe. Der Minister des Innern erklärte sich indes in einem Erlaß, der heute an die Stadtbehörde gelangte, mit der Auffassung der Stadtbehörde nicht einverstanden, denn es erwiderte „aus betriebstechnischen Rücksichten“ absolut unzulässig, auf einer und derselben Linie Leitungen verschiedener Systeme, welche die Kontinuität des Verkehrs unterbrechen müssen, zur Anwendung zu bringen. Im Auftrage des Ministers wird sodann das Municipium neuere Verhandlungen einzuleiten und seinen Beschluß dahin abzuändern haben, daß die oberirdische Leitung durchgehend zur Anwendung zu bringen sei.

Die Frage der vom Minister so stark betonten „Kontinuität des Verkehrs“ erscheint uns durch dessen Entscheidung sehr unglücklich gelöst. Zweck der Umänderung des Dampfbetrieb-Systems auf der Friedhofstramway wäre es, diese im Zusammenhange mit dem Netze der elektrischen Straßenbahnen für den Personenverkehr nutzbar zu machen. Nun wollen wir gerne zugeben, daß es von der Stadtbehörde eine äußerst unpraktische Idee war, auf einer und derselben Linie zweierlei Leitungsmethoden — eine oberirdische und eine unterirdische — einführen zu wollen und der Minister hatte in der That Recht, wenn er auf die Unzweckmäßigkeit hinwies und den Beschluß kassirte. Aber die Schlussfolgerung, die der Minister aus seiner korrekten Anschauung zog, ist ebenfalls „absolut unzulässig“. Se. Excellenz war in diesem Falle so kurzsichtig, nicht weiter als bis — zum Volkstheater zu gehen. Denn er hätte seine wichtige These von der Kontinuität des Verkehrs auf das gesammte Netz ausdehnen und folgerichtig nicht durchgehend die Anwendung der oberirdischen, sondern der unterirdischen Leitung fordern sollen. Das oberirdische System ist freilich viel bil-

liger, aber es bringt in den bevölkerten inneren Stadttheilen zahlreiche Unannehmlichkeiten mit sich, die der Minister seinerzeit durch ein Veto kaum beheben wird können.

* **Schulhausbau.** Das Ingenieuramt hat die Pläne betreffs der im zweiten Bezirk, Ecke der Bathyány- und Schulgasse zu erbauenden zweistöckigen Bürgerschule vorgelegt. Die Baukosten sind auf 158,000 fl. veranschlagt.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. September.

* **Heutigen Beilagen** enthalten Nachstehendes:

Die erste: Aus dem Baurathe, Umschreibung von Immobilien, Der Kapitalist (Kongress der Gewerkschaften), Handelsübersicht der Woche, Verkehr der Fruchtschiffe, Wiener Fruchtbörse und Marktbericht, Auszug aus dem „Közlöny“, Wasserstand, die Kurztabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate;

die zweite: Die „Genileton-Zeitung“ (Doulanger's Selbmänner, Aus Paris, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Truggold“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, die Fortsetzung des „Kleinen Anzeiger“ und Inserate.

* **Wetterbericht.** Heute Vormittags hatten wir schwachen Regen, auch Nachmittags blieb das Wetter trüb. Das Thermometer zeigte in der Nacht 10 Gr. R., am Tage 15 Gr. R. Das Barometer steht auf 764 Mm. In Ungarn ist das Wetter durchwegs trüb, es sind an vielen Orten Regen gefallen, die hier und da recht ausgiebig waren. Die Größe und Verteilung des Luftdruckes ist auch heute noch unverändert. Die Morgen-temperatur veränderte sich wenig. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist keine wesentliche Veränderung des herrschenden Witterungscharakters zu erwarten, später abnehmende Bewölkung.

* **Der König** ist heute Morgens aus Teschen, wo die Manöver beendet worden sind, in Wien eingetroffen.

* **Besuch des deutschen Kaisers.** Nach Beendigung der Manöver in Schlesien wird Kaiser Wilhelm, einer Einladung des Kaiser-Königs Franz Joseph folgend, an den alljährlichen Herbstjagden in Steiermark teilnehmen. Die Ankunft des deutschen Kaisers erfolgt am 30. September; wahrscheinlich wird Kaiser Wilhelm wieder im steierischen Jagdschlosse Mirzsteg der Gast unseres Monarchen sein. Es heißt, daß an diesen Jagden auch König Albert von Sachsen und Prinz Leopold von Bayern, der Schwiegersohn unseres Königs, teilnehmen werden. Sechs Tage sind für die Dauer der Jagden projektirt. Kaiser Wilhelm wurde eingeladen, auf der Rückreise in Wien, wenn auch nur kurze Zeit, zu verweilen. Die endgültige Antwort hierüber seinerseits traf noch nicht ein.

* **Herzog Ernst von Koburg in Lotis.** Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha wird in der zweiten Hälfte dieses Monats zu den Hochwildjagden bei dem Grafen Nikolaus Gherhazy in Lotis als Gast erscheinen. Herzog Ernst II. ist ein sehr passionirter Waldmann und ein ganz außergewöhnlich guter Schütze, wovon er vor etwa zehn Jahren als Gast Kaiser Wilhelm I. eine hübsche Probe ablegte. In den an Damwild überreichen Lezlinger Revieren brachte er an einem Tage bei den großen abgestellten Lappjagden 52 Stück Wild auf die Decke, und zwar nicht ein „Thier“ in seiner Strede, sondern ausnahmslos starke Damschäfer, die er geschickt aus den Bücheln herausgeschossen hatte. Nach Beendigung des letzten Triesbes, als die Strecken der einzelnen Schützen gelegt waren, zeigte sich, daß die Schauler des Herzogs Ernst II. bis auf ganz unbedeutende Abweichungen sämmtlich denselben Schuß erhalten hatten, einen mittelhohen Blattschuß, der so sicher wie auf eine Scheibe abgegeben worden war. Diese Meisterleistung als Kugelschütze fand selbstverständlich in den sachverständigen Kreisen der fürstlichen Jäger gerechte Bewunderung.

* **Fürst Bismarck.** Man schreibt aus Frankfurt am Main, 4. September:

Fürst Bismarck traf gestern Nachmittags, von Riffingen kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. In seiner Begleitung befanden sich sein Sohn Herbert, Dr. Schwening und sein Sekretär Chrylander. Die Fürstin war von Homburg v. d. H. zum Empfange hieher gekommen. Der Fürst und seine Begleitung bestiegen eine bereitstehende Equipage, durchfuhren einige Straßen der Stadt und begaben sich sodann per Wagen nach Homburg, woselbst die Herrschaften gegen 6 Uhr eintrafen. Nur Herbert Bismarck blieb in Frankfurt und stieg im Hotel „Frankfurter Hof“ ab. In der Stadt war von dem Eintreffen des Ex-Reichskanzlers so gut wie nichts bekannt, und dadurch erklärt sich auch die Ueberraschung, als man den Fürsten bei seiner Rundfahrt erkannte. Nur einige Wenige hatten von dem Eintreffen des ehemals so mächtigen Mannes Kenntnis bekommen und sich auf dem Bahnhofe eingefunden. Bismarck's Aussehen ist ein vortreffliches, darin stimmen Alle überein, die ihn gestern gesehen haben. Die „R. Pr.“ erfährt, der Fürst habe vor dem ehemaligen Bundespräsidenten in der großen Eichenheimerstraße einen Augenblick halten lassen; das Blatt meint, er habe wohl ihm die vergangenere Zeiten gedacht. Die anderen hiesigen Blätter wissen nichts davon, daß der Wagen des Fürsten vor dem ehemaligen Bundespalais gehalten habe, und der unaemein lebhafteste Verkehr in der araken

historischen Partien ließen unser Publikum völlig kalt; es war klar, daß die historischen Voraussetzungen des Wertes ihm nicht unmittelbar präsent waren. Leben kam erst in die Haltung des Publikums, als die wunderbar gezeichneten Charaktere des Werkes sich plastisch ausgestalteten. Da offenbarte sich der große Genius des Dichters und die Szenen, da die Königin vor ihren Richtern steht und dann in ihrem Zimmer stirbt — selbst Shakespeare hat nicht viele größere geschaffen — erquickten wieder einmal das Gemüth durch das Erleben des Erhabenen.

Mit Bedacht erwähnten wir der Szenen der Königin, welche Frau Jákai darstellte. Die Katharine der Frau Jákai gehört zu ihren größten und eigensten Schöpfungen. Es scheint uns unmöglich, daß man die reine Hoheit dieser Gestalt, die Innigkeit und Kraft ihrer Gefühle vollendet darstellte. Sie ist stolz und würdig; aber alle scharfen Spitzen dieses Bewußtseins sind abgebrochen; eine harmonischere Mischung von Würde und Demuth, von Weib und Königin wird schwerlich gefunden werden. Das ist großes künstlerisches Maß, ein Haushalten mit den Mitteln, das nicht der Armuth, sondern dem selbstgewissesten Reichtum entspringt. Frau Jákai hat heute in jeder Szene den richtigen Ton vom Anfang an gefunden, folgerichtig entwickelt und vollendet zu Ende geführt. Die Sterbeszene in den großen einfachen klassischen Vinten, wie sie das Werk erheischt, gehört zu den seltensten und besten künstlerischen Leistungen. Der Wolsey des Herr Ujházi war eine prächtige, würdige Erscheinung; alle großen Qualitäten dieses Künstlers tauchen der Gestalt zugute; dennoch war der Ujházi nur ein halber. Zum Theil bietet

die Rolle nicht genug Raum für die extensive Entwicklung des Charakters, den der Dichter leider nur skizzirt; dort aber, wo Wolsey zur Um- und Einkehr in sein Selbst gelangt, verließ den Darsteller die Inspiration. Man wußte nicht, ob Wolsey mit seiner Entsagung sich oder die Welt betrogen wolle. Auch war die Rede zu leise und eintönig vorgetragen. Der plötzliche Sturz aber wurde zu wenig markirt. Wir sind überzeugt, daß Ujházi in den folgenden Aufführungen diese kleineren Mängel ansbessern wird. Daß die Rolle gut angelegt und mit einer Menge feinen Nuancen ausgestattet war, versteht sich bei einem Künstler wie Ujházi von selber. Auch Herr Náday war sehr interessant als König Heinrich. Das Publikum wollte ihm freilich den König nicht glauben, aber daran war nicht Herr Náday, sondern die Gewohnheit schuld. Die ganze Selbstsucht, Niedertracht, Launenhaftigkeit, Hypokrisie dieser Gestalt darzustellen, ist dem Künstler noch versagt; aber eine höchst anständige, maßvolle, durchdachte Leistung bleibt dieser Heinrich dennoch und wir wünschen, daß diesem denkenden, gestaltenreichen Künstler öfter Gelegenheit gegeben werde, sein Repertoire in dieser Weise zu bereichern. Auch sonst war die Darstellung, an der außer den Genannten die Herren Ghenez, Szacsóy, Mihályfi, Gabányi, Csáky, Mátrai, Frau Albegi und Fr. György hervorragenden Antheil hatten, eine gerundete und sorgfältige. Wenn der Pflege des klassischen Dramas größerer Raum gegönnt wird, dann werden die Shakespeare-Vorstellungen unseres Nationaltheaters allmählich sich einen berechtigten Ehrenplatz erobern können. —

Schenkerstraße läßt das auch wenig glaubhaft erscheinen. Von Homburg wird berichtet, Bismarck habe im „Hotel Reichmann“ Wohnung genommen, sei von vielen Tausenden mit stürmischen Hochrufen empfangen worden und habe sich, von der jubelnden Menge begrüßt, noch zweimal auf dem Balkon des Hotels gezeigt. Der Reichskanzler berührte übrigens heute nochmals unsere Stadt. Um 7 Uhr 23 Minuten traf er, von Homburg kommend, auf dem Hauptbahnhofe ein und reiste um 7 Uhr 28 Minuten mit der Main-Weser-Bahn über Gießen und Kassel nach Friedrichsruhe.

Aus Homburg telegraphirt man: Fürst Bismarck besuchte gestern Nachmittags den Schießplatz und zeichnete seinen Namen in das Ehrenbuch ein. Um halb 8 Uhr Abends brachten die Vereine unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung dem Fürsten einen Fackelzug.

Akademiker-Jubiläum. Der greise Gelehrte Moriz Ballagi beging gestern in aller Stille sein 50jähriges Akademiker-Jubiläum. Am 5. September 1840 wählte ihn die ungarische Akademie der Wissenschaften zum korrespondierenden Mitgliede „mit Rücksicht auf seine Abhandlungen philosophischer Natur, sein Werk über die Juden, seine ungarische Uebersetzung des alten Testaments und auch mit Rücksicht auf die Entwicklung der Zeit“. Anlässlich seines Jubiläums erschienen gestern Generalsekretär Koloman Szilv und der Präsident der I. Klasse der Akademie, Paul Hunfalvy, in der Wohnung Ballagi's, um ihm die Glückwünsche des Instituts zu überbringen. — Außer Ballagi haben nur sieben Mitglieder der Akademie die Feier ihres 50jährigen Jubiläums erlebt, und zwar: Johann Udvary-Ghera im Jahre 1832, Nikolaus Barabás und Lorenz Dóth im Jahre 1836, Samuel Brassai und Ludwig Kacsóczy im Jahre 1837, Franz Pulffy im Jahre 1838 und Stephan Szabó im Jahre 1839.

Moriz Ballagi (Blod) wurde 1816 zu Jnoez (Zempliner Komitat) als der Sohn eines armen isz. Pächters geboren. Nach einer unter den härtesten Entbehrungen verbrachten Jugend, die er mit unermüdetem Eifer dem Studium widmete, begab sich B. nach Paris, um sich zum Ingenieur heranzubilden; Baron Joseph Cötövi rief den begabten Mann nach Ungarn zurück, wo B., nachdem eine ungarische Bibelübersetzung von ihm erschienen war, am 5. September 1840 zum Mitgliede der Akademie gewählt wurde. Nachdem er 1843 zum protestantischen Pfarrer übergetreten war, wurde er 1844 Professor am Sárospatak-Lyceum; während des Freiheitskampfes wirkte er an der Seite Görgey's als Generalfeld-Konzipist. 1854 wurde er Professor am Pester ref. theologischen Institut. Seine hervorragendsten Werke sind die von ihm verfaßten Wörterbücher, besonders „A magyar nyelv szótára“ (Wörterbuch der ungarischen Sprache). Im kurzen 1861er Reichstage war er Abgeordneter von Moravica und als solcher Mitglied der Versammlung. Von den Sechziger-Jahren an entfaltete er besonders auf prot.-theologischem Gebiete eine rege schriftstellerische Thätigkeit und auch gegenwärtig redigirt er die „Prot. Egyházi és Isk. Lapok“ (Prot. Kirchen- und Schulzeitung).

Todesfälle. Die Budapester städtische Feuerwehr beklagt den Verlust eines ihrer tüchtigsten Mitglieder. Der Wachkommandant Anton Szerb, ein durch seine athletische Figur bekannter Feuerwehrmann, ist gestern nach langem Leiden gestorben. Der Verbliebene, der seit 1871 im Dienste der hauptstädtischen Feuerwehr stand, zeichnete sich in der Erfüllung seines Berufes wiederholt in hervorragender Weise aus, wofür er von Sr. Majestät das goldene Verdienstkreuz mit der Krone erhielt. Das Leichenbegängniß Szerb's, der im Alter von 44 Jahren stand, findet morgen, Sonntag, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Pfeisergasse Nr. 9, aus statt. Die hauptstädtischen Feuerwehren werden korporativ zum Begräbniß ihres braven Kameraden ausrücken.

In Spalato ist am 2. d. der k. und k. Kammerer, Linienfahrts-Führer Karl Prónay de Tóthprona und Blatnica im Alter von 29 Jahren gestorben.

Nach 56 Jahren. Wie das heutige Amtsblatt meldet, hat der Budapester kön. Gerichtshof den vom bestandenem Pester städtischen Gerichtshof am 20. März 1824 gegen den Pester Großhändler Koppel Kunewald erlassenen Konkurs in Folge Aufhebung der Konkursmasse unter die Gläubiger am 9. Juni d. J. aufgehoben. Es hat also 56 Jahre gedauert, bis diese Konkurs-affaire abgewickelt wurde, und — was beinahe ebenso merkwürdig ist — volle drei Monate, bis der Einstellungsbeschuß des Budapester k. Gerichtshofes im Amtsblatte publizirt wurde.

Die Mitglieder des Nationaltheaters sind nicht als Staatsbeamte zu betrachten. Denn — so heißt es in einer Circularverordnung des Ministers des Innern — das Nationaltheater ist wohl einer staatlichen Subvention theilhaftig und bildet in seiner Gänze eine staatliche Institution, aus all dem folgt aber nicht, daß die engagierten oder pensionirten Mitglieder des Nationaltheaters Staatsbeamte seien.

Kirchweih im Stadtwaldchen. In der Herminienkapelle im Stadtwaldchen findet die Kirchweih nächsten Montag, am 8. d., statt.

Die Tournüre als Kaffe. Der Bäckermeister Johann Sarkas unterhielt sich vorgestern Nachts im Café „Abria“, Königsgasse, und begab sich erst in der Morgenbämmerung in angeheitertem Zustande nach Hause, wo er sofort einschlieft. Als er erwachte und sich ankleidete, machte er die unliebsame Entdeckung, daß ihm aus der Seitentasche seiner Weste ein Baarbetrag von 360 Gulden abhanden gekommen sei. Er erstattete die polizeiliche Anzeige und äußerte seinen Verdacht gegen das Personal des erwähnten Kaffeehauses. Demzufolge wurden der Zahlmarqueur Edmund Gheir,

der Marqueur Wilhelm Goldstein und die Kassierin Gisella Moskovits beobachtet und bei denselben Hausdurchsuchungen vorgenommen, welche bei Ersteren erfolglos blieben, bei Letzterer hingegen ein überraschendes Resultat zu Tage förderten. Gisella Moskovits hatte sich nämlich während der Hausdurchsuchung sehr verächtlich benommen, indem sie bei dieser Gelegenheit ein Kleid anlegen wollte. Dasselbe wurde ihr jedoch abgenommen und in der Tournüre ein Sparschweinchen gefunden, auf welches vor längerer Zeit 260 Gulden und gestern 100 Gulden eingelegt erschienen. Ins Verhör genommen, gestand Gisella Moskovits, daß der Zahlmarqueur dem Kläger 100 Gulden entwendet habe, welchen Betrag sie unter sich theilten; übrigens hält sie es für wahrscheinlich, daß die fehlenden 260 Gulden auch von Goldstein gestohlen wurden. Die Kassierin, sowie die beiden Marqueure wurden in Haft behalten.

Jules Claretie in Gefahr. Der Direktor, eigentlich der „Administrator“ des „Théâtre Français“ in Paris, Herr Jules Claretie, schwebte vor einigen Tagen in Lebensgefahr. Er unternahm in Gesellschaft seines Sohnes einen Ausflug auf den Pic du Midi und wurde nahe der Spitze dieses Berges von einem heftigen Schneesturm überrascht, der ihn zwang, unter großen Schwierigkeiten den Abstieg zu bewerkstelligen.

Ein verlorener Tausender. Der Inkaassant der Königsmühle hat heute Mittags im Börsengebäude eine Tausendernote verloren und selbst trotz eifrigem Suchens nicht finden können. Da von dem Wiederfinden dieses Geldes die Existenz des Verlustträgers abhängig ist, bittet er den Finder flehentlich, ihm den Tausender zurückstellen zu wollen.

Selbstmord. Im Gasthof „zum goldenen Adler“, Nellöberstraße 14, hat sich heute Nachmittags ein ungefähr 21jähriger, anscheinend der besseren Klasse angehöriger Mann, dessen Identität bisher nicht festgestellt werden konnte, mittelst eines Revolvergeschusses entleibt. In seinem Besitze wurden bloß 1 fl. 18 kr. und ein Taschentuch mit der Marke K. F. gefunden. Der Leichnam wurde ins gerichtsarztliche Institut befördert.

Ein verkorktes Wasserleitungsrohr. In dem Filtalgaswerk in der kleinen Kochgasse ist heute Morgens ein Wasserleitungsrohr verkorkt. Das Wasser ergoß sich in großen Massen über die Gasse und überschwemmte das Pflaster. Die Wasserleitungsdirektion, welche avisirt wurde, ließ das Hauptrohr absperrern, wodurch dem weiteren Zufluß des Wassers Einhalt gethan wurde.

Biblische Vorträge. Bischof Karl Szász eröffnete gestern Abends mit einer schönen Festrede den Saal am Elisabethring Nr. 7. Nach dem Bischof sprach Rev. Andrew Moody und dann Pastor Dolésháza. Der zierlich geschmückte Saal war bei dieser Gelegenheit ganz überfüllt. Es wurde mitgetheilt, daß die Vorträge regelmäßig stattfinden werden, und zwar jeden Freitag um 7 Uhr Abends am Elisabethring, jeden Samstag im großen Schulsale in der Mondgasse, und daß bei den „Wanderungen durch biblische Länder“ die Laterna magica wird verwendet werden.

Arbeiterversammlung. Die Arbeiterversammlung, die vor etwa vierzehn Tagen in Anwesenheit des Dognácsfer Strikes in der alten bürgerlichen Schießstätte hätte stattfinden sollen, aus Mangel an Theilnehmern aber verschoben wurde, findet am 14. September, Nachmittags 3 Uhr, in den Rauchmaul'schen Gasthauslokalitäten, äußere Trommelgasse Nr. 33, statt.

Truppenübungen. Heute Vormittags fanden in der Umgebung von Börsvárd Divisionenübungen der Budapester Garnison statt. Die Truppen, welche schon in den ersten Morgenstunden ausgerückt waren, kehrten um halb 3 Uhr Nachmittags mit klingendem Spiele nach der Stadt zurück.

Englische Predigt. In der reformirten Kirche in der Mondgasse findet am Sonntag, um halb 12 Uhr, englischer Gottesdienst mit Predigt statt.

Das Attentat auf einen Gouverneur. Der Gouverneur von Nischni-Nowgorod, General Baranoff, auf welchen nach telegraphischer Meldung ein Mordversuch gemacht worden sein soll, ist als Persönlichkeit bekannt, die gern von sich reden macht, und deshalb ist vielleicht die Sache nicht so gefährlich, wie sie sich in den kurzen Drahtmeldungen ausnimmt.

Baranoff diente ursprünglich in der Marine und zeichnete sich im Türkenkriege 1877 aus, wo er als Befehlshaber der „Besta“, eines Kleinen, zum Kriegsschiff umgewandelten Kauffahrteischiffes, auf dem Schwarzen Meere ein großes türkisches Schlachtschiff niederkämpfte und zum Strecken der Flagge zwang. Es hieß damals schon, daß er sich bei dieser Angelegenheit zu viel Verdienst beigemessen habe, jedenfalls war er unzufrieden mit der ihm zu theil gewordenen Belohnung, namentlich fand er seinen Antheil an den Preisgeldern zu gering, und deshalb hat Baranoff, der damals Flügeladjutant war, den Oberbefehlshaber der Flotte, Großfürsten Konstantin — den ältesten Bruder des Kaisers Alexander II. — um den Abjchieb, wobei er die Freiheit hatte, in dem Gesuch zu schreiben, „er hätte um die Ehre, die Uniform der russischen Marine auszuüben zu dürfen“. Natürlich wurde ihm dieser Wunsch bewilligt; aber in Petersburg sprach alle Welt damals von der Sache, und Baranoff wurde als ein Opfer des Großfürsten Konstantin dargestellt. Nach der Ermordung Kaiser Alexander's II. wurde Baranoff, der sich sehr gut mit dessen Nachfolger zu stellen gewußt, wieder angestellt, und zwar als Generalmajor und zugleich zum Stadthauptmann von Petersburg ernannt, was damals den Großfürsten Konstantin zu dem Ausspruch veranlaßte, es käme wohl vor, daß man in schlimmen Zeiten auf schlimme Persönlichkeiten zurückgreife. Als Stadthauptmann machte sich Baranoff bald unmöglich und wurde nun zum Gouverneur von Nischni-Nowgorod ernannt, wo er es verstand, sich mit der dort allmächtigen russischen Kaufmannswelt sehr gut zu stellen. Doch sorgte er dafür, daß sein Name bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit in den Zeitungen genannt wurde; namentlich war dies der Fall, als Derouléde, der Präsident der verflorenen fran-

zösischen Patriotenliga, seine Reise durch Rußland machte. General Baranoff feierte den Kaufselben in seiner amtlichen Eigenschaft als Gouverneur in so auffälliger Weise und betheuerte so offen seine Hingebung zu Frankreich, daß es sogar der in solchen Sachen sehr nachsichtigen russischen Regierung zu viel wurde und er einen Weisheitsbefehl bekam. Bei dieser Vergangenheit des Mannes ist es von Interesse, Näheres über die Beweggründe zu dem Mordversuche zu erfahren.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Kundmachung. Die Verkehrs-Direktion bringt hienit zur Kenntniß, daß in Folge des Hochwassers das heute bergfahrende Wiener Postschiff nur bis Raab geht und von Raab morgen laut Sommerfahrplan um 11 Uhr 30 Min. Vormittags nach Budapest, Morgen, den 7. September, geht von Wien kein Postschiff ab. Die Wien-Breßburger Lokalschiffahrten werden mit heutigem Tage sistirt. Die Güteraufnahme und Abgabe zwischen Gönyü-Regensburg wird mit heutigem Tage sistirt. Die Wiederaufnahme des normalen Betriebes wird nach Ablauf des Hochwassers sofort publizirt werden. Von morgen an verkehren die Postschiffe nur zwischen Budapest-Raab mit der Abfahrt von Budapest um 7 Uhr Früh bis zur Wiederaufnahme der Wiener Fahrten. Bloß das morgen thalifahrende Schiff geht von Raab noch um 11 Uhr 30 Min. Vormittags ab, vom 8. September an schon um 7 Uhr Früh.

Für die Abgebrannten in Tokaj ist uns heute unter der Chiffre „Gmunden“ eine Spende von 2 fl. zugekommen.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 6. September. Infectionskrankheiten kamen vor 23, und zwar: an Typhus 3, Blattern — Scharlach 10, Malaria 2, Diphtheritis 7, Group 1, Cholera — Scharblattern — Trachoma — Keuchhusten — Rothlauf — Krankenzustand der städtischen Spitäler 1828. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 21, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk — 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk — 9. Bezirk 1, 10. Bezirk —, in Spitälern 3. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenerkrankung 1, Tuberkulose 4, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Blattern — Scharlach 5, Typhus — Malaria —, Diphtheritis 2, Group 1, Dusekerie —, andere Krankheiten 4.

Familien-Nachrichten.

Trauung. Morgen, Sonntag, Vormittags um 11 Uhr, wird im isz. Tempel in der Tabakgasse die Trauung des Gutsbesizers Sidor Schlichter mit Fräulein Adele Stern, Tochter des Herrn David Stern, Chef der Firma Stern u. Schmidt, vollzogen werden.

Herr Alexander Staerz, Architekt und Baumeister in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Amélie Geller in Kremniß.

Das Allerneueste in Kravaten, Krügen, Mantelchen, Socken, Taschentüchern etc. Orig.-Norm.-Färgewäsche bei **Franz Weiß jun.**, Andrássystraße 37.

S o d w a s s e r .

Entgegen allen Erwartungen steigt die Donau noch immer. Im Bereiche der Hauptstadt beträgt die Zunahme seit gestern 20 Centimeter. Heute betrug der Wasserstand 4 Meter 59 Centimeter über Null. Auf den Donauquais steht den ganzen Tag hindurch eine zahlreiche Menschenmenge, welche die Donau beobachtet. Hält das Steigen noch eine Zeit lang an, so wird das Wasser bald das untere Quai-Niveau erreicht haben. Die Mündung des Teufelsgrabens steht beinahe vollkommen unter Wasser und auch durch die Kanalmündungen beginnt das Wasser einzudringen. Trotzdem wird die Absperrung der Kanäle schwerlich vorgenommen werden müssen, da das Herbst-Hochwasser sehr rasch abzufließen pflegt.

Aus Preßburg telegraphirt man: Die Donau, durch die March verstärkt, steigt ununterbrochen. Nachts ging zweifelhüdtiger Regen nieder. Die neuen großen Dämme auf der Schüttinsel von Oberufer bis Sommerin halten sehr gut, so daß die Bewohnerschaft vollständig gesichert ist. Hingegen langen aus Theben und Neudorf alarmirende Nachrichten ein. Ein großer Theil der dortigen Einwohner mußte vor dem andrängenden Wasser flüchten. Hier wird die Situation stündlich ernster; sollte die Donau mehr als sechs Meter steigen, dann werden Alarmschiffe abgegeben. Der Wasserstand beträgt gegenwärtig 573 Centimeter. Heute Vormittags wurde die vom Debenburger Manöver heimkehrende 27. Infanterie-Brigade, 3300 Mann und 586 Pferde, auf der Donau überschifft. Das Wetter hat sich vollständig aufgehheitert.

Eine fernere Depesche meldet: Das Wasser steigt rapid, gegenwärtig 577 Centimeter. Soeben sind drei Steinschiffe untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet. Ein Theil des stabilen Brückenrückes wurde von der Strömung weggerissen. Sämtliche Arbeiterhäuser des stabilen Brückenbaues sind unterwachsen. 150 Arbeiter wurden delogirt. Mittags trifft die Meldung ein, daß die Donau-Ortschaften Sarudorf und Scharndorf überfluthet sind. Näheres fehlt.

Aus Wien wird gemeldet: Sowohl im Laufe der Nacht als auch in den Vormittagsstunden war das Wasser im Hauptstrome und im Wiener Donaukanal fortwährend langsam im Steigen begriffen. Da indeß im oberen Donaulauf das Wasser seit gestern Vormittags gesunken

ist und der Regen fast überall aufgehört hat, dürfte auch die Situation in Wien sich innerhalb der nächsten zwölf Stunden günstiger gestalten. Das Central-Komitee für Ueberschwemmungsangelegenheiten hat im Laufe der Nacht die entsprechenden Vorkehrungen für die Sicherheit der Bewohner im Ueberschwemmungsgebiete angeordnet. Die an mehr bedrohten Punkten exponirten Organe der Donauregulirungs-Kommission, des Stadtbauamtes und der Polizeidirektion waren die ganze Nacht nicht zu Bette gegangen und behielten zunächst die Dämme im Auge. In Folge des anhaltenden Steigens des Wassers ordnete heute Früh das Central-Komitee für die Ueberschwemmungs-Angelegenheiten an, daß zur Kaiser Franz Josephs Brücke und auf den Handelsquai nächst der Stabauerbrücke je zwei Zillen mit schiffsbundiger Bemannung zu entsenden seien. Die zum Schutze von Wien bestehenden Ueberschwemmungsdämme sind in gutem Zustande und werden ständig überwacht. Die Kommission hat den Beschluß gefaßt, auch die heutige Nacht noch in Permanenz zu verbleiben.

Am bedrohlichsten ist die Situation am Donau-Quai. Der ganze Hafen steht unter Wasser; die Donauquaistraße wird von den schmutzigen Wellen durchflutet. Die Magazine sind bereits gestern geräumt worden, so daß momentan keine bedeutende Gefahr vorhanden ist. Die niedrig liegenden Magazine, es sind dies vornehmlich die Fruchtspeicher der Gebrüder Mandel, der Untonbank und der Firma Kaufmann, werden in Eile geräumt. Ein Theil der Waaren wird in den Freudenauer Winterhafen überführt. Sämmtliche Bureaus im Praterquai-Hafen, das Hafenskapitanat, die Spektion, das Zollhaus und die Wohnhäuser der Bediensteten sind in den Barriere-Lokalitäten inunbird. Das gesammte Personal ist mit der Bergung der Objekte und Errichtung von Wehtheilen aus Brettern und Läden beschäftigt. Auch das städtische Lagerhaus bietet denselben Anblick. Das Kommunalbad ist gänzlich von den Fluthen inunbird und gleicht einer Insel. Das Wasser steht bis zu den Eingangsthüren zum Bade. Die Donauwälder Dampfmühle und die Lederfabrik sind gleichfalls überschwemmt.

Aus Prag liegen heute die folgenden Meldungen vor:

Der Statthalter und der Oberlandmarschall traten an die Spitze des Hilfskomites. In Prag sind von der Ueberschwemmung etwa 45,000 Menschen betroffen. Sämmtliche Blätter bringen Aufrufe zu Sammlungen. Die „Narodni Listy“ konstatiren, daß die Art und Weise, wie sämmtliche Wiener Blätter über die Prager Katastrophe schreiben, in der geschichtlichen Nation den günstigsten Eindruck hervorrufen werde.

Die wieder erschienene „Bohemia“ schreibt: „Die eigensinnigsten Rabulisten, die in dieser Stadt und in diesem Lande von Bürgern verschiedener Nationalklassen träumen, fühlen jetzt wohl die Solidarität der Betroffenen und der Bedrohten und werden selbst zugestehen, daß es zunächst nur eine Aufgabe gibt: Mann für Mann und Schulter an Schulter entgegen der Noth zu kämpfen, die über Stadt und Land hereingebrochen ist. Ein Ausgleich zum Mindesten ist über Nacht durch Unglück und Menschlichkeit zustande gekommen; unter dem Eindruck dieses Ausgleichs zu wirken, ist jetzt die erste Pflicht für Alle und für Jeden.“ — Das „Prager Tagblatt“ sagt: „Angeichts des furchtbaren Unglücks, das die unaussprechliche Folge dieser Lage sein wird, würden wir kaum der Versuchung widerstehen, nochmals an die private Wohlthätigkeit zu appelliren, wenn sie sich nicht bereits in erfreulicher und hoffnungverheißender Weise regte und wenn nicht das hellleuchtende Beispiel Sr. Majestät des Kaisers mit unvergleichlich eindringlicherer Berechtigung zu den Herzen spräche, als unsere schwachen Worte es vermöchten.“

Die jungtschechischen Abgeordneten gründeten ein Hilfskomitee unter Vorsitz Julius Gregrs. In den „Narodni Listy“ erschien ein von sämmtlichen jungtschechischen Abgeordneten unterzeichneter Aufruf. Eine Deputation der Jungtschechen, bestehend aus Tischer, Kasten und Herold, reiste heute nach Wien ab, um den Ministerpräsidenten um Hilfe zu bitten. Eine andere jungtschechische Deputation erschien gestern zweimal im Statthalter-Präsidium zu gleichem Zwecke, ohne den Statthalter zu treffen, sie brachte daher ihre Bitte beim Präsidialchef Statthalterrathe N. v. Jenik vor und erbat sich für heute eine Audienz beim Statthalter. Das Militär bückt täglich 6000 Brode für die Nothleidenden.

Es laufen bereits zahlreiche Spenden ein. Das böhmische Nationaltheater hat die Stadtvertretung um eine Entschädigung von 5000 fl. Der Stadtrath beschloß, eine Petition an den Ministerpräsidenten wegen Beschleunigung der Expropriations-Gesetze behufs Afsanirung der Josephstadt zu richten. Als interimistische Kommunikation anstatt der eingestürzten Brücke wird eine Pontonbrücke oder eine Ueberschiffbrücke mit Dampfkrän vorgeschlagen. Was die technische Seite des Wiederaufbaues der Brücke anbelangt, wird dem „Prager Tagblatt“ von kompetenter Seite mitgetheilt, daß die Fachmänner eine Erweiterung der Spannweite wünschen; es sollen nämlich die drei Brückenbögen in zwei zusammengezogen werden. Der Erfolg dieser Maßregel wäre, daß das Hochwasser künftig einen besseren Durchgang hätte. In der gestrigen Stadtrathsitzung interpellirte N. v. Prstek, in welchem Rechtsverhältnisse sich die Karlsbrücke befindet, ob sie Eigentum der Gemeinde oder des Staates sei. Der städtische Registrator Joseph Kank machte hierüber schon im Jahre 1881 eifrige Studien und fand Folgendes: Im Jahre 1562 wurde die Brücke durch kaiserliches Privilegium der Gemeinde zugesprochen. Im Jahre 1648 überbaute die Brücke große Kämpfe. Während dieses Kriegsjahres wurden auf der Brücke Gräben und Barrikaden errichtet. In Folge dessen ordnete der Kaiser Ferdinand an, daß die Stadt Prag die Brücke wieder in gehörigen Stand setzen und zur Verhinderung eines weiteren feindlichen Ueberfalls in der Mitte der Brücke eine Wachstube für vier Mann errichten soll. Im Jahre

1784 stürzte ein Pfeiler zum Theile ein und bei der Reparatur wurde die Wachstube beseitigt. Im Jahre 1862 wurde an Stelle der Wachstube eine Verschaltung errichtet, welche bis 1867 blieb. Die Eigenthümerin der Brücke ist die Stadt Prag, bei der Landtafel ist die Brücke als öffentliches Gut eingetragen. Nach dieser Aufklärung wies der Stadtrath die Angelegenheit der Rechtssektion zum Studium zu.

Das Wasser ist in sämmtlichen Stroßen Prags zurückergetreten. Um halb 10 Uhr Vormittags war der Wasserstand 120 Centimeter tiefer als beim höchsten Stande von gestern. Die größte Gefahr scheint vorüber zu sein. Vom Lande treffen erschreckende Nachrichten von Verheerungen durch die Fluthen ein. Insbesondere aus Königsaal und dem Perantthale liegt die Meldung vor, daß dort alle Gärten, Felder, namentlich die Rüben-Ernte vernichtet seien.

Theater, Kunst und Literatur.

* Die Königl. Oper öffnet am 16. d. wieder ihre Thüren und die Vorbereitungen für die beginnende Saison sind bereits in vollem Gange. Das Personal ist vollzählig eingerückt und es werden täglich mehrstündige Proben abgehalten. Das Aktionsprogramm für die nächste Saison wurde vom Direktor Mahler in großen Zügen bereits festgestellt. Die Operleitung beabsichtigt dem einmal proklamirten Grundsatze treu zu bleiben, daß alle Novitäten und Neuzerzierungen durchwegs nur von dem einheimischen, festengagirten Personal und ausschließlich in einheitlicher ungarischer Darstellung dem Publikum geboten werden. Die Direktion war darauf bedacht, das ältere Repertoire durch mehrere Gastspielvorträge aufzufrischen. Wir nennen von den zu erwartenden Gästen vorläufig nur Fräulein Schläger und Fräulein Chrestein von der k. k. Hofoper in Wien, die berühmte Sängerin Fräulein Lilli Lehmann, die Primadonna des Leipziger Stadttheaters Frau Novakovic und die erste Sängerin des Frankfurter Stadttheaters Frau Schröderhans fast ängl. Außerdem sind mehrere Gastspiele in Aussicht genommen, die mit der Konsolidirung des Personals zusammenhängen; zunächst wird schon im September Fräulein Barberini aus Florenz vor dem Publikum erscheinen, eine junge Künstlerin, die kürzlich in der Arnstadt die Lia unter großem Beifalle freierte. Bei diesem, wie bei allen anderen, auf Engagement abzielenden Gastspielen, bezüglich deren in geeigneter Zeit Mittheilung gemacht werden soll, hält sich die Direktion — wie dies ganz selbstverständlich ist — an das bestehende Statut und alle gegenwärtigen Meldungen beruhen auf vollkommen haltlosen Voraussetzungen, deren Lenzenz offen zu Tage liegt. Herr Julius Perotti wird in der nächsten Zeit zweimal als Gast auftreten, um seinen konventional-Verpflichtungen gegenüber der Oper zu genügen. Herr Prevost, der auf den Proben wieder seine volle Stimmkraft entfaltet, wurde für die ganze Saison engagirt und wird im Vereine mit Herrn Bronik die ersten Tenorpartien singen. Hinsichtlich der folgenden Aufzählung der Novitäten muß bemerkt werden, daß diese in der Periode bis Ende Dezember abfolvirt werden sollen und daß die Operleitung für die Zeit von Neujahr bis zum Schlusse der Saison noch weitergehende, umfassende Vorkehrungen getroffen hat, die jedoch bis zur Stunde noch nicht derart festgestellt sind, um darüber ausführlich zu sprechen. Die Vorstellungen werden, wie schon bekannt, mit einer vollständigen Neuzerzierung des „Don Juan“ eröffnet. In derselben Woche noch folgt eine gleichfalls vollständig neue Inzerzierung von Erkel's „Bánkó“ mit Herrn Prevost in der Titelrolle. Fräulein Bianchi, unsere ausgezeichnete Primadonna, singt die Melinda, Herr Lakats den König. Als nächste Novität ist die Oper „Asrael“ von Franchetti angeleht, welche bisher mit großem Erfolge in Mailand, Livorno, Prag und Hamburg gegeben und bereits an allen größeren Opernbühnen Europas zur Ausführung angenommen wurde. Des Ferneren hat die Direktion ein neues Werk erworben, das bei seiner im Frühjahr stattgefundenen Erstaufführung zu Rom geradezu Sensation erregte. Es ist dies die zweiaktige Oper „Cavalleria Rusticana“ von Mascagni, einem jungen Maestro, der mit diesem Werke in einer Konkurrenz den ersten Preis davongetragen hat. Die hiesige Aufführung wird wahrscheinlich die erste außerhalb Italiens sein. Gleichzeitig mit dieser Oper-Novität wird auch die heimische Ballettneueit, der „Csárdás“ von Stojanovits zur Darstellung gelangen. Endlich folgt noch vor Weihnachten eine Aufführung von Offenbach's letztem Werke „Hoffmann's Erzählungen“ mit Fräulein Bianchi in der weiblichen Hauptrolle. In der Zwischenzeit werden Neuzerzierungen der Opern „Martha“, „Traviata“ und „Robert der Teufel“ zur Belebung des älteren Repertoires eingeschoben werden. The last not least sei erwähnt, daß der Direktor der Landes-Musikakademie, Herr Edmund v. Mihalic, seine Oper „Tolch“ beinahe schon fertig gestellt hat; die Direktion betrachtet die Aufführung dieses großangelegten Werkes des heimischen Komponisten als eine der Hauptaufgaben der Saison und hofft dieselbe schon in der Mitte des Spieljahres in Angriff nehmen zu können. Ebenso besteht die Absicht, um jene Zeit auch eine der Wagner'schen Opern, die hier noch nicht aufgeführt wurden, dem Repertoire einzuverleiben.

Offener Sprechsaal. *)

Moll's Franzbranntwein „Salz“

Nur echt, wenn jede Flasche M. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Erstklassigste Einreibung bei Gicht, Rheuma und Schmerzkrankheiten aller Art; in Unfällen bei Harnschwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit genauer Anweisung 90 kr. Hauptversandt durch Apotheker M. Moll & Co. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Depot in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparate.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Börsen-Geschäfte

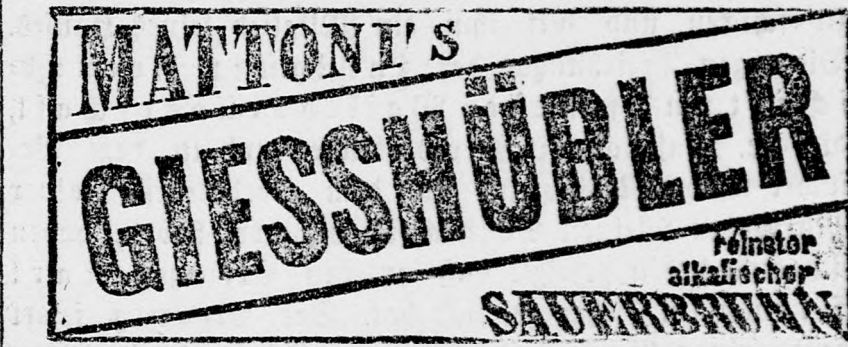
coulantest. 36126
Vorschüsse auf Werthpapiere.
Emil Brody, Bankhaus,
Budapest, IV. Bez., kl. Brückgasse Nr. 9, I. Stock.
Aufträgen werden bereitwilligst beantwortet.

Berta Tauszig,
Szegszárd,
Izidor Aszodi,
Duna-Vecse,
Verlobte. 36169

Im Bethause
des Pester isz.
Knabenwaisenhauses

(VI, Eprekert-uteza 7)
werden die Sige von heute (Sonntag) angefangen vermietet.
Die Sige der vorjährigen P. T. Miether werden den ersten Tag reservirt. 36170

Einjährig-Freiwillige
werden bestens, genau laut Vorschrift uniformirt bei
Büchler & Rausnitz, Uniformirungs-Anstalt,
35752 Budapest, Palatingasse 16.
Gegründet 1852. Preisfournante gratis und franco.



Militär-Tuche
in Feinstrich und Kommiß aller Qualitäten und Farben, solide Waaren, sehr preiswerth bei
Aron Braun & Söhne,
Zughändler, Budapest, Marokkanergasse.

Med. Univ. Dr. Victor Dainoky,
Zahnarzt, ordnirt vom 1. September
Andrassystrasse Nr. 14
Vormittag von 9-1, Nachmittag von 2-5 Uhr.

Die Ungar. Bank für Industrie
u. Handel Aktien-Gesellschaft,
Budapest, Nador-uteza 4.
besorgt den kommissionsweisen Kauf und Verkauf von Effekten, übernimmt Geldeinlagen in laufender Rechnung (auf Cheque-Conto) oder gegen Kassascheine, ertheilt Vorschüsse auf Werthpapiere, eskomptirt Wechsel und übernimmt die Abwicklung von sonstigen Transaktionen aller Art, insoweit sie in den Kreis der Bankgeschäfte gehören. Kassastunden an Wochentagen von 9 bis 1/2 und 1/3 bis 4 Uhr.

Mühlenbranche.

Eine mährische Mehlagentur allerersten Ranges, welche seit 13 Jahren eines der größten ungarischen Mühlen-Etablissements vertritt, über einen ausgedehnten und festfundirten Kreis von hochprima Kunden verfügt, sucht eine

ungarische Provinzmühle,

welche womöglich günstig gelegen, d. h. der mährischen Grenze nahe ist, mitzuverreten.
Geneigte Anträge mit ausführlicher Angabe der Bedingungen werden erbeten unter „Provinzmühle 13“ an

M. Dukes, 36161
Annoncen-Expedition,
Wien, I., Wollzeile 6-8.

Brennholz

aller Gattungen, bester, trockener Qualität, sowohl im Ganzen oder in verkleinertem Zustande offerirt preiswürdig
W. EPSTEIN, Brennholz-Geschäft,
Lagerplätze: 8 Bezirk, Friedhofstraße 10 und im ungar. Staatsbahnhof. — Telephon-Verbindung.

Telegramme.

Die deutschen Flotten-Manöver.
Berlin, 6. September. Ueber das vorgestrige Paradediner meldet der „Reichsanzeiger“ noch folgende Einzelheiten: Nach Tisch hielt der Kaiser noch länger Cercle, wobei von demselben besonders die österr. reichs-ungarischen Admirale

ausgezeichnet wurden. In dem Trinksprache, welchen der Kaiser gelegentlich des Paradebenedictus auf das IX. Armeekorps ausbrachte, sagte er unter Anderem: Wir stehen hier auf dem historischen Boden, auf welchem unsere Waffen mit den österreichischen zusammen blutige Lorbeeren siegreich errangen. Ich erhebe mein Glas auf das IX. Korps, von welchem ich erwarte, daß es nach wie vor, im Kriege wie im Frieden seine ruhmvollen Traditionen sich erhalten möge.

Gravenstein, 6. September. Bei dem gestern den Vertretern der Provinz gegebenen Diner bei den Majestäten erhob der Kaiser sein Glas auf das Grün, Blühen und auf die Weiterentwicklung der Provinz, die seinem Herzen besonders nahe stehe, weil er in derselben von seinem Großvater bei den letzten Kaisermanövern zum Major befördert wurde und weil sein Großvater als letzte, als öffentliche That die große Grundsteinlegung der Eiderkanalschleuse vollzog. Oberpräsident Steinmann brachte einen Toast auf die Majestäten aus, indem er denselben für den Besuch dieser denkwürdigen Stätte seinen Dank ausdrückte. Während des Diners erhob sich Kaiser Wilhelm nochmals und sprach folgenden Toast:

„Meine Herren! Ich möchte Sie bitten, noch einmal mit mir Ihre Gläser zu füllen. Se. Majestät Kaiser-König Franz Joseph hat die Gnade gehabt, sein Geschwader in die hiesigen Gewässer zu schicken und mit ihm ein Mitglied seines Hauses. Die engen Beziehungen der innigsten Freundschaft und festester Waffenbrüderschaft, die Se. Majestät mit mir verbinden und in dem Besuche seiner Marine und in dem Verhältnisse seiner Marine zu meinen Schiffen sich bekundet haben, haben sich auch darin gezeigt, daß er den Erzherzog Karl Stephan hieher geschickt hat. Der Erzherzog feiert heute seinen Geburtstag und ich denke in Ihrer Aller Herzen und Gesinnung zu sprechen, wenn ich Sie bitte, daß wir uns vereinigen in dem Rufe: Erzherzog Karl Stephan lebe hoch! hoch! hoch!“

Gravenstein, 6. September. Heute Vormittags inspizierte Kaiser Wilhelm die Manöverflotte. Um 8 Uhr Morgens setzten die Schiffe der Manöverflotte Fog-Flaggen. Das österr.-ungar. Geschwader führte die deutsche Kriegsflagge am Großmast. Der Kaiser begab sich von dem „Hohenzollern“ an Bord des Panzerschiffes „Baden“, welches das Flaggeschiff des Vizeadmirals Deinhard ist. Die Kaiserin, Herzog Günther, Prinz Ferdinand und Prinzessin Mathilde von Schleswig-Holstein fuhren mit der Stationsyacht „Farewell“ an Bord des „Hohenzollern“, auf welcher Nacht sie dem Manöver der Flotte folgten, die um halb 9 Uhr die Anker löstete und nach Sonderburg in die See ging. Hier wurde das kriegsgemäße Manöver der aus 8 Panzerschiffen, einer Kreuzerkorvette, 3 Aviso's und 21 Torpedobooten bestehenden Manöverflotte durchgeführt, ohne daß die vom Kaiser selbst gestellte Aufgabe vorher bekannt war. Das Schulschiff „Louise“, die Dampfer „Diobe“ und „Mars“ sowie das österreichisch-ungarische Geschwader waren vor Anker geblieben. Die Manöverflotte, welche in der Richtung gegen Sonderburg abgedampft war, wendete sich auf hoher See gegen Süden. Der Kaiser stellte sich an Bord des „Baden“ an die Spitze. Feldmarschall Graf Wolke, welcher gleichfalls die Nacht „Hohenzollern“ verließ und sich an Bord des „Baden“ begeben hat, blieb während des Manövers neben dem Kaiser auf der Kommando-Brücke. Die Nacht „Hohenzollern“ folgte mit der Kaiserin und den Fürstlichkeiten. Die Manöverflotte machte verschiedene Evolutionen und hielt hierauf Schießübungen ab. Die Nacht „Hohenzollern“ kehrte vor dem Geschwader zurück. Die Mannschaften der zurückgebliebenen Schulschiffe und des österreichisch-ungarischen Geschwaders paradierten, ebenso wie bei der Ausfahrt der Flotte auch jetzt vor der Standarte der Kaiserin in den Raen, wobei die Schiffe den üblichen Kaiserjalousien abgaben. Die Kaiserin und die Fürstlichkeiten landeten um 4 Uhr 10 Minuten bei der Gravensteiner Schiffsbrücke und fuhren hierauf in offenen Wagen unter dem Jubel der Spalierbildenden Bevölkerung zum Schlosse. Die Manöverflotte ist noch nicht zurück. Das Wetter ist günstig; bei leichter Nordwestbrise ist die See kaum bewegt.

Wien, 6. September. (Privat-Telegramm.) König Milaun wird sich vor Beginn der allgemeinen Stupstinauwahlen ins Ausland begeben. Bemerkenswerth ist die Bestätigung der schon vor einiger Zeit angekündigten Nachricht, daß Prinz Peter Karageorgievics Montenegro verlässt. Sein Hausstand in Gentinje wird aufgelöst. Ueber den künftigen Aufenthaltsort des Prinzen liegt noch keinerlei Nachricht vor.

Triest, 6. September. Der Manufakturagent und Feuerwerksdilettant Corretti, sieben Jahre alt, in Triest geboren und dahin zuständig, wurde heute verhaftet. Derselbe ist nämlich dringend verdächtig, die Petarden, welche am 24., 27. und 29. v. M. in Triest explodirt sind, angefertigt zu haben.

Corretti wurde dem Landesgerichte überstellt.

Lemberg, 6. September. (Privat-Telegramm.) Russische Emiffäre sollen jetzt, wie verlautet, ruthenische und mairische Bauern zur Entsendung einer Begrüßungsdeputation an den Czaren, welcher an der Grenze den russischen Manövern beizuwohnen wird, haranguiren.

Berlin, 6. September. Bei der Sedanfeier auf Helgoland wurde beim Diner unter Anderem die Absendung einer Begrüßungsdeputation an Bismarck vorgeschlagen. Die Majorität der tadelnden Festgenossen opponirte, so daß die Absendung unterblieb.

Paris, 6. September. Das Duell zwischen Rochefort und dem Boulaugisten Thiebaut fand heute Früh in Ladange an der holländischen Grenze statt. Thiebaut wurde am Schenkel verwundet.

Paris, 6. September. Der Zweikampf zwischen Rochefort und Thiebaut wurde sehr heftig geführt. Thiebaut trug drei Wunden davon, die indeß nicht ernster Natur sind.

Liverpool, 6. September. Der Kongreß der „Trades Unions“ wurde heute geschlossen. An Stelle Birnie's, welcher aus der parlamentarischen Kommission zurücktrat, weil er mit der Resolution zu Gunsten der Feststellung des achtstündigen Arbeitstages im Wege der Gesetzgebung nicht einverstanden war, wurde John Burns zum Mitgliede dieser Kommission gewählt.

Lissabon, 6. September. Eine Anzahl Unzufriedener injicirte heute wegen der Bestimmung des englisch-portugiesischen Vertrages, durch die Portugal die Abtretung eines Gebietes ohne Einwilligung Englands unterjagt wird, eine Revolte. Der Minister Rath hat sich versammelt.

Madrid, 6. September. Die Individuen, welche den Waggon, in dem sich Ministerpräsident Canovas befand, mit Steinen bewarfen, wurden verhaftet.

Belgrad, 6. September. Das radikale Organ „Sloboda“ fordert die Regierung auf, in Anbetracht der „schlechten Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn“ alle im serbischen Staatsdienste, namentlich bei den Eisenbahnen befindlichen österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen sofort aus dem Staatsdienste zu entlassen. (1)

Die Verwandten Garaschanin's richteten von hier aus an denselben Zuschriften, in welchen sie ihn bitten, nicht nach Serbien zurückzukehren, da seinem Leben daselbst Gefahr drohen. Garaschanin verbleibt bis auf Weiteres in Mehadia.

Belgrad, 6. September. Ueber Einladung Oesterreich-Ungarns werden der Ministerpräsident Gruic und der Minister für öffentliche Bauten Jovic an den am 14., 15. und 16. September stattfindenden Feierlichkeiten aus Anlaß der Einweihung der Arbeiten am Eisernen Thore theilnehmen.

Das Hochwasser.

Preßburg, 6. September. Der Wasserstand der Donau steigt fortwährend; derselbe ist in 24 Stunden um 60 Cm. gestiegen. Der Pegelstand ist 590. Der Stadt droht keine Gefahr, obwohl die Keller der niedrig gelegenen Häuser unter Wasser sind. Großen Schaden verursacht das Wasser an den Arbeiten des stabilen Brückenbaues. Ein halbabgebrochenes Gerüst desselben wurde heute fortgerissen, mit demselben ein Schlepper der Donauregulirung. Der fenstige Kopf der Schiffbrücke ist demolirt. Das Wasser tritt längs der ganzen Stadt über das Ufer. Man erhofft bis morgen ein Sinken des Wasserstandes.

Wien, 6. September. Das Wasser im Hauptstrom und Donautal ist im Laufe des Nachmittags stetig gestiegen. Die Freudenau ist bedroht. Die Dämme sind bisher intakt. Es wurden Vorkehrungen getroffen. In einzelnen Häusern wurden Delogirungen vorgenommen. Bei der Kronprinz Rudolfsbrücke ist der Prater und die Fahrstraße, sowie der rechte Gehweg unpassierbar. Der Wirthschaftsbesitzer Traudinger ist in der angeschwollenen Triefsting ertrunken.

Wien, 6. September. Se. Majestät spendete aus Privatmitteln 5000 fl. für die vom Hochwasser Beschädigten des Heintales.

Prag, 6. September. Der Statthalter empfing Vormittags eine jugoslawische Deputation, welche Hilfsmittel erbaten. Der Statthalter dankte für deren Eifer und versicherte, daß mit aller Beschleunigung das Mögliche geschehen werde und wies auf die ins Leben getretene Hilfskommission hin. Der Kriegsminister stellt 100,000 Konservenbüchsen dem Stadtrathe zur Verfügung. Der Stadtrath erklärt einen Aufruf zur Sammlungen. Das Wasser ist um 250 Centimeter gesunken.

Prag, 6. September. Der Statthalter erließ einen Aufruf, worin er behufs Unterstützung der von der Ueberschwemmung Betroffenen an die Opferwilligkeit der Landesbewohner appellirt und die Bildung eines Unterstützungskomitees anzeigt, welches die einlangenden Beträge den Unglücklichen zuführen wird. Eine Kommission von Fachmännern konstatarie, daß der Rudolfs- und Franzens-Quai intakt sind. Die Passage wurde wieder freigegeben.

Prag, 6. September. Da die Gefahr beseitigt ist, wurden die Ueberschwemmungskommissionen aufgelöst. Bei der Statthalterei sind vielfache Spenden eingelaufen. Der Landesauschuß beschloß, die Landesumlage wie im Vorjahre mit 39 Prozent festzustellen und sich der vom Statthalter eingeleiteten Hilfsaktion anzuschließen. Morgen beginnt die Wiederaufnahme des Bahn- und Postverkehrs.

Dresden, 6. September. (Privat-Telegramm.) Die Jahrhunderte alte Augustusbrücke, auf's Höchste gefährdet, wurde abgesperrt. Die unteren Räume des Hoftheaters sind überschwemmt. Große Aufregung herrscht in Schandau. Die Bahnbrücke ist eingestürzt.

Kongreß der Gewerbetorporationen.

Prag, 6. September. Der Kongreß der Gewerbetorporationen wurde heute unter lebhafter Theilnahme der interessirten Kreise eröffnet. Es waren sämtliche Handels- und Gewerbetkammern Ungarns und etwa 150 Gewerbetorporationen, sowie verschiedene Fachvereine durch 380 Mitglieder vertreten.

Die Versammlung tagte im großen Saale des Hotels zum „weißen Kreuz“, wo auch Obergespan Ladislav Fabian und Bürgermeister Salacz anwesend waren. Bürgermeister Salacz begrüßte die Versammlung, indem er betonte, daß die Stadt Prag der Entwicklung und Hebung des Gewerbestandes das wärmste Interesse entgegenbringe. (Lebhafte Gekröse.)

Alterspräsident Adam Buszak (Lofoncz) forderte die Versammlung auf, sich zu konstituiren, worauf mit Akklamation Karl Rath zum Präsidenten, Samuel Mndrony zu dessen Stellvertreter, Johann Krištof (Prag), Adam Buszak (Lofoncz), Blasius Kreuzer (Solnok) und Franz Grünwald (Prag) zum Vizepräsidenten,erner Moriz Gelléri, Ladislav Nils, Johann Achim und Eugen Szontag zu Schriftführern, Joseph Bargha und Koloman Göry zu Dekonomen gewählt wurden.

Nachdem das Bureau in dieser Weise konstituirt war, eröffnete Präsident Karl Rath den Kongreß mit einer längeren Rede. Er wies auf die Festlichkeiten hin, deren Schauplatz die Stadt Prag gegenwärtig ist und in einigen Wochen sein wird, und kam auf den Zweck des Kongresses zu sprechen. Unsere Aufgabe, sagte er, ist nicht allein, daß wir die Klagen der Behnntausender Mandanten vorbringen, ihre Wünsche verholmsuchen; unsere Hauptaufgabe ist, in unseren Berathungen das Erreichbare besonnen zu erreichen und in unseren Beschlüssen im Rahmen jenes Interessenskreises zu bleiben, den wir uns ohne Verletzung anderer gleichberechtigter Interessen reklamiren können. Es seien keine neuen Fragen, die jetzt verhandelt würden, dies beweise indeß nur, daß die betreffenden Fragen noch keine befriedigende Lösung gefunden und die betreffenden Gravamina noch immer bestehen. Lassen wir unserer Thätigkeit nicht durch langvolle populäre Phrasen die Richtung vorschreiben. Redner will ohne Umschweife sagen, worauf er hinielt. Unter den eingesendeten Anträgen befinden sich mehrere, welche die Verhältnisse der Vergangenheit wieder erwecken möchten. Man möge aber nicht vergeßen, daß Beschränkungen und Verbote in Paragraphen ausgesprochen werden können, daß aber die praktische Gesetzgebung in erster Reihe immer daran denken muß, ob diese Verbote auch ernstlich durchgeführt werden können. Die praktische Durchführung vieler gutgemeinter Anträge wäre nur durch Errichtung einer besonderen „Industriewache“ neben der Polizei, der Genbarmerie und der Finanzwache möglich. Was nützen zum Beispiel die ausgezeichnetsten Paragraphen gegen den kolossalen Import? Haben uns doch unsere österreichischen Nachbarn im vorigen Jahre mit Textilwaaren im Werthe von 163 Millionen, mit Kleidungsartikeln im Werthe von 24 Millionen, mit Schuhwaaren im Werthe von 6 1/2 Millionen, mit anderen Lederfabrikaten im Werthe von 22 Millionen, mit Möbeln im Werthe von 4 Millionen, mit Eisen- und Metallwaaren im Werthe von 25 Millionen versehen. Die Verhältnisse — sagt Redner — haben sich gebessert und lassen auf Erfolg rechnen. An der Spitze der gewerblichen Verwaltung steht ein Mann, der mit energischer Hand und warmem Gefühle viele Verhältnisse gutzumachen und einer zielbewußten nationalen Gewerbetpolitik den Weg zu bahnen bestrebt ist. Redner erklärt den zweiten Landeskongreß der Gewerbetorporationen für eröffnet. — Stürmischer Beifall folgte dieser Rede; besonders beifällig wurde jener Theil derselben aufgenommen, wo vom Minister Baross die Rede war.

Der Kongreß trat sodann in die Tagesordnung ein. Erster Punkt derselben war der Antrag: Die Pflicht des Befähigungsnachweises auf mehr Gewerbe auszuweihen, als bisher der Fall ist. Im Verlaufe der Debatte über diesen Antrag beführwortete Giza Tanayai die Berücksichtigung der dekorativen Gewerbe, der Goldschmiede und der Juweliere. Eugen Deil, Albert Strasser, Julius Keret und Andere sprachen zur Sache. Es wurde beschloffen, um dahingehende Modifikation des Gewerbesetzes zu bitten, daß die Gewerbetreibenden in Kleingemeinden, wo keine Gewerbetorporation gebildet werden kann, verpflichtet sein sollen, sich der Korporation der nächsten Stadt anzuschließen.

Nach einer einstündigen Mittagspause unterbreiteten Koloman Göry und Franz Porosy den

Antrag, daß Bestellungen nur bei Kaufleuten und Gewerbetreibenden, aber nicht in Privatbäusern gesammelt werden dürfen...

Der dritte Punkt der Tagesordnung betraf das Gewerbeschulwesen. Nachdem die Referenten Eugen Deil und Eugen Szontagh die von ihnen formulierten Anträge motiviert hatten...

Wien, 6. September. Heute Mittags wurde der Land- und forstwirtschaftliche Kongreß geschlossen. Clarke (London) dankte Namens der Fremden für die gastliche Aufnahme...

Paris, 6. September. Aus Athen wird der „Agence Havas“ gemeldet: Aus Saloniki fehlt jede Nachricht, was die überreizten Gemüther zu den verschiedensten Kommentaren veranlaßt...

Berlin, 6. September. (Schluß.) 4 1/2proz. Papierrente —, 5proz. österreichische Papierrente 92.30, Silberrente 81. —, österreichische Goldrente 96.90, 4proz. ungar. Goldrente 91.80, 5proz. ungar. Papierrente 90. —, ungar. Ostbahn-Obligationen —, 5proz. Ostbahn-Prioritäten —, Kreditaktien 177. —, österr. Staatsbahn 112.90, Südbahnaktien 69.60, Karl Ludwigbahnaktien 93.50, Kaschau-Oberberger Bahn —, rumänische Bahnaktien —, russische Banknoten 255.30, Wechsel per Wien 181.70, orientalische (russische) Anleihe 2. Emission 80.20, ungar. Landesbank-Aktien 161.50, Elbethalbahn-Aktien 107.50, Eskompte- u. Wechselbank 100. —, sehr fest, Schwach eröffnend, Befestigte sich die Tendenz im Verlaufe ganz erheblich bei wesentlichen Kurssteigerungen...

Frankfurt, 6. September. (Abendkoursetzt.) Österr. Kreditaktien 281.37, Österr. Staatsbahnaktien 223.62, Südbahn 137.50, 4proz. ungar. Goldrente 91.90, vierprozentige österr. Goldrente —, Alpine —, 4 1/2proz. Silberrente —, ungarisch-galizische Bahn —, Karl Ludwig-Bahn-Aktien —, 4 1/2proz. ungar. Papierrente —, Unionbank-Aktien —, — Still.

Paris, 6. September. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 96.20, 4 1/2proz. Rente 106.80, österr.-ung. Staatsbahnaktien 172.50, Südbahnaktien 353.75, franz. amortisierbare Rente 96.72, ungar. Eisenbahn-Anleihen —, 4proz. ungar. Goldrente 92 2/3, Ottomanbank 625.62, österreichische Bodenkredit 1067. —, Türkenloose 81 25, Banque de Paris 865. —, Alpine 235.62, türkische Tabak-Aktien 328.12, österr. Länderbank —, — Fest.

London, 6. September. 4proz. ungar. Goldrente 91 1/2, 4proz. österr. Goldrente 96. —, 4 1/2proz. ungar. Silberrente 81. —, englische Consols 96.01, Silber 54. —, Wiener Wechselkurs —, — Ruhig.

Berlin, 6. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September-Oktober Rm. 191.75, per April-Mai Rm. 191.75, Roggen per September-Oktober Rm. 171.75, per April-Mai Rm. 162. —, Hafer per September-Oktober Rm. 139.25, per April-Mai Rm. 138.50, Rüböl per September-Oktober Rm. 65. —, per April-Mai Rm. 57.80, Spiritus per September-Oktober Rm. 42.30, per September-Oktober Rm. 41.80, Weizen und Hafer fest, Roggen besser, Del und Spiritus hausse.

Stettin, 6. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September-Oktober Rm. 188. —, per April-Mai Rm. 188.50, — Roggen per September-Oktober Rm. 164.50, per April-Mai Rm. 159.50, — Rüböl per September-Oktober Rm. 62. —, per April-Mai Rm. 57.50, — Spiritus, mit 50 Rm. Konsumsteuer loco Rm. 59.75, mit 70 Rm. Konsumsteuer loco Rm. 39.90, per September-Oktober Rm. 38. —, per April-Mai Rm. 37.25.

Wien, 6. September. (Produktenmarkt.) Weizen per November Rm. 19.30, per März Rm. —, — Roggen per November Rm. 16.60, per März Rm. —, — Rüböl per Oktober Rm. 65. —, per Mai 1891 Rm. 60.20 per 100 Rm.

Weslau, 6. September. (Produktenmarkt.) Weizen 19.40, Roggen 17. —, Hafer —, Keps —, Spiritus 59.90, Mais 13.50, Del —.

Paris, 6. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 25.60, per Oktober 25.50, per vier Monate vom November 25.25, per ersten vier Monate 25.30, — Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 58.50, per Oktober 58.30, per vier Monate vom November 56.60, per ersten vier Monate 56.75, — Rüböl per laufenden Monat 71.75, per Oktober 70.75, per November-Dezember 69.75, per ersten vier Monate 67.50, — Spiritus per laufenden Monat 35.75, per Oktober 36. —, per November-Dezember 36.25, per ersten vier Monate 37.75, — Weizen still, Mehl ruhig, Del und Spiritus matt, — Wetter: Bedeckt.

Liverpool, 5. September. (Produktenmarkt.) Weizen 2 Penny, Mais 1 Penny niedriger, Mehl fest.

Newyork, 5. September. Petroleum in Newyork, Type live Certif. 7.35, in Philadelphia 7.35, Mehl loco 3.35, rother Weizen per loco 101 1/2, per September 101 1/2, per Oktober 102 1/2, per Dezember 104.75, Getreidefracht 1.50, Mais loco 52 3/4, per Oktober —.

Steinbruch, 6. September. (Original-Bericht der Steinbrucher Vorsteherhändler Halle.) Das Geschäft verlief lebhaft. — Es notierten: Ungarische schwere Waare, alte von 44 fr. bis 44 1/2 fr., junge schwere von 45. — fr. bis 46 fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 48 fr. bis 49 fr., Bauernwaare, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von 46 bis 47 fr., leichte von 48 bis 49 fr., rumänische, Bakonyer, transito, schwere von — fr. bis — fr., mittlere — fr., leichte von — fr. bis — fr., Stachel, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., sehr bisch, schwere von 46 bis 46 1/2 fr., transito, mittlere von 46 bis 46 1/2 fr., transito, leichte von 46 1/2 bis 47 fr., transito. (Die Preise sind bei gemälten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Klogramm zu verstehen. Bei jenen serbischen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.) Am 4. September aufgenommener Vorrath 155,3 8 Stück, Auftrieb am 5. September 916 St., Abtrieb 2223 Stück. Verbleibt Vorrath am 5. September 154,071 Stück.

Wiener Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 6. September. Die Tendenz war heute freundlich, namentlich war ungarische Goldrente in Folge der höheren Valutenkurse gefragt und steigend. Österreichische Kreditaktien bei mäßigem Verkehr unverändert, ungarische Eskompteaktien und Pesther Kommerzaktien in Folge von Realisirungen matter. Bahnen wenig verändert. Rima-Murányer Eisenwerk und Elektrizitätsaktien wurden zu höheren Kurien gekauft. Vormittags wurden österreichische Kreditaktien zu 309.30 bis 309.40, ungarische Kreditaktien zu 353.75 bis 354, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 117.50, vierprozentige ungarische Goldrente zu 101.25 bis 101.40, Rima-Murányer Eisenwerk zu 177, ungarische Waffenfabrik zu 66.50, Elektrizitätsaktien zu 68.50 gemacht.

An der Mittagsbörse wurden österreichische Kreditaktien zu 309.40 bis 309.70, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 117 bis 117.50, Pesther ungar. Kommerzaktien zu 948 bis 950, vierprozentige ungarische Goldrente zu 101.32 1/2, bis 101.40, fünfprozentige ungarische Papierrente zu 99.40 bis 99.42 1/2, geschlossen. Von Mühlen wurden Müller und Bäcker zu 437 gemacht, für Pannonia sprach sich ein um 10 fl. höherer Kurs aus als im gestrigen Börsenverkehr. Ganzliche Eisenwerke wurden zu 1475 bis 1478, Salgó-Tarjánier Kohlenwerk zu 444, Elektrizitätsaktien zu 268 bis 270, Rima-Murányer Eisenwerk zu 177 bis 178.50 gemacht. — Zur Erklärungungzeit notierten: Österreichische Kreditaktien 309.60, vierprozentige ungarische Goldrente 101.27 1/2, — Liquidationskurse: Österreichische Kreditaktien 310, ungarische Kreditbank 354. — Devisen und Valuten steigend; Zwanzig-Francstücke 8.92 bis 8.97, Reichsmark 55 bis 55.20, London 112.25 bis 112.75.

Die Prämienjahre stagnierten; Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 1 fl. 50 fr. bis 2 fl., per acht Tage 4 fl. bis 4 fl. 50 fr., per einen Monat 8 fl. bis 9 fl.

Die Nachbörse war auf besseres Berlin fest; österreichische Kreditaktien mit 309.70 bis 310.30, ungarische Kreditaktien mit 354 bis 354.25, 4proz. ungarische Goldrente mit 101.35 geschlossen.

Die Abendbörse war still; österreichische Kreditaktien mit 310.25 bis 310.10 ungarische Eskompte- und Wechselbank mit 117.05 geschlossen.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute namentlich in Ladungen, besser, die Kauflust reger, die Tendenz freundlicher, es wurden ca. 40,000 Meterzentner umgesetzt und zu vollen Tagespreisen bezahlt. In allen anderen Körnern hatten wir spärlichen Verkehr zu unveränderten Preisen. Verkauft wurden: Weizen, Heiße: 100 Mtr. 81 R. zu 7 fl. 57 1/2 fr., 200 Mtr. 81 R. zu 7 fl. 55 fr., 100 Mtr. 81 R. zu 7 fl. 50 fr., 200 Mtr. 80.5 R. zu 7 fl. 47 1/2 fr., 1100 Mtr. 80.5 R. 7 fl. 55 fr., 400 Mtr. 80.5 R. zu 7 fl. 50 fr., 500 Mtr. 80.5 R. zu 7 fl. 50 fr., 1500 Mtr. 80.2 R. zu 7 fl. 55 fr., 100 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 50 fr., 100 Mtr. 80.5 R. zu 7 fl. 55 fr., 200 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 45 fr., 100 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 35 fr., 100 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 45 fr., 700 Mtr. 80.2 R. zu 7 fl. 35 fr., 100 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 45 fr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 25 fr., 200 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 42 1/2 fr., 100 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 40 fr., 100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 20 fr., 150 Mtr. 77.8 R. zu 7 fl. 70 fr. Alles per drei Monate. — Pesther Döden: 100 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 40 fr., 200 Mtr. 80 R. zu 7 fl. 45 fr., 300 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 25 fr., 100 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 35 fr., 100 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 40 fr., 1000 Mtr. 79 R. und 600 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 40 fr., 100 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 25 fr. Alles per drei Monate. — Weizenburrer: 1500 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 50 fr., 1100 Mtr. 78.3 R. und 1100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 50 fr. Alles per drei Monate. — Weizenreferer: 5000 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 35 fr., per drei Monate. — Weizenreferer: 4200 Mtr. 78.5 R. und

1200 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 35 fr., Weiden per drei Monate. — Banater: 4500 Mtr. 79.5 R. zu 7 fl. 37 1/2 fr., 1700 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 30 fr., Weiden per drei Monate. — Bácsfärer: 2400 Mtr. 77.2 R. zu 7 fl. 30 fr., 100 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 15 fr., Weiden per drei Monate. — Donau: 800 Mtr. 78.2 R. zu 6 fl. 95 fr., per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu 6 fl. 20 fr., 200 Mtr. zu 6 fl. 35 fr., Weiden per Kasse.

Hafer: 100 Mtr. zu 6 fl. 52 1/2 fr., per Kasse. Termine wurden sehr wenig gehandelt, Weizen und Hafer gingen angenehmer, Mais matter.

Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 42 fr. bis 7 fl. 46 fr., Weizen per Herbst zu 7 fl. bis 7 fl. 3 fr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 81 fr., bis 5 fl. 78 fr., Hafer per Frühjahr zu 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 52 fr., Hafer per Herbst zu 6 fl. 13 fr. bis 6 fl. 16 fr. Nachmittags wurde Weizen per Herbst mit 7 fl. 2 fr., 7 fl. 3 fr. und 7 fl. 4 fr., Weizen per Frühjahr mit 7 fl. 46 fr. bis 7 fl. 49 fr., Mais per Mai-Juni 1891 mit 5 fl. 81 fr. bis 5 fl. 79 fr., Hafer per Herbst mit 6 fl. 15 fr. und 6 fl. 16 fr., Hafer per Frühjahr mit 6 fl. 50 fr. bis 6 fl. 53 fr. geschlossen; Abends blieben: Weizen per Herbst 7 fl. 3 fr. bis 7 fl. 4 fr., Weizen per Frühjahr 7 fl. 47 fr. bis 7 fl. 49 fr., Mais per September 6 fl. 10 fr.; bis 6 fl. 12 fr., per Mai-Juni 5 fl. 77 fr. bis 5 fl. 79 fr., Hafer per Herbst 6 fl. 15 fr. bis 6 fl. 17 fr., Hafer per Frühjahr 6 fl. 51 fr. bis 6 fl. 53 fr.

Wiener Börse vom 6. September.

Der Rückgang des Londoner Silberpreises und die dadurch hervorgerufene Besserung der Goldvaluten wirkte günstig auf die Börsenstimmung; Kreditaktien und Renten fester, Montanwerte und Bahnen blieben gefragt. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like Eisenbahnaktien, ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 5proz. österr. Papierrente, 1854er Soje, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: österreichische Kreditaktien 310. — nach 310.62, Anglobank 165.40, Länderbankaktien 234.80 nach 235.30, Staatsbahnaktien 246.62, Lombarden 152.25, Tabakaktien 138.50 nach 137, Alpine 100, vierprozentige ungarische Goldrente 101.10.

Budapester Todtenliste.

— Vom 6. September. —

Eufanne Dolezjan, 42 J., Magd, 8. Bezirk Joseph Szifora, 22 J., Gerber, 7. Bez. Johann Tomajchek, 56 J., Maurer, 6. Bez. Johann Meisinger, 9 J., Schildermalersohn, 6. Bez. Koloman Fink, 4 J., Musikersohn, 6. Bez. Leopold Herzka, 62 J., 6. Bez. Leopold Luntzig, 3 J., Kaufmannssohn, 6. Bez. Alexander Schosberger, 4 J., Arbeitersohn, 6. Bez. Joseph Cserniczki, 45 J., Kanzlist, 1. Bez. Anton Klein, 75 J., Schuster, 1. Bez. Retti Bayer, 2 J., Arbeitersochter, 8. Bez. Elisabeth Wargacziszmadia, 39 J., Musikersgattin, Franziska Paleczsek-Wlach, 78 J., 6. Bezirk.

Verlosung.

Neue dreiprozentige Pfandbriefe der österreichischen Bodenkreditanstalt. Bei der gestern vorgenommenen Verlosung der neuen dreiprozentigen Pfandbriefe der Bodenkreditanstalt fiel in der Prämienverlosung der Haupttreffer mit 50,000 fl. auf S. 7957 Nr. 15; der zweite Treffer mit 2000 fl. auf S. 5950 Nr. 14. Je 1000 fl. gewonnen: S. 830 Nr. 8 und S. 3846 Nr. 3; je 200 fl. gewonnen: S. 650 Nr. 19, S. 1756 Nr. 28, S. 1800 Nr. 14, S. 2179 Nr. 2, S. 2495 Nr. 16, S. 2569 Nr. 43, S. 3048 Nr. 12, S. 4600 Nr. 8, S. 4603 Nr. 14 und S. 6624 Nr. 47. In der folgenden Tilgungsziehung wurden die drei Serien 104 5833 und 6295 verlost, welche je die Nummern 1 bis 50 enthalten und mit dem Nominalbetrage von je 100 fl. eingelöst werden.

Lottoziehungen vom 6. September.

Table with 2 columns: Location and winning numbers. Includes Budapest (54, 17, 44, 88, 21), Triest (31, 28, 34, 66, 2), Binn (89, 69, 39, 3, 17).

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bozhoff. Druckerei: „Kunst- und Buchdruckerei u. Verlagsanstalt“.

K. und L. aus-  **schließlich priv.**
Patent Herren-Hemden
 und
Bäuche-Spezialitäten-Fabrik.
Béla Várady,

Budapest, Al. Brückgasse 9.
 Dem Wunsche meiner verehrten Kunden entspre-
 chend, habe ich in meinem Geschäfte auch den Zweig der
Herren-Konfektion

eingeführt. — Durch ausgezeichnete Façon, vortheil-
 hafte Verbindungen im Auslande und durch den Ein-
 kauf der feinsten Modestoffe habe ich auch bisher schon
 einen bedeutenden Erfolg in diesem neuen Geschäftsz-
 weige zu verzeichnen, so zwar, daß meine Erzeugnisse
 der größten Anerkennung, selbst der vornehm-
 eren, mit der Mode stets Schritt haltenden
 Kreise, begehrten.

Ich erlaube mir daher rüchhaltlos meine sämt-
 lichen, aus den feinsten englischen und französischen
 Stoffen angefertigten Herrenkleider der geneigten
 Aufmerksamkeit einer sehr geehrten Herrenwelt mit der
 Versicherung zu empfehlen, daß ich meinen geschätzten
 Kunden für Kleider vorzüglichster Façon und feinsten
 Stoffe solche niedrige Preise zu berechnen in der Lage
 bin, daß mir wohl Niemand in der Haupt-
 stadt auf diesem Gebiete Konkurrenz zu bie-
 ten vermag.

Nachstehende Spezialitäten halte ich in reicher
 Auswahl stets vorrätzig am Lager:
 Morgen-Negligées (Schlafrocke), Mor-
 genanzüge, Mentschikoffs, Jagdröcke, engli-
 sche Ulsteröcke, Mikado-Perze u. s. w.
 Außerdem sind bereits sämtliche

Herren-Mode-Artikel

aus London und Paris in größter Auswahl angelangt,
 u. zm. Reise-, Touristen- und Jagdhemden, aus
 den feinsten weißen Schafwollgeweben, welche die ge-
 wöhnlichen Hemden ersetzen. — Die neuesten Kravats-
 tenstoffe, aus welchen die modernsten Formen von
 mir erzeugt werden.

- Herren- u. Damen-Handschuhe**
- Schirme
 - Seiden- u. fil d'écossé-Strümpfe
 - Reisedecken und Plaids
 - Wagentdecken
 - Seiden-Nachhemden

echt englische Cylinder- und Filzhüte von der rühm-
 lichst bekannten Firma W. J. White in London.
 Alle hier genannten Artikel sind in reicher Auswahl
 und zu mäßigen Preisen bei mir erhältlich.

Hochachtungsvoll **Béla Várady.**
 Al. Brückgasse 9, neben Hotel Jägerhorn.

Pfeiffer & Berger,

Budapest, 4. Bezirk, Franz Deakgasse Nr. 13.
 Beehren uns, unseren sehr geehrten Kunden
 und der geehrten Damenwelt die höfliche Mitteilung
 zu machen, daß wir unsere Verkaufs-Localitäten und
 Damen-Toiletten-Atelier auf das Bequemste und den
 größten Anforderungen entsprechend herstellen liehen
 und durch das größte Sortiment in den feinsten
 englischen und französischen Modestoffen jede
 ausländische Konkurrenz zu übertreffen in der Lage sind.
 Bei unserem, nach so kurzer Zeit allgemein
 erworbenen Renommée als Fachmänner und direkte
 Erzeuger von Damen-Toiletten und Konfektions-
 stücken sind wir gewiß, daß wir selbst den verwöh-
 testen Geschmack befriedigen können und laden
 wir unsere p. t. Kunden und die hochgeehrte Damen-
 welt zur Besichtigung unserer
**englischen und französ. Modelle in
 Damenmänteln, Jaquets und Herbst-
 Umhüllen** 36157
 ein und empfehlen uns mit ausgezeichnetster Hochachtung
Pfeiffer & Berger,
 Budapest, 4. Bezirk, Franz Deakgasse Nr. 13.

TRAUBEN.

Verenden täglich frisch vom Stock gelöste Trauben in eigens
 hierzu geeigneten Handkörben von 5-8 Kgr., und zwar:
 Rur- und Tafeltrauben á 30 Kr. per Kgr.
 Muskattrauben á 40 " "
 Franko aller Postorte Oesterreich-Ungarns. "
Brüder Reschofsky,
 Weinproduzenten, Tolcsva bei Tokaj, Ober-Ungarn.

GUSTAV G. EHRlich

Budapest, Karlsring Nr. 15,
 empfiehlt sein Fabrikat von 85598

Regulir-Füllöfen.

Sparherde u. Tischherde
 zu den billigsten Preisen.
 Illustrierte Preisblätter gratis.



Nur mit 4 Gulden kann man
150.000 Gulden

am 15. September gewinnen.
 1 Hypotheken-Los-Promesse fl. 1.75.
 1 Theis-Los-Promesse . . . fl. 2.25.
J. Wohl, Bankhaus,
 Eigentümer des Kis MERCUR,
 Budapest, Dianabad, Franz Josephsplatz 3.

Eine sehr schöne und
 werthvolle adelige
Herrschaft

im Bezirke, an der
 Grenze des Stuhlweissen-
 burger Komitates, mit ar-
 rondirtem circa 2000 Joh
 besten Deconomie-Land, wird um
 280,000 fl. verkauft. Sehr
 hübsches Kastell in einem
 prächtigen alten Park. Vier
 Wasserfälle mit genügenden
 Wirtschaftsgebäuden u. Stal-
 lungen. Die Wirtschaft ist
 reich instruir, auch ein großer
 Viehstand vorhanden. —
 Eigene ergiebige Jagd-
 nur direkt an Selbst-
 reflektanten erteilen be-
 reitwilligst nähere Auskunft
 kön. ung. pens. Oberförster
 Gorbath & Nid. Pat. 36123
 Wien, IV., Margarethen-
 straße 12.

!! Hopfen !!

alten, schlechten, besonders
 1889er für überseeischen
 Export kauft per Kassa
 und bittet um Zusendung
 von Muster mit Preis-
 angabe

A. Reif,
 Wien,
 III., Salesianerg. 10.

Strengste Diskretion.

Reiche Heirathsvorschläge aus
 allen Kreisen und Konfessio-
 nen. Wenden Sie sich ver-
 trauensvoll um Näheres an
 den „Ersten österreichischen
 Spezial-Anzeiger“, Wien,
 9. Bezirk, gegen 15 Kr. Brief-
 marken. Damen frei. 36164

Ueberzeugen Sie sich gefälligst, dass



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten
 ist, weil es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnel-
 ligkeit das vorhandene Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Lassen Sie sich aber beim Einkaufe ja nicht irre führen,
 sondern verlangen Sie das echte „Zacherlin“

in Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.

Niemals aber nehmen Sie offen ausgewogenes Pulver oder
 täuschende Nachbildung dafür an.

Unterlassen Sie jedoch keinesfalls mit „Zacherlin“ auch einen
Zacherlin-Sparer um 30 Kreuzer

zu kaufen, denn dieser neuerfundene Verstäubungs-Apparat erzielt eine so
 augenfällige Mehrwirkung, daß er den

Fläschchen-Inhalt hundertfach verdreifacht.

**In Budapest und in der Provinz
 sind Niederlagen dort, wo**

**Zacherlin-Plakate
 ausgehängt sind.**

Promessen

auf
Theiss-Lose 2.50
 Haupttreffer fl. 100,000. Ziehung 1. Oktober.
Hypotheken-Lose. 2.—
 Haupttreffer fl. 50,000. Ziehung 15. Sept. 4.50

Beide zusammen nur fl. 4.25.
Beimel Lajos,

Bankgeschäft,
 Administration des „Sorsolási Közlöny“,
 Budapest, IV., Kecskeméteggasse 6.

KENYERES ÉS REINITZ.

Az ősi idény beálltával van szerencsénk a nagyérdemű hölgy-
 közönséget értesíteni, hogy
 a legujabb divatu kabátok, köpenyek, mantillek, gallérok,
 36144 valamint
 angol és francia divatkelmék
 dus választékban raktárunkon kaphatók.
 Női ruhakészítő-terünkben a legujabb szabásu
 atczai-, séta- és alkalmi toiletteek, kostümök,
 kabátok, felsők, stb.
 a legizélteljesebben aránylag jutányos áron készülnek.
Kenyeres és Reinitz Deák Ferencz-utca 9. ss.

Mindk bérmentes kildetnek

Die restlichen Waaren der
KONKURSMASSA

Zelenka F. utóda (Josef Prandtner),
 bestehend in Bürsten, Kämmen, Seifen, Parfümen, Pudern, Schminken, Schild-
 kröt- und Eisenbeinwaaren werden

Deakgasse Nr. 13

noch kurze Zeit

billigst verkauft.

Hermann Bauer,

36138

Parfümwaarenhändler.

Aus dem Baurathe.

Budapest, 6. September. Der hauptstädtische Baurath verhandelte in seiner ersten Sitzung nach den Ferien unter dem Präsidium des Barons Friedrich Podmaniczky folgende Angelegenheiten: Der Vorsitzende begrüßt die neuen Mitglieder des Baurathes Joseph Ribary und Dr. Alexander Zafso-Moys und macht sodann folgende Mittheilung: Das Präsidium hat während der Ferien 386 Angelegenheiten erledigt, u. A. 256 Privatbauten, 23 Grundregulirungen, 60 öffentliche Bauten, 6 Bahnangelegenheiten, 30 Bewohnbarkeitsrekluse, 11 diverse Angelegenheiten. Der Bericht über diese Thätigkeit dient zur Kenntniß.

Der Baurath wird dem Finanzminister für die Gratifikationsbeschlüsse des zum Bau einer neuen Straße in die Festung nöthigen arabischen Terrains Dank abstatten.

Es wird beschloffen, die Gluckgasse in der Beamtenkolonie auf 14 Klaster zu erweitern, da durch dieselbe die Bahn nach dem Waldchen nächst der Uellörsstraße führen wird.

Der Baurath hat in Angelegenheit der Regulirung des Franzensringes über mehrfache Urgenz seitens der Hauptstadt die expropriirten Häuser demoliren lassen und die Hauptstadt aufgefordert, den Hauptkanal bauen zu lassen. Diese verständigt nun den Baurath, daß die Idee der Regulirung des Franzensringes einstweilen fallen gelassen wurde. Der Baurath spricht hierüber sein Bedauern aus, da nun der Zustand des Ringes durch die Abtragungen verschlimmert wurde und nicht lange im heutigen Stadium belassen werden kann. Die Hauptstadt wird daher aufgefordert, zu verfügen, daß die Regulirung des Ringes spätestens im nächsten Jahre begonnen werden könne, umso mehr, als die bisherige Verzögerung namhafte Auslagen verursacht, die erspart hätten werden können.

Bei dieser Gelegenheit beschloß der Baurath die Legung eines Asphalt-Macadam auf der Fahrstraße des Theresienringes vom Oktogonplatz bis zur Podmaniczkygasse und des Josephsringes von der Volkstheatergasse bis zur Josephsgasse, welcher sowohl in Hinsicht der Dauerhaftigkeit und der Reinlichkeit bessere Resultate verspricht als die bisherigen Pflasterungen. Gelegentlich der provisorischen Regulirung dieser Straßen theile blieben die Fahrwege ungesperrt; aber nachdem die gepflasterten Theile des Fahrweges von den Geleisen der elektrischen Bahn okkupirt wurden, hat sich die Pflasterung des Hauptfahrweges für notwendig erwiesen.

Die Verlängerung des Straßenbahngeleises von der Herminestraße bis zum Thore des Wulffischen Circus wird durch den Baurath befristet, und zwar soll die neue Linie in einer Biegung in das Innere des Thiergartens bis zum Circus laufen. Ferner wird die Legung eines Weges vom Wolfsthalplatz bis zum Wolfgraben vom Baurathe genehmigt. Dagegen spricht sich der Baurath ebenso wie die Kommune gegen die Verlängerung des elektrischen Bahngeleises von der Podmaniczkygasse bis zur Industriehalle aus, da er den Parkcharakter des Stadtwaldchens, welches der einzige Erholungsort der linksuferigen Bevölkerung ist, durch die Legung eines Bahngeleises nicht gefährden will.

Die Hauptstadt beabsichtigt die Asphaltirung des Trottoirs in der Sándorgasse vom Museumring bis zur Esterházygasse, desgleichen wird auch die Anlage eines geräumlichen Fahrweges vor dem Abgeordnetenhaus geplant. Die Baukommission empfiehlt auch für den Fahrweg das Asphaltpflaster, wogegen der Baurath die Pflasterung der Sándorgasse vom Museumring bis zur Esterházygasse mit imprägnirten Holzwürfeln befristet.

Ein Gesuch der Witwe Gräfin Paul Palffy und des Grafen Friedrich Wenzheim, die vor ihren Palais das Trottoir mit Holzwürfeln pflastern wollen, wird unter der Bedingung genehmigt, wenn die Hauptstadt die ganze Strecke bis zur Ecke der Szentkirálygasse auf diese Art pflastern läßt, was der Baurath umso mehr empfiehlt, als die Gesuchsteller den größten Theil der Kosten tragen würden.

Der Baurath genehmigt die Pläne der Umgestaltung des südlichen Theiles des Parks in der Fabrikengasse.

Die Pläne der Trottoirlegungen an der Ostseite des Kalvariengraben und in der Ringgasse, der Regulirung der Logodogasse, der Verpflanzung der oberen Waldzeile, der Kanallegungen zum Hause an der Ecke der Retek- und Trombitasgasse, der Verlängerung der Wasserleitung in der Buljovszky- und in der Hanolberggasse und der Errichtung eines Nothpfortens in der Szigonygasse werden genehmigt.

Der Firma Adám und Cberling wird die Asphaltirung des Trottoirs Ecke der Wainner- und Tröbldergasse nachträglich genehmigt, jedoch muß die Ecke derart abgetragen werden, daß die Fahrstraße dort statt 2.73 Meter nunmehr 4.20 Meter breit sei.

Der Plan der Parkanlagen vor dem Kaiserbade wird behufs Ergänzung an die Hauptstadt zurückgeleitet.

Besitzer von Gründen am Rosenberge wollen Parzellirungen von 300 Quadratklastern vornehmen, der Baurath bemerkt hiezu, daß dies laut Vorschrift gestattet sei.

Die Parzellirung, resp. Regulirung der Gründe der Leopold Blauenberg (10. Bez., Füzergasse), Joseph Breitter (1. Bez., Stadtmeyershofgasse), Joseph Lechner (1. Bez., deutsches Thaldöl), Paul Lang (3. Bez., Lerchenfeldgasse), Franz Patrics (6. Bez., Bulcsugasse), Hofherr und Schranz (6. Bez., Wainner-Boulevard), der Hauptstadt (9. Bez., Soroklárvérfraze), David Szathmáry (10. Bez., Öhegy) und Franz Riegersberger (8. Bez., Stephanieplatz) wird genehmigt, dagegen dem Karl Lakovits und Frau (3. Bez., Mailáthgasse) nicht bewilligt.

Nach Erledigung der Rekluse der Franz Patrics, Mathias Martuncel und Philipp Goldreich, Theresie Sóluthy, Jakob Gattein, der

Bester Holzindustrie-Gesellschaft, Andreas Szantovits, M. Buk und Söhne, Ignaz Fischer und Georg Zentl, Marie Molnár, Michael Eich, Emil Lamprecht, Alfred Weltsch, Moriz Epstein und Dr. Eugen Ráczsonyi wird Karl Somossy (6. Bez., große Feldgasse) der Bau eines Orpheums und Philipp Wojtich die Errichtung eines Gewölbportales bewilligt.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus des Johann Burian, Prinyigasse Nr. 7, auf Dr. Arpad Matta und Genossen, Erbschaft; Hausantheil des minderjährigen Oskar Cberling, 7. Bez., Königsgasse Nr. 19, auf die minderjährigen Geschwister Cberling, Erbschaft; Haus der Geschwister Hermann, Josephsring Nr. 66, auf Dr. Karl Mészáros um 36,000 fl.; Liegenschaft des Johann Sándor und Frau, Pratergasse Nr. 32, auf Leopold Niedererkirchner und Frau um 25,700 fl.; Liegenschaft des Dr. Karl Mandello und Anton Deutsch, Kohárygasse Nr. 1145-54/1-7, auf Josef Brandstädter um 17,765 fl.; Haus des Johann Beck, Bembgasse Nr. 5, auf Andor Deutsch um 17,000 fl.; Hausantheil der Emma Pregard-Dossen, Mohrengasse Nr. 33, auf Ludwig Schwachhoffer und Frau, Erbschaft; Haus des Leopold Rosenfeld und Frau, Aggtelekgasse Nr. 9, auf Adolf Fugel und Frau um 15,000 fl.; Liegenschaft der Witwe Johann Krefács, 7. Bez., untere Waldzeile Nr. 18 und 20, auf Daniel und Julie Krefács, Erbschaft; Liegenschaft des Paul Luczenbacher, Podmaniczkygasse Nr. 3377-81/a, auf Joseph Reich um 14,377 fl. 50 kr.; Liegenschaften des Joseph Szapach und Genossen, 10. Bez., Altbirg Nr. 8219 u. A. auf Michael Schleiß um 13,200 fl.; Liegenschaft des Sigmund Kellej und Frau, 7. Bez., Rákos Nr. 2193, auf die Geschwister Kellej, Erbschaft; Liegenschaft des Franz Delbet, Stephansfeld 2866, auf Frau Adolf Roth um 9035 fl.; Haus der Geschwister Erdy, Magyargasse Nr. 5, auf Adolf Haas und Frau und deren Liegenschaft, Gömörersstraße Nr. 2812-13/a, auf die Geschwister Erdy, Tausch; Liegenschaften der Geschwister Döcker, Nefelejts-gasse Nr. 4347-52/a, auf Johann Bartalfy um 9000 Gulden und Nr. 1 auf Emil Krayer und Frau um 6400 Gulden; ein viertel Hausantheil Michael Szadai, Biolagasse Nr. 26, auf die Geschwister Szadai, Erbschaft; Haus der Frau Joseph Franz Landauer, Andrássystraße Nr. 114, auf Graf Albin Csáky und Frau (Nichtigstellung); halber Hausantheil des Ludwig Engel und Frau, Kendergasse Nr. 21, auf Anton Troján und Frau um 7600 fl.; Liegenschaft des Franz Schleiß, 7. Bezirk, Rákos, St.-Mihályersstraße Nr. 2042-43, auf Paul Demisa um 5879 fl. 25 kr.; Liegenschaft der Witwe Joseph Seifert, Mestergasse Nr. 52, auf Paul Hartmann und Frau um 5500 fl.; Liegenschaft der Dr. Julius und Koloman Hegedűs, Nefelejts-gasse Nr. 57, auf Michael Kovácsy und Frau um 5440 fl. 68 kr.; Liegenschaft des Anton Dengler und Frau, Gserhátgasse Nr. 4305b, auf Johann Brézsing und Frau um 5060 fl.; Liegenschaft des Gottlieb Szifora und Frau, 10. Bezirk, Allgebirg Nr. 8468, auf Johann Belényi um 4000 fl.; drei Viertel Liegenschaftsantheil des Ferdinand Zimere-mann und Frau, 10. Bezirk, Allgebirg Nr. 8054, auf die Steinbrucher Dampfziegel-Fabrik-Gesellschaft um 3200 fl.; Liegenschaftsantheile der Irma Bakonyi und Komperc, Palatagasse Nr. 58, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 91, auf die minder-jährigen Geschwister Szendeffy um 3000 fl.; Haus-antheil der Gräfin Thomas Zamoyshy, Gemeng-gasse Nr. 28, auf Baronin Albert Steiger, ohne Werthangabe; Liegenschaft des Karl Krejchmer und Genossen, 10. Bezirk, Allgebirg Nr. 8050, auf Emil Neuschloß und Genossen um 1860 fl.; Liegenschaft des Johann Fogler, 5. Bezirk, Hafensied Nr. 1493, auf David Löwy und Söhne um 1582 fl.; Liegen-schaft der Frau Anton Gottgeb und Genossen, 7. Bezirk, Rákos Nr. 2106-12, auf Ignaz Müller um 1100 fl.; Liegenschaft des Gottlieb Gömörj und Frau, 7. Bezirk, Rákos Nr. 1978-82/7, auf Michael Hermann junior um 1000 fl.; Grund der Rosa Löbl, Rákos Nr. 1978-82/132, auf Joseph Zablonky um 800 fl.; Liegenschaft der Frau Bern-hard Rothschiller, Tompagasse Nr. 26, auf Lud-wig Szelleky und Frau um 500 fl.; städtischer Grund, Beamtenkolonie Nr. 350, auf Valentin Söo um 200 fl. 59 kr.

In Ofen: Haus des Johann Trost und Genossen, Landstraße Nr. 51, auf Franz Unger und Frau um 31,190 fl., Lizitation; Liegenschaften der Joseph und Magdalena Kühn, Rémetölgasse Nr. 8068 bis 69, auf die Bahner Sparkasse um 13,350 fl. und Nr. 8064, auf Max Vogel um 5150 fl., Lizita-tion; Haus der Geschwister Gagitscher, Landstraße Nr. 35, auf Joseph Krejch und Frau um 10,000 Gulden; Liegenschaften der Frau Alexander Havas und Genossen, Vermezőgasse Nr. 659/1-44, auf Ignaz Székler um 6000 fl.; Liegenschaft des Ladislau Szapay, Blockberg Nr. 10,785, auf Joseph Tru-mmer und Frau um 4040 fl.; Liegenschaftsantheile der Geschwister Linkó, Horvátgasse Nr. 9 und A., auf Edmund Nagy um 3750 fl. und 1050 fl.; Liegen-schaft der Geschwister Diecher, Istenhegy Nr. 7180 und a., auf Frau Georg Földváry um 3250 fl.; Liegenschaft der Frau Adolf Kulfka, Vermezőstraße Nr. 659/1-44, auf Eduard Kranz um 2486 fl.; Liegenschaften der Anna Haubert, Semlőhegy Nr. 5362b, auf Dr. Ernest Böth um 1100 fl.; halber Hausantheil der Marie M. Reif, Kacsagasse Nr. 12, auf Joseph Reif, Erbschaft; Liegenschaft der Ge-schwister Hahreich, Szemlőhegy Nr. 5384, auf Ernest und Julius Tóth um 753 fl.; halber Liegen-schaftsantheil des Joseph Folláth u. Frau, Birányos-ried Nr. 6639 a., auf Frau Joseph Tröck um 450 fl., Lizitation; Grund der Magdalena Reumann, Trö-rösbösz Nr. 6064, auf Johann Simon um 300 Gulden; Haus des Mathias Hauser, Wienerstraße

Nr. 13, auf Witwe Adolf Spitzl, Erbschaft; Liegen-schaft des Martin Mersl, Kurukemintel Nr. 6243, auf Frau Anton Mersner, und Birányosried 6646, auf Frau R. Frank, Erbschaft; Grund des Mathias Weber, Szepölgasse Nr. 4710-11, auf Frau Johann Weber um 200 fl.; Grund des Mathias Mészl, Tröörösz Nr. 6057, auf Ignaz Fufik u. Frau um 150 fl.; Liegenschaftsantheile der Geschwister Dreyer auf Theresie, Rosa, Johann und Joseph Dreyer, Frau Andreas Kücker und Frau Johann Krud, Theilung.

In Alfölden: Haus des Rudolf Marsch-ner und Frau, Mailáthgasse Nr. 1428, auf Franz Schuster und Frau um 3075 fl.; Haus des Martin Madarás, Földgasse Nr. 34, auf Rosalie Nebene-führer um 1450 fl.; ein Ahtel Liegenschaftsantheil der Marie Herman, Rákargasse Nr. 34, auf Jo-seph Hermann ohne Werthangabe; halber Haus-antheil der Victoria Schwebel, Pasztramezőgasse Nr. 78, auf Ludwig Schwebel, Erbschaft; Grund des Peter Seeger, Petersberg Nr. 2627, auf Joseph Seeger und Frau um 50 fl.

Der Kapitalist.

Kongreß der Gewerbetorporationen.

Die zweite Landesversammlung der Gewerbe-korporationen hat heute, am 6. d., ihre durch drei Tage währenden Beratungen in Trab begonnen. Auf der Tagesordnung stehen folgende wichtigere Anträge:

Revision des Gewerbegesetzes. Re-ferent Schim befragt, die §§. 6, 7, 8 und 47, endlich §. 101 Punkt d des Gewerbegesetzes sind zu streichen, weil sie den §. 4, der den Befähigungsna-chweis anordnet, illusorisch machen; der Gewerbeschein für Gewerbe, die des Befähigungsna-chweises bedürfen, seien nur nach Anhörung der kompetenten Gewerbe-korporation auszufolgen; der Gewerbetreibende dürfe nur in jenem Gewerbe Lehrlinge halten, hinsichtlich welchem er den Befähigungsna-chweis lieferte. Ferner: Bestellungen unter Vorweisung von Mustern dürfen nur bei Kaufleuten und Gewerbetreibenden gesammelt werden; Aukverkäufe seien nur solchen Geschäften zu gestatten, die mindestens seit fünf Jahren bestehen. Der Eintritt in Korporationen sei obligato-risch; die Korporationen seien berechtigt, die Mitglieds-gebühren nach einem Prozentatz der Erwerbsteuer vorzuschreiben; diese Gebühren seien im Verwaltungs-wege einzuhoben.

In Betreff des Befähigungsna-chwei-ses beantragen Koloman Göry und Franz Borosy, daß derselbe auf die Weber, Töpfer, Glaser, Sieberer und Müller ausgedehnt werde.

Gewerbeschulen. Referent Eugen Deil beantragt: die Gewerbeschulen seien dem Handelsmini-ster unterzuordnen; überall, wo es zwanzig Lehrlinge gibt, müsse eine Gewerbeschule errichtet werden; Schilfe darf nur derjenige Lehrling werden, der die Gewerbe-schule mit Erfolg absolvirte; zu den Kosten der Ge-werbeschulen tragen die Handels- und Gewerbekammern zehn Prozent des Erfordernisses bei, der Rest wird zu gleichen Theilen vom Staate und von der betreffenden Gemeinde getragen. — Referent Eugen Szontagh dagegen beantragt: die Gewerbeschulen gehören zum Ressort des Unterrichtsministers; beim Industriebeirath werde ein Subkomite für das Gewerbeschulwesen gebil-det; die Gewerbeschulen unterstehen nicht den königlichen Schulinspektoren, sondern einem für jeden Landesbezirk separat zu ernennenden Inspektor; strengere Bestim-mungen über die Errichtung und Erhaltung von Ge-werbeschulen, über Disziplin und Schulversammlnisse; die Freispredung der Lehrlinge hänge vom Gewerbe-schulzeugnisse ab.

Zur Frage des Marktwesens beantra-gen Peter Fröh und Emerich Balás: Jahrmärkte, die ihre Bedeutung verloren, sind abzuschaffen; neue Jahrmärkte sind nur mit größter Vorsicht zu er-theilen, Nachtrags- und Absatzmärkte nicht zu gestatten; die Jurisdiktionen und marktberechtigten Gemeinden haben Marktstatute festzustellen.

Sträfllingsarbeit. Anträge der Refe-renten Gabriel Madary und Jakob Waller: Die Arbeitskraft der Sträfllinge soll nicht verpachtet werden; die Sträfllinge sollen nur Halbfabrikate er-zeugen dürfen; sie sollen dem Gewerbestand keinen Nachtheil bereiten, somit solche Artikel erzeugen, die bis-her in Ungarn nirgends erzeugt werden.

Baugewerbe. Referent Joseph Bucher wünscht ein Spezialgesetz für das Baugewerbe; die Konzessionserteilung soll vom theoretischen und prak-tischen Befähigungsna-chweis abhängen; es werde eine Bauordnung für das ganze Land geschaffen. — Korefe-rent Julius Sára fügt hinzu, bis zur Schaffung des Spezialgesetzes möge der Handelsminister den Bescher-den des Baugewerbes im Verordnungswege abhelfen.

Kredit- und Verbandwesen. Die Re-ferenten Moriz Gelléri und Anton Lengyel be-fürworten die Berücksichtigung der Kreditansprüche der Gewerbetreibenden; wenn dies nicht angehe, sei ein staatl. unterstütztes Gewerkekredit-Institut zu errichten; Regierung und Handelskaumern mögen dahin wirken, daß die Geldinstitute in der Provinz die gewerblichen Kreditbedürfnisse mehr berücksichtigen sollen; der Ge-werbestand sei zur Errichtung von Kredit-, Material- und Maschinenanschaffungs-, dann Einlagerungsver-bänden anzupönnen.

Zollwesen. Referent Samuel Mubrony; Legislative und Regierung sollen das jetzige, für den Gewerbestand nachtheilige Zollsystem abändern.

Hausirwesen und Wanderagen-ten. Referent Eugen Deil beantragt: Nur Ge-zeugnisse der Fabriks- und Hausindustrie dürfen Gegen-stände des Hausirhandels sein; in Städten kann der Hausirhandel, wenn die Repräsentanz es wünscht und die Handelskammer zustimmt, ganz verboten werden; in einer und derselben Kommune darf der Hausirer nur einmal in jedem Vierteljahr, auf Jahrmärkten gar nicht erscheinen, seine Waaren darf er nicht öffentlich auslegen; die Wanderagenten oder kaufmännischen Reisenden sollen nur mit Gewerbetreibenden oder

Kaufleute Geschäfte schließen dürfen. Korreferent Johann Defany verlangt außerdem von den Reisenden den Befähigungsnachweis in ihrer Branche.

Arbeiterfrage. Referent Moriz Gelléri beantragt die Resolution: Das Streben der Arbeiter nach Selbstbildung und Unterstützung ist zu billigen, allein von den internationalen Aspirationen der Arbeiter sind bloß diejenigen in Betracht zu ziehen, die den Erfordernissen unserer heimischen Verhältnisse entsprechen, mit den Interessen des Gewerbestandes und der Entwicklung unserer Industrie übereinstimmen und mit den Interessen der Gesellschaft nicht kollidieren.

Die nachrücklichere Vertretung in der Legislative durch Wahl von Industriellen und Gewerbetreibenden zu Abgeordneten wird vom Referenten Ladislav G. Jilés, — die bessere Ausgestaltung der Institution der Gewerbeinspektoren vom Ref. Rudolf Krejčí, — die Klagbarkeit von Bagatellforderungen am Wohnorte des Klägers vom Ref. Johann Luba, — endlich die Bildung eines Verbandes der Gewerkeformationen vom Ref. Johann Kristyóry befürwortet werden.

Handelsüberblick der Woche.

Budapest, 6. September. Im Produktengeschäft hatten wir auch diese Woche nur sehr beschränkten Verkehr, die Umsätze in den meisten Artikeln waren kaum nennenswerth. In Manufakturwaaren dauern die Einkäufe für die Herbst- und Winterfaison fort, ohne jedoch größeren Umfang gewinnen zu können. Der Geldstand bleibt andauernd knapp, in Folge der Zinsfußerhöhung der österreichisch-ungarischen Bank ist auch der Zinsfuß auf offenem Markte entsprechend gestiegen.

Die Witterung war an den beiden ersten Tagen der Woche noch heiter und warm, der Thermometer stieg in den Nachmittagsstunden bis 24 Gr. N. Am Dienstag trübte sich das Wetter, es stellte sich Regen ein, der sich an den folgenden Tagen, wenn auch zumeist in schwachem Grade, wiederholte. Die Temperatur nahm rasch ab, sie fiel in der Nacht bis 9 Gr. N. und stieg auch am Tage nicht über 16 Gr. N. In den meisten übrigen Theilen des Landes ist ebenfalls Regen gefallen, leider zu spät, als daß er dem Mais und den Herbstfrüchten noch viel nützen könnte. Immerhin wird er jedoch dazu beitragen, daß die Herbstausfaat besser durchgeführt werden kann.

Getreidegeschäft. Unter den Berichten von den ausländischen Getreidemärkten nehmen die New-Yorker das meiste Interesse in Anspruch; es herrschte dort ebenso kontinuierlich eine rückgängige Bewegung wie früher wochenlang die steigende Tendenz die Oberhand hatte. Mehl ist diese Woche um 5 Cents, Weizen um 4 1/2 Cents gefallen. Auch an den deutschen Märkten war die Stimmung matt und die Preise von Weizen und Roggen gaben etwas nach. In Frankreich waren die Preisvariationen geringfügig, die Tendenz aber lustlos. Aus England wurde zu Anfang der Woche eine mäßige Preissteigerung gemeldet, die aber auf dem gestrigen Londoner Markte wieder verloren ging.

Am hiesigen Plage war der Verkehr in Weizen auch in dieser Woche lebhaft; die Mühlen, welche seit dem 1. d. M. im vollen Betrieb stehen, theiligten sich in hinständigem Maße am Geschäft, um die ausgebotene Waare aufzunehmen, ohne daß ein Druck auf die Preise erfolgte wäre. Primajorten haben vielmehr die vorwöchentliche Preise fest behauptet, und nur geringere Sorten waren etwas schwerer veräußert und wurden auch mitunter um einige Kreuzer billiger erlassen. Der Wochenumsatz erreichte nahe an 200,000 Meterzentner. Für den Export wurden circa 40,000 Meterzentner, größtentheils in feinen Rothweizen, welche um 10 bis 15 kr. über Budapester Parität bezahlt wurden, gekauft.

In Ufanceweizen auf Termine waren sowohl der Verkehr als die Preisschwankungen mäßig; Herbstweizen variierte zwischen 7 fl. 3 kr., 6 fl. 96 kr. und 7 fl. 4 kr., Frühjahrweizen zwischen 7 fl. 45 kr., 7 fl. 49 kr., 7 fl. 41 kr. und 7 fl. 49 kr., ersterer schloß heute Abends 7 fl. 3 kr. G., 7 fl. 4 kr. W., letzterer 7 fl. 47 kr. G., 7 fl. 49 kr. W.

Für Roggen herrschte gute Kauflust und gingen die Preise um 20 kr. höher, da sowohl von den Konsumenten, als auch für Wiener Rechnung lebhaft gekauft wurde. Umgesetzt wurden circa 6000 Mztr. Preise sind mit 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 30 kr., Prima mit 6 fl. 40 kr. zu notiren.

Futtergerste fand in derabgelaufenen Woche mehr Beachtung, da sich sowohl Mäster, als auch Kollektfabrikanten am Einkauf theiligten und konnten Eigener eine Preiserhöhung von 10—15 kr. leicht durchsetzen. Umgesetzt wurden circa 6000 Mztr. und bezahlt man für leichte Schiffwaare 5 fl. 70 kr. bis 5 fl. 90 kr., für bessere 6 fl. bis 6 fl. 20 kr. In Mais- und Braugerste hat das Geschäft merklich abgenommen, fremde Käufer haben unseren Platz verlassen, auch unsere hiesigen Exporteure kaufen nur sehr wenig, woran zumeist der Rückgang der Valuta die Schuld trägt; dagegen haben hiesige Mälzereien mit dem Einkauf begonnen und circa 4000 Mztr. ab hier mit 7—8 fl. aus dem Markte genommen. Der Gesamtumsatz dürfte 10,000 Mztr. betragen haben, wobei großfrüchtige Theilstorten die meiste Beachtung fanden, während andere Sorten wenig, Südbahngerste gar nicht abgesetzt wurde. Die Preise stellen sich um 10—20 kr. billiger, als in der Vorwoche und notirt Theil-Mittelgerste 6 fl. bis 6 fl. 50 kr., bessere 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 75 kr., Prima 7 fl. bis 7 fl. 50 kr., Nordbahn-Merkantilgerste 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 40 kr., Mittel 6 fl. 75 kr. bis 7 fl. 25 kr., Prima 7 fl. 50 kr. bis 8 fl., Südbahngerste 6 fl. 50 kr. bis 6 fl. 75 kr., bessere 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 50 kr., Prima 8 fl.

Hafers war etwas stärker offerirt und da die Konsumenten nur circa 3000 Mztr. dem Plage entnahmen, gingen die Preise um 10—15 kr. zurück; man notirt heute 6 fl. 25—50 kr., je nach Qualität. Herbsthaffer bewegte sich zwischen 6 fl. 14 kr., 6 fl. 8 kr. und 6 fl. 16 kr. und blieb 6 fl. 15 kr. G., 6 fl. 17 kr.

W.; Frühjahrshaffer variierte zwischen 6 fl. 52 kr., 6 fl. 47 kr. und 6 fl. 53 kr. und schloß 6 fl. 51 kr. G., 6 fl. 53 kr. W.

Mais war Anfangs der Woche fest und gingen die Preise bis 6 fl. 30 kr., indem sich sowohl Brenner als Mäster lebhaft am Geschäft theiligten und das ganze gesunde Quantum aus dem Markte nahmen; zum Wochenschluß trat eine Abschwächung ein, Käufer verhielten sich ablehnend und ging der Preis bis auf 6 fl. 15 kr. zurück. Umsatz 20,000 Meterzentner. Von Termin-Mais war der September-Termin vernachlässigt; Preise variierten zwischen 6 fl. 25 kr., 6 fl. 20 kr. und 6 fl. 10 kr. und schlossen 6 fl. 10 kr. G., 6 fl. 12 kr. W.; neuer Mais per Mai-Juni variierte zwischen 5 fl. 89 kr., 5 fl. 99 kr., 5 fl. 78 kr. und 5 fl. 82 kr. und blieb 5 fl. 77 kr. G., 5 fl. 79 kr. W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornballe sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns: Qual. Weizen, Preis, Qual. Weizenburger, Preis. Includes rows for 75 R. fl., 76 R. fl., 77 R. fl., 78 R. fl., 79 R. fl., 80 R. fl., 81 R. fl.

Table with columns: Roggen, Gerste, Futter, Dofen, Brenner, Brauer, Mais, Banater, anderer, Kohlraps, Hirse. Includes prices for 70-72 R. fl., 60-82, 89-41, 62-64, 64-66, 75, 73, 9.90-10.80.

Table with columns: Termine, Weizen per Frühjahr, per Herbst, Mais per Mai-Juni 1891, per August-September, Hafer per Frühjahr, per Herbst, Kohlraps per August-Sept., Spiritus, Rohspiritus. Includes prices like 7.44-7.46, 7.01-7.02, 5.78-5.80, 6.08-6.12, 6.50-6.52, 6.14-6.16, 10.85-10.90, 16.75-17.25, 15.50-16.-.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table with columns: Ung. Staatsb., Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Rebs, Totale. Includes data for 1890 and 1889.

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen:

Table with columns: Ung. Staatsb., Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Rebs, Totale. Includes data for 1890 and 1889.

Table with columns: Ung. Staatsbahn, Mehlzufuhren, Mehlerverwendungen. Includes data for 1890 and 1889.

Mehl. Das diezwöchentliche Geschäft hatte denselben festen Charakter wie das vorwöchentliche, und unter dem Einflusse der von den Mühlen gestellten höheren Forderungen sah sich ein Theil der inländischen Kunden veranlaßt, mit dem Kaufe etwas vorzugreifen. Ein großer Theil hat indeß keine Lust, diesem Beispiele zu folgen und will lieber noch eine Zeit lang zuwarten, bis die Mühlen billigere Preise stellen werden. Ob dies eintreten wird, ist jedenfalls fraglich, denn, trotzdem die Mühlen schon seit dem 1. d. mit voller Kraft arbeiten, haben sie in den meisten Sorten noch immer einen so empfindlichen Mangel, daß sie die einlangenden Promptaufträge kaum bezwingen können. Der Exportverkehr leidet stark durch die rapiden Valutenrückgänge und Aufträge laufen von dorthier nur spärlich ein. Futtermittel waren bei unveränderten Preisen ziemlich lebhaft begehrt.

Table with columns: Nr., Durchschnittspreise. Includes prices for 14.80, 14.30, 14.-, 13.70, 13.30, 13.-, 12.50, 11.60, 10.70, 9.90, 8.30, 6.50, 4.-, 3.90 per 100 Kilogramm.

Hülserfrüchte. Die Tendenz für Fiolien ist fest. Alte Waare wurde mit 7 fl. 25 kr. bis 7 fl. 50 kr. bezahlt, braune 8 fl. 50 kr., bunte 6 fl. 50 kr., neue ab nahen Stationen 8 fl. bis 8 fl. 50 kr., Zwergbohnen 9 fl. 25 kr. bis 9 fl. 50 kr. Hirse wird in kleinen Posten mit 6 fl. 10 kr. bezahlt. Hirsebrein 10 fl. 50 kr. bis 12 fl. Mohr, in blauem ist die Fehlung geringer als geschätzt wurde, und ist zu den Preisen von 22 bis 23 fl. schwer anzukommen. Grauer fehlt noch. Linse 6 bis 8 fl., feine, große 10 bis 12 fl. Mohr, sammen 5 fl. 50 kr. Alles netto gewogen per 100 Kilogramm.

Kolonialwaaren. (Bericht von Adolf Mautner.) Zucker. Das anhaltende Regenwetter ist für die Rube sehr nachtheilig, zumal in Böhmen viele Rübenfelder überschwemmt wurden. Alle ausländischen Märkte melden höhere Preise und hat auch bei uns eine Preis-

steigerung sowohl in prompt als auch in Terminwaare stattgefunden. Notirt wird: für prompt Lieferung Prima-Raffinade 33 fl. 50 kr. bis 33 fl. 25 kr., Würfelzucker 34 fl. bis 33 fl. 50 kr., Pils 31 fl. 75 kr., für Termine Prima-Raffinade 32 fl. 75 kr. bis 32 fl. 25 kr., Würfelzucker 33 fl. 25 kr. bis 32 fl. 75 kr., Pils 31 fl., Alles per 100 Kilogramm ab hier exklusive Konsumsteuer. — In Kaffee ist der Markt sehr fest, und da die Vorräthe knapp sind, die Nachfrage aber eine starke ist, sind die Preise eher höher. Notirt wird: Ceylon 205 fl. bis 193 fl., westindischer 190 fl. bis 182 fl., Portorico 190 fl. bis 184 fl., Sagayra 180 fl. bis 170 fl., Moeca 194 fl. bis 186 fl., Domingo 176 fl. bis 170 fl., Santos, fein 164 fl. bis 160 fl., Santos, gut 150 fl. bis 145 fl. — Gewürze Pfeffer, Singapore 94 fl., Batavia 84 fl., Piment 68 fl., Cassia lignea 79 fl., Safran 64 fl.

Situation. (Bericht von Galasi und Komp.) Eier. In dieser Geschäftswoche war der Verkehr gut entwickelt und fanden gute geklärte Eier schlanken Absatz. — Geflügel. Die Kauflust war diese Woche etwas begrenzt und wurden sämtliche Geflügelgattungen zu etwas billigeren Preisen abgegeben. — Kartoffel wurden diese Woche besser ausbezogen, wodurch sich die Preise mäßig abschwächten. — Wir notiren: Lebende gemästete Gänse 2 fl. 60 kr. bis 2 fl. 80 kr., magere 2 fl. 60 kr. bis 2 fl. 80 kr., gemästete Enten 1 fl. 60 kr. bis 1 fl. 80 kr., magere 90 kr. bis 1 fl. 20 kr., Indiane 1 fl. 80 kr. bis 2 fl., Alles per Paar. Eier, Prima 47 bis 47 1/2 Stück, Sekunda 48 bis 49 Stück per 1 fl. Butter, Prima 80 fl. bis 90 fl., Sekunda 70 fl. bis 75 fl., Kartoffel, gelbe 2 fl. 10 kr. bis 2 fl. 20 kr., Rosen- 1 fl. 70 kr. bis 1 fl. 80 kr., Zwiebel 3 fl., Knoblauch 12 fl. per Meterzentner.

Deliaaten. Von gutem Kohlraps wurden nur circa 3000 Mztr. zum Umtausch gegen Schiffe zu den Preisen von 10 fl. 75 kr. bis 10 fl. 90 kr. gekauft; untergeordnete Waare erzielte 9 fl. 50 kr. bis 10 fl. 25 kr. Auf Lieferung per September wurden 6000 Mztr. mit 10 fl. 75 kr. bis 11 fl. geschlossen; heute ist 10 fl. 85 kr. G., 10 fl. 95 kr. W. zu notiren. Von Rübjen notirt Primawaare 10 fl. 30 kr. bis 10 fl. 50 kr.

Müll kostet 8 fl. 75 kr. Parität Budapest. Seinfanen wird in Primawaare spärlich offerirt und war mit 11 fl. bis 11 fl. 25 kr. Parität Budapest veräußert. Rübjen wird en détail mit 30 fl. bis 30 fl. 50 kr. gehandelt. Rebstuchen notiren 5 fl. G., 5 fl. 15 kr. W. frei Bahn. Pfirsichkerne. Kleine Partien wurden zu 25 bis 26 fl. verkauft. Canthariden. Es wurden 500 Kilo zu 3 fl. 65 kr. per Kilo gemacht, bleibt 3 fl. 80 kr. Waare. Rummel. Es wurden 50 Mztr. ungarischer zu 18 fl. begeben. Polnische zu 16 fl. gemacht. Kleefamen. Von Rothklee wurde alte Waare mit 42 fl. gekauft und blieb so weiter gefragt, für neue Waare wird 47 fl. bis 48 fl. gefordert. Neuer Luzerner wird von den Eignern auf 48 fl. bis 50 fl. gehalten, doch kam es noch zu keinem Geschäft.

Haumen. Das Geschäft war ziemlich lebhaft, Preise, Anfangs weichend, gingen später in die Höhe. Auf Lieferung per Oktober-November wurde serbische Ufancewaare mit 11 fl. 25 kr. bis 12 fl., bosnische Ufancewaare mit 12 fl., 100stüdtige serbische mit 12 fl. 25 kr. bis 12 fl. 75 kr., 85stüdtige bosnische und serbische mit 13 fl. 75 kr. bis 14 fl., 120stüdtige bosnische mit 11 fl. 50 kr., Alles per 56 Kilo, geschlossen. Ferner wurden 120stüdtige bosnische per Oktober ab Brca mit 11 fl. 12 1/2 kr., 85stüdtige bosnische und serbische per September ab unteren Stationen mit 13 fl. 75 kr. bis 14 fl. 12 1/2 kr., 100stüdtige bosnische und serbische per September ab unteren Stationen mit 13 fl. verkauft. Der Umsatz betrug circa 6000 Meterzentner. Die Tendenz schließt fest.

Haumenmus. In effektiver Waare war kein Geschäft. Neue Waare auf Lieferung per September-Oktober war Anfangs der Woche stark ausbezogen und flavonische mit 23 fl. 12 1/2 kr., serbische in Transit mit 20 fl. abgegeben. Später befestigte sich die Stimmung und wurde flavonische Waare bis 23 fl. 75 kr., serbische bis 21 fl. 25 kr. bezahlt; heute notirt flavonische Waare 24 fl. G., 24 fl. 25 kr. W., serbische 21 fl. 25 kr. G., 21 fl. 50 kr. W. Von neuer flavonischer Waare ist heute der erste Waggon angelangt und wird dafür 25 fl. verlangt.

Sonig ohne Vorrath und daher ohne Geschäft. Wachs. Von Rosenauer wurde eine Partie mit 126 fl. verkauft. Weinstein. Es wurde kein nennenswerther Verkauf bekannt, Preise blieben die vorwöchentlichen. Paprika. Das Geschäft ist still; man notirt: Hochprima 42 bis 45 fl., Prima 36 bis 38 fl., Sekunda 22 bis 24 fl., Tertia 14 bis 16 fl., Schoten 25 bis 27 fl. Schweinefett war wegen besseren Bedarfs und Dedungen für September etwas fester; man bezahlte sammt Faß 50 fl. 50 kr. bis 51 fl., ohne Faß 49 fl., auf September-Dedung 51 fl. 50 kr.

Speck. Weiber Tafelspeck hat sich im Preise gedrückt; vierstüdtiger notirt 43 fl. 50 kr., 30 Kilo schwerer 44 fl. bis 44 fl. 50 kr., dreistüdtiger 45 fl. bis 45 fl. 50 kr., gefeilter 50 fl., Landspeck 40 fl. bis 41 fl. Unschlitt unverändert; Kernunschlitt 35 fl. bis 36 fl.

Vorsenwied. (Bericht der ersten ungarischen Vorsenwied = Mastanstalt = Aktiengesellschaft.) Budapest, 5. September. Das Geschäft verlief in Folge größeren Absatzes angenehmer. Am Gyulaer Markt vom 3. d. betrug der Auftrieb 24,400 Stück Futtermittel, von welchen bei flauer Tendenz 7828 Stück verkauft wurden; Prima 11—20 monatliche 38 bis 40 kr., 20—30 monatliche 38 bis 40 kr., alte, über 30 Monate 35 bis 37 kr., Ferkel 4—11 monatliche 40 bis 48 kr. nach Lebendgewicht und 4 Prozent Rabatt. — Die Woche durchschnittpreise: Ungarische fortirte Waare 240—320 Kilogramm schwere 45 fr. bis 45 1/2 fr., 180—240 Kilogramm schwere 45 1/2 fr. bis 46 1/2 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 43 1/2 fr. bis 44 fr. Landschweine 45 fr. bis 48 1/2 fr., serbische 44 fr. bis 45 1/2 fr. per Kilogramm netto. Als Einwaare sind

per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. - Siefiger Viehstand: Am 29. August sind verblieben: 15.187 Stück. Zutrüb: per Österreichisch-ungarische Staatsbahn fette 2059 Stück, per Österreichisch-ungarische Staatsbahn Futtervieh 537 Stück, von Serbien 98 Stück, per ungarische Staatsbahn fette 2404 Stück, per ungarische Staatsbahn Futtervieh 2618 Stück, Landzutrüb 226 Stück, zusammen 7940 Stück, Totale 165.127 Stück. - Abtrieb: nach Oberungarn 424 Stück, nach Wien 1033 Stück, nach Böhmen 1598 Stück, über Nuttfa 1304 Stück, über Bodenbach 1329 Stück, nach Südböhmen 79 Stück, Budapester Konjum 3186 Stück, Steinbrucher Konjum 300 Stück, Umgebung 200 Stück, Inland 296 Stück, zusammen 9749 Stück. Verbleibt Stand 155.378 Stück. - In den Aktien = Szalläsen lagern 18.116 Stück Schweine. - In den Sanitäts- und Dranito = Szalläsen verblieben am 29. August 2481 Stück, zugeführt wurden serbische 98 Stück, zusammen 2579 Stück, abgeführt wurden 1054 Stück, verbleibt Stand 1525 Stück, und zwar 1525 Stück serbische. - Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute 487 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Spiritus. Die Tendenz ist außerordentlich fest; es notirt: Spiritus für Raffineure 14 fl. 75 kr. bis 15 fl., Raffinade für Großisten 52 fl. 25 kr. bis 52 fl. 75 kr., Preßhefenspiritus 51 fl. 50 kr. bis 52 fl.

Schafwolle. In der Situation des Wollgeschäftes ist im Ganzen und Großen keine Veränderung eingetreten, ja sogar stellen sich die Wollpreise auf einigen ausländischen Plätzen mehr zu Gunsten der Verkäufer. Unsere Lager speziell in Kammwollen sind eher kleiner als um die gleiche Zeit des Vorjahres. Wenn wir trotzdem nur über mäßige Umsätze berichten können, so liegt der Grund wesentlich in dem Rückgang der fremden Valuta, welche unseren Export erschwert. Deshalb sind auch die Preise jener Wollen, die auch das Ausland zu beziehen pflegt, verhältnismäßig niedriger, als die, welche ausschließlich das Inland konsumiert. In den letzten 14 Tagen wurden mittelfeine Tuchwollen von 110 fl. bis 115 fl., bessere Stoffwollen von 90 fl. bis 92 fl., Kammwollen in Kollektion verschiedener Qualitäten durchschnittlich von 72 fl. bis 73 fl., mittlere Einschuren von 67 fl. bis 81 fl., Lammwollen von 65 fl. bis 70 fl., Gerberwollen von 48 fl. bis 52 fl., Zigajawollen von 54 fl. bis 55 fl. und Schweißlammwollen von 27 fl. bis 32 fl., zusammen circa 1600 Meterzentner, verkauft.

Felle. In Fellen hatten wir im Verlauf der Woche wenig Geschäft. Verkauft wurden deutschwollige Schafelle von 2 fl. bis 2 fl. 50 kr. per Paar, einig kleine Partien bosnische zu 67 fl., mazedonische zu 68 fl., 12.000 Stück Konstantinopeler zu 54 fl. per 100 Kilogramm 2 Prozent. Von Lammfellen wurden mehrere tauend zu 98 fl. per 100 Stück 2 Prozent verkauft. In Gais- und Kistfellen hatten wir kein Geschäft.

Trockene Häute. Es waren einige Käufer am Blake, die theils für Oberleder, theils für Bockfor ihren Bedarf deckten. Es langten auch etwas bristliche Aufräge an, die ausgeführt wurden. Es kosten Prima ungarische Ochsenhäute 72 fl. bis 74 fl., ungarische Kuhhäute 68 fl. bis 70 fl., Pittlinge 75 fl. bis 85 fl., Knetpen 100 fl. bis 110 fl.

In gearbeitetem Leder ist, wie gewöhnlich nach dem Markte, etwas schwächerer Abjatz; das Geschäft dürfte in kürzester Zeit ein lebhaftes werden, Preise sind unverändert.

Knoppern und Valonea. Von der neuen Raccolta werden wir erst nächstens Berichte bringen, da jetzt die Klaupe beginnt.

Verkehr der Fruchtschiffe.

Vom 5. September.

Angelommen in Budapest: „Bator“ der Szarvas und Komp., beladen in Kula mit 2800 Meterzentner Weizen. - „Gijella“ der J. und M. Weiß, beladen in Großbucserfeld mit 4842 Mtr. Weizen. - „Santia“ des Karl Lebach, beladen in Gombos mit 2282 Mtr. Weizen. - „Szentez“ des Karl Lebach, beladen in Kula mit 2800 Mtr. Weizen. - „Vilmos“ der Freund und Trebits, beladen in Kalocsa mit 2199 Mtr. Weizen. - „Schlepp Nr. 1“ der Eggenhofer und Komp., beladen in Drót-Becke mit 3505 Mtr. Weizen. - „Kálmán“ des

Joseph Eggenhofer, beladen in Darázs mit 4000 Meterzentner Weizen.

Transitirt nach Raab: „Szt. Bal“ des Thomas Fleischmann, beladen in D-Becke mit 2742 Mtr. Weizen. - „Apatin“ des M. Weinbl, beladen in Gombos mit 2150 Mtr. Weizen und 2150 Mtr. Hafer.

Wien, 6. September. (Privat-Telegramm.)

(Nützliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Theiß 77-81 R. 7 fl. 90 fr. bis 8 fl. 35 fr., Banater 76-81 R. 7 fl. 60 fr. bis 8 fl. 20 fr., Stuhlweißenburger 77-81 R. 7 fl. 90 fr. bis 8 fl. 30 fr., slowakischer 76-80 R. 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. 5 fr., Bácskaer 75-78 R. 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. - fr., Wieselburger 78-80 R. 7 fl. 80 fr. bis 8 fl. 7 fr., ab Südbahn 76-80 R. 7 fl. 65 fr. bis 7 fl. 95 fr., Raaber 77-79 R. 7 fl. 70 fr. bis 7 fl. 90 fr., Marchfelder 77-79 R. 7 fl. 60 fr. bis 7 fl. 80 fr., Ufance per Herbst - fl. - fr. bis - fl. - fr., Ufance per Frühjahr 7 fl. 33 fr. bis 7 fl. 38 fr., Ufance per Mai-Juni 7 fl. 67 fr. bis 7 fl. 72 fr. - Roggen: slowakischer 73-76 R. 6 fl. 70 fr. bis 6 fl. 90 fr., Pester Boden 73-75 R. 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. - fr., ab Südbahn 72-75 R. 6 fl. 75 fr. bis 6 fl. 90 fr., anderer ungarischer 72-75 R. 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 75 fr., österreichischer 72-75 R. 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 75 fr., Ufance per Herbst - fl. - fr. bis - fl. - fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 65 fr. bis 6 fl. 85 fr., Ufance per Mai-Juni 6 fl. 45 fr. bis 6 fl. 50 fr. - Gerste: hantatische 6 fl. 67 fr. bis 6 fl. 72 fr., slowakische 7 fl. - fr. bis 9 fl. - fr., ab Südbahn 7 fl. - fr. bis 9 fl. - fr., österreichische 6 fl. 75 fr. bis 9 fl. 25 fr., Futtergerste 7 fl. - fr. bis 9 fl. - fr. - Ugarischer 7 fl. - fr. bis 9 fl. - fr., Cinquantin 7 fl. 25 fr. bis 9 fl. 24 fr., internationaler per August-September 7 fl. - fr. bis 8 fl. 25 fr., per September-Oktober 5 fl. 97 fr. bis 6 fl. 2 fr., per Mai-Juni 6 fl. 30 fr. bis 6 fl. 50 fr., per Juni-Juli - fl. - fr. bis - fl. - fr., per Juli-August - fl. - fr. bis - fl. - fr., - Hafer, ungarischer, Merfantil 6 fl. 40 fr. bis 6 fl. 75 fr., gereutert 6 fl. 23 fr. bis 6 fl. 28 fr., Prima 6 fl. 23 fr. bis 6 fl. 28 fr., Ufance per Herbst 6 fl. 7 fr. bis 6 fl. 12 fr., per Frühjahr 6 fl. 68 fr. bis 6 fl. 63 fr., per Mai-Juni - fl. - fr. bis - fl. - fr. - Reps: Rüben prompte Lieferung 11 fl. 25 fr. bis 11 fl. 45 fr. Rübsöl raffiniert, prompte Lieferung 30 fl. - fr. bis 31 fl. - fr. - Spiritus, roh, per 10.000 Literperzent, prompte Lieferung 14 fl. 75 fr. bis 15 fl. - fr. - Weizenmehl: Nr. 0 14 fl. 75 fr. bis 15 fl. 50 fr., Nr. 2 14 fl. - fr. bis 14 fl. 50 fr., Nr. 4 13 fl. 50 fr. bis 13 fl. 75 fr., Nr. 6 12 fl. 75 fr. bis 13 fl. 25 fr., Nr. 8 13 fl. 75 fr. bis 11 fl. 50 fr., Nr. 9 7 fl. 25 fr. bis 8 fl. - fr. - Roggenmehl: Nr. 1 12 fl. - fr. bis 13 fl. - fr., Nr. 2 10 fl. - fr. bis 11 fl. - fr., Nr. 3 8 fl. - fr. bis 9 fl. - fr. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 5. September. (Bericht von A. Gibenich's Sohn.) Die r. Das Geschäft war diese Woche recht lebhaft, wobei aber die Preise keine nennenswerthe Veränderung erfahren haben. Seit zwei Tagen ist die Tendenz eine Mance schwächer. Die Zufuhren waren diese Woche größer. Die günstigen Preise locken Waare heran, allein die Abwicklung geht nicht immer glatt, da viel spekulirte Waare, für den Export nicht geeignet, vorkommt. Im Auslande ist die Tendenz fest, und letzten Montag stiegen in London Prima und Secunda um 3 d. Hier zahlte man Bauenwaare zu 41 St. per 1 fl. Ristener Hochprima 32 fl. 50 kr., Prima 31 fl. Siebenbürger 30 fl., auch darunter minder frische Eier. - Butter. Durch die Maul- und Klauenseuche in Mähren felen fast ganz die Zufuhren dieses Landes, auch die Wasserfischen haben die Zufuhr aus vielen anderen Gegenden unterbunden. Trotz des schwächeren Konsums bleiben die Preise daher fest behauptet. Prima Tafelbutter zu 100 fl., Restbutter zu 60 bis 65 fl. transito en gros bezahlt.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzöffnung in der Provinz. Gegen den Kaufmann Adolf Kilenyi in Arad; Konkurskommissär Richter Julius Zubor, Masserverwalter Dr.

Béla Ring. Anmeldestermin 29. Oktober, Liquidationsverhandlung 18. November.

Konkurrenzaufhebung. Des Ignaz Sternberg in S. = C. = S. = G. = O.

Wasserstand.

Table with columns for location (Donau, Preßburg, Komorn, etc.), date (5. Sept., 6. Sept.), and water level measurements.

Filip Ticho, Brunn, Krautmarkt 21.

versendet gegen Nachnahme nur echte Brünner Tuchstoffe. Ein Nest Tuchwaare, 3-10 Meter Länge, in guter Qualität. Ein Nest Tuchwaare, 3-10 Meter in feinsten Qualität. Ein Nest schwarzes Tuch, 3-10 Meter auf Salon-Anzüge. Ein Nest Winterrockstoff, 2 M. in guter Qual. fl. 5.50. Ein Nest Winterstoff, 2 Meter (Boden für Jagdröcke) fl. 4.-

Damen-Artikel.

Ein komplettes schwarzes Terno oder Kammgarnkleid, 10 Meter fl. 5.-, 5.50, 6. Ein komplettes Herbst- oder Winterkleid, 10 M. fl. 3.-, 5.-, 8.-, 12.-. Ein Winter-Umhängtauch, 1 1/4 groß, Himalaya, reine Wolle fl. 4.-. Ein Winter-Umhängtauch, 1/4 groß fl. 2.-. Ein gute-Vorhang, kompl. türkisches Desim fl. 2.50. Eine gute-Garnitur, 2 Bett-u. 1 Tischdecke fl. 3.50. Ein gute-Vorhang, mit Gold durchwebt, mit hochfeinen Streifen u. Quasten in allen Farben fl. 4.50. Ein Nest Manilla-Laufteppich, a fl. 3.40-4.40. Ein Stück Hausleinwand, 1/4 breit fl. 4.50. Ein St. Hausleinwand, 1/4, Ia. Qualität fl. 5.50. Ein Stück Nürnberger Stuhl-Leinwand, 1/4 breit fl. 6.50. Ein Stück Stephanie-Leinwand, 1/4 breit, vollkommener Ertrag für Leinenwebe fl. 9.-. Ein Stück Chiffon, sehr gute Qualität a fl. 4.50, 5.50, 6.50-fl. 9.-. Ein Stück Atlasgrad auf Bettüberzüge, Ia. fl. 8.50, Ia. fl. 5.50. Ein Stück Kanevas, Ia. Qualität auf Bettüberzüge fl. 6.-. Ein Stück Leintücher ohne Naht, 1 Stück 2 Meter lang fl. 1.10. Ein Stück Nürnberger Dyford, Ia. fl. 6.50, Ia. fl. 4.50. Damenhemden aus Chiffon oder Krasleinwand, mit Spitzen, 6 Stück fl. 3.75, aus bester Nürnberger Webe mit Schweizer Stickerei, 6 Stück fl. 6.-. Eine Piater-Decke, fl. 2.- bis fl. 2.50. Eine Tricot-Taille, in allen Farben fl. 1.30. Muster von sämtlichen Artikeln und illustrirte Preisconrate werden gratis und franco versendet. 36185

Neuestes in Preservatifs

Von Fischblasen mit Gummiring, echt franz., hochfein außerordentl. praktisch, per Dbd. fl. 5, so auch alle Sorten echt franz. Fischblasen- und Gummi-Roulés, von fl. 1 bis fl. 5 per Dbd., Schwämmchen, fein franz. fl. 2, ff. engl. fl. 3 per Dbd., versendet direkt per Nachnahme die Gummiwaaren-Agentie, Alex. Mose, Wien, I., Kollnerhofgasse 4, 1. Stod, und Paris rue de Paradis Nr. 40. Komplette Musterkollektion fl. 3. 27881

Advertisement for 'Ung. Hypotheken-Promesse' (Hungarian Mortgage Promissory Note) with a large graphic of a note and text: 'Schon am 15. September', 'Ung. Hypotheken-Promesse', '3 Gulden zu gewinnen mit einer Wechselstube', 'Wien, Strobelgasse 2.'.

Large financial table with columns for 'Beste Vorrenturje', 'Pfundbriefe', 'Prioritäten', and 'Devisen Valuten'. It lists various financial instruments and their current market values.

Ödön & Marcel Neuschlosz Budapest, felső rakpart 10. sz.
Parquet-Fabrik in Ungarn.
 Aelteste und grösste
 Zahlreiche Auszeichnungen. — Grosses Lager. — Dreijährige Garantie. — Musterkarte und Preisblätter gratis und franko.

Erstes Budapester
HEIRATHS-
Vermittlungs-Bureau.

10-12 Uhr: Sonntags-Empfang.
 3-6 Uhr: Sonntags-Empfang.

Für die Brautjungfern
 heilige man ihnen heimschicken für die Brautjungfern.

Eltern, welche ihre Töchter standesgemäß verheirathen wollen, wenden sich mit dem größten Vertrauen an uns, sowie auch alle Herren, welche ihr Glück haben wollen und eine passende Heirath wünschen, wollen nicht veräumen, ihre Wünsche bei uns vormerken zu lassen.

Hochachtungsvoll
 I. Budapester Heiraths-Vermittlungs-Bureau,
 Budapest, Königsgasse Nr. 72, I. Stock 15.

Strenge Anstalt.
 Auf Wunsch außer dem Hause wegen Besprechung.

In 10 Minuten = 1 Liter u. M. fl. 1.50. Streichfertig

Franz Christoph's
FUSSBODEN-GLANZLACK

Geräuchert und sofort trocknend.

Zu haben in Budapest:
 Noruda Nándor, Batvanergasse;
 Weninger Mihály, Ofen, Hauptgasse 28;
 Gaiszler Béla, 1. Bez., Lärntorgasse;
 in Sillein: Markus Gsch; in Tyrnau: Béla Marshall.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes behördlich bewilligter großer
AUSVERKAUF.

1 Stück 1/2 Creas-Beinwand, früher fl. 10.50, jetzt fl. 5.25	1 Jute-Garnitur, 2 Tischdecken, 1 Bettdecke, früher fl. 4.75, jetzt fl. 2.40
1 Stück 1/2 Garnleinwand, früher fl. 10, jetzt fl. 5.—	1 Fenster-Vorhang, Jute, früher fl. 2.50, jetzt fl. 1.25
1 Stück Zwirn-Kanevas, früher fl. 10.50, jetzt fl. 5.25	1 Fenster-Vorhang, Lunis, früher fl. 5.75, jetzt fl. 2.90
1 Stück Zwirn-Kanevas, fein, früher fl. 13.50, jetzt fl. 6.75	1 elegantes Stoff-Kleid mit hoher Blüthe, früher fl. 12, jetzt fl. 6.—
1 Stück prima Chiffon, früher fl. 11.50, jetzt fl. 4.75	1 elegantes Tunique-Kleid an Stoff, früher fl. 24.—, jetzt fl. 12.—
1 feiner Atlas-Cachemir-Waplan für 2 Personen, früher fl. 7.60, jetzt fl. 3.80	1 eleganter Regenmantel aus feinem Stoff, früher fl. 14.50, jetzt fl. 7.25
1 Waplan für 2 Personen, früher fl. 3.90, jetzt fl. 1.95	1 elegante Frühjahrs-Jacke, mit Seide gefüttert, früher fl. 12, jetzt fl. 6, leichtere Qualität früher fl. 10, jetzt fl. 5
1 feine Bouret-Garnitur, 2 Bettdecken, 1 Tischdecke, früh. fl. 12.50, jetzt fl. 6.25	1 1/2 großes Wintertuch, früher fl. 3, 5, 7, 9 und fl. 12, jetzt fl. 1.50, 2.50, 3.50, 4.50 und fl. 6.

Em. Steinberger's Nachf., Kerepeserstrasse Nr. 18.
 Provinz-Aufträge werden pünktlich effectuirt, über fl. 10 franko.
 Nichtkonbentrendes ohne Anstand zurückgenommen.

Gegen Baarzahlung sofort zu kaufen gesucht ein adeliges **GUT** im Preise bis zu 150,000 fl. und eine **Herrschaft** im Preise bis zu 500,000 fl.

Eingesendet.
 Laut vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankesbriefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart, verwertet werden, bestens zu empfehlen.
In Dr. LEITNER'S
 seit 47 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Budapest, Trommelgasse 13, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannesschwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden, Frauenkrankheiten u. c., auch brieflich, gründlich, schnell und sicher ohne Folgebittel geheilt und auf Verlangen Medikamente besorgt.
 Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.

Pferde-Geschirr.
 Wer schön, gut und billig kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die mit den höchsten Auszeichnungen prämiirte Firma **Klapka János** Riemer, Budapest, äußere Stationsgasse 10. Permanent ausgestellt im Handelsmuseum, Stadtwald.

Wir

beehren uns hiermit, unsere Freunde und Bekannten als auch das geehrte möbellagernde Publikum von der Eröffnung unseres Möbelfabriklagers en gros und en detail unter der protokollierten Firma **Sárkány & Schütz,** zur „Innerstädter Möbelquelle“, **Seminargasse 10, 1. St.,** Ecke Universitätsplatz, höffl. zu verständigen.
 Genügende Sachkenntnisse und langjährige Thätigkeit des Herrn **S. Sárkány** als Geschäftsleiter erster hiesigen Möbelfabrikanten einerseits, ferner hinreichende Fonds zur rechtzeitigen Anschaffung unserer Waaren bei den bestrenommirten Tischlermeistern versehen uns in die angenehme Lage, mit gut ausgetrockneten, feinen als auch einfachen **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-,** sowie **Boudoir- und Herrenzimmer-Einrichtungen,** den heutigen Anforderungen entsprechend zu streng soliden Preisen dienen zu können.
 Um zahlreichen Zuspruch luttend, empfehlen wir uns mit aller Achtung **Sárkány & Schütz,** Tapezierer und Dekorateur, IV., Seminargasse 10, 1. St., Ecke Universitätsplatz, zur „Innerstädter Möbelquelle“.

R. Geburth,
 I. I. Hof-Maschinist,
 Wien, VII., Kaiserstrasse 71.
Regulir-Füll-Oefen
 Unter-Füll-Oefen,
Koch-Herde,
Zentral-Heizungen,
Dörr- und Trocken-Apparate.
 Musterbücher unentgeltlich.
 Niederlage in Budapest bei Herren **URBAN & NAGEL,**
 6. Bezirk, Theresienring 19.

Holzkohlen-Briquetts.
 Jede Hausfrau verwende zum Bügeln die geruchlosen **patent Holzkohlen-Briquetts,** welche keine Gase entwickeln und großen Hitzestoff geben. Die **Bügel-eisen Patent „Martin“** sind besonders zu empfehlen. **Detail-Verkauf bei Eisen- und Spezialehändlern.**
 Engroslager bei **Brüder Ringeisen, Mondgasse 21.**

MANGEL AN KRAEFTE
 BLUTARMUTH - BLEICHSUCHT
DAS EISEN VON BRAVAIS
 welches von den berühmtesten Aerzten der Welt experimentirt worden ist, geht sofort in den Körper über, ohne Störungen zu verursachen. Es giebt dem Blute die Farbe wieder, stellt dasselbe wieder her und verleiht ihm die noethige Lebenskraft.
 Man hüte sich vor Nachahmungen und Fälschungen.
 Gros: 40 & 42, Rue Saint-Lazare, PARIS.
 IN BUDAPEST bei APOTHEKERN JOS. von TÖRÖK, und APOTHEKERN. Pro Flacon: fl. 2.50. — Pro 12 Flacon: fl. 1.80.

PROMESSEN
 auf **Theiss-Lose,** 2.50
 Haupttreffer fl. 100,000. Ziehung 1. Oktob.
Hypotheken-Lose, 2.—
 Haupttreffer fl. 50,000. Ziehung 15. Sept. 4.50
 Beide zusammen nur fl. 4.25.
Geldvorschüsse auf Lose, Aktien, Depositscheine, Gold- und Silbermünzen billigst.
J. Löry, Bankgeschäft,
 Budapest, Batvanergasse Nr. 17.
 (Gegründet 1876.) 36107
 Eigenthümer und Herausgeber des vom hohen Ministerium empfohlenen Finanzblattes: „Magyar Mercure.“

Nicolaus Fehér,
 Generalagent der Maschinenfabrik der 1. u. Staatseisenbahnen, 35918
BUDAPEST, IX., Uellöerstrasse Nr. 25, „Köztelek“,
 empfiehlt seine bestkonstruirten **Göpel-Dresch-Garnituren,** vorzüglichsten und leichtesten Reihen-u. Breitsäemaschinen, solide ausgeführten 1-2- und 3-schaarigen Pflüge, Eggen und weltberühmten **Original Mayer-Trieure** zu den billigsten Preisen. Preis-Courante gratis und franko.




Geheime Krankheiten
 jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stritturen, Mannesschwäche, Harnröhren-Küße, ob frisch oder alt, werden ohne Einspritzung und ohne Berufshörung in 5-6 Visiten gründlich **Heilmethode** von geheilt nach der neuesten **A. BESENBEK,** prakt. Arzt und Spezialist seit 26 Jahren, wohnt: **Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17.** Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Sonntag, 7. September 1890.

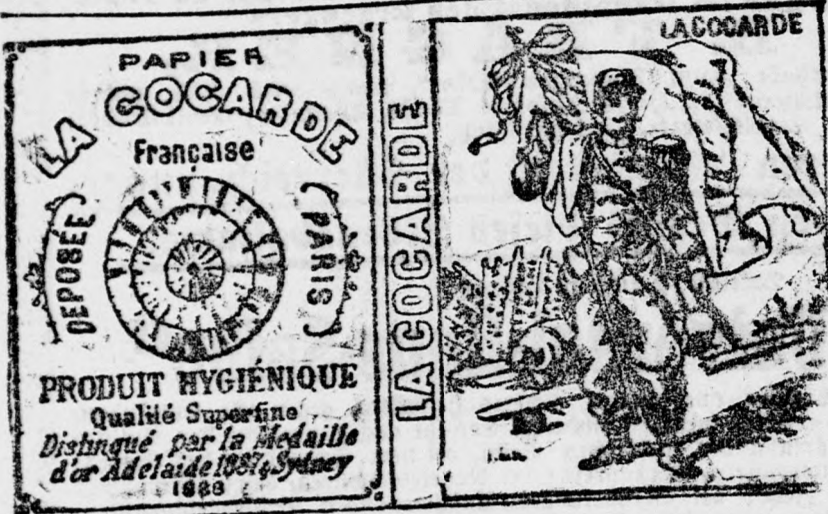
Neues Wiener Journal.

Kaffeehaus- und Restaurations-Verpachtung.

Im „Hotel National“ in Karlsburg sind vom 1. Oktober 1. Z. ab sämtliche vollständig neu eingerichteten 36113

Kaffeehaus- und Restaurations-Lokalitäten

nebst schöner Wohnung, Keller, Boden etc. auf drei, eventuell auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres beim Hotel-Eigentümer Josef Wendel in Karlsburg.



Wichtig für Cigarrettenraucher!

Das k. k. österr. technologische Gewerbemuseum in Wien hat nach eingehender chemischer Untersuchung des unter dem Titel

„LA COCARDE“

in den Verkehr gesetzten Cigarrettenpapiers ein Gutachten dahin abgegeben, daß das zur Untersuchung abgegebene Papier „La Cocarde“ frei von gesundheitschädlichen Stoffen und bezüglich des Nischengehalts und Gewichts das Beste ist. Der Direktor des k. k. technolog. Gewerbmuseums: Exner m. p.

Der Vorstand der Section für Gemische Gewerbe: Dr. H. Ritter v. Ferger m. p.

Das Gutachten ist beglaubigt vom k. k. Notar Dr. Eduard Jüngling, die Richtigkeiten der Unterschriften wurden bestätigt vom Präsidium des k. k. Landesgerichts Wien und von der Kanzleidirektion des k. k. Ministeriums des kaiserl. Hauses und des Neuherrn.

Dieses Papier, welches wegen seiner ausgezeichneten guten Qualität in der Jubiläumsausstellung in Adelaide 1887 mit der großen goldenen Medaille, in Sydney 1888 mit der großen goldenen Medaille, in Melbourne 1889 mit der großen silbernen Medaille prämiert wurde, sowie auch aus demselben Papier „La Cocarde“ angefertigte

„Cocard-Cigarrettenhülsen“

sind zu haben: in allen Nürnberger- und Papier-Engros-Geschäften, sowie in sämtlichen k. u. g. Tabak-Läden.

Schwämme,

Sitz- und Wandpolster.	per Stück
Schwämme für Kranke	von fl. 10.— bis fl. 15.—
Echte Champions	„ fl. 4.— bis fl. 5.—
Frottier-Schwämme	„ fl. —30 „ fl. 2.50
Damen	„ fl. —40 „ fl. 5.—
Kinder	„ fl. —30 „ fl. 1.—

Schwämme für Spitäler	von fl. 12.— bis fl. 16.—
Schulen	„ fl. 4.— „ fl. 6.—
Tafel-Schwämme	„ fl. 10.— „ fl. 14.—
Kaffeehaus-Schwämme	„ fl. 6, 8 „ fl. 10.—
Filter-Schwämme	„ fl. 250 „ fl. 3.—

Schwämme für Fabriken und Maschinen von fl. 8, 10, 12 bis fl. 14, Pferde-Schwämme per Kilo fl. 3, 10, 12 bis fl. 14, Matten-Vertilgungs-Schwämme per Kilo fl. 3.—, Unschlbares Mattengest. 50 fr., fl. 1.—, 1.50 bis 2 fl. per Ziegel — Bei Bestellungen eruche um freundliche Angabe über deren Verwendung.

Leopold Frankl,

Schwämme-Spezialist, Waitznerboulevard Nr. 15.

Franz Swadlo,

Bau- und Kunstschlosser, Ofen- und Kessel-Laden-Fabrikant, BUDAPEST, VI, Lehel-uteza, nächst der Ferdinand-Brücke (im neuerbauten Fabriksgebäude), empfiehlt zur bevorstehenden Saison seine bestkonstruirten

Füll-Öfen,

Patent Blasecek & Brecka, sowie Central-Heizungs-Anlagen

nach eigenem Patent, zur Beheizung mehrerer Räume durch einen Ofen.

Niederlage: VII, Elisabethring Nr. 7, bei Herren: Bart. Viola & Co.



Lehr- und Erziehungs-Institut,

welches in einem großen, schattigen, mein Eigentum bildenden englischen Parke liegt, besteht aus 4 Elementar-, 6 Bürger-, 4 Real- und 8 Gymnasialklassen. Bereitet auch für Militär- und Handelskassen vor. Seiner gefundenen Lage wegen ist es auch Kindern schwächlichen Körperbaues besonders zu empfehlen. Der Unterricht wird nach den Staats-Lehrplänen erteilt. Vollständige Lehrmittel-Ausstattung. Großes Gewicht wird auf die Stählung des Körpers gelegt. Der Turnplatz ist mit allen Geräten versehen. Militärische Frei- und Gewehr-Übungen. Gute und nahrhafte Kost. Vorzügliches Wasser. Die mäßige Pensionatsgebühr beträgt nach dem Alter des Zögling 35—50 fl. monatlich. Das (14.) Schuljahr beginnt am 4. September 1890. Jedoch können Zöglinge zu jeder Zeit des Jahres in das Institut gegeben werden. Vormerktungen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Mit näherer Aufklärung und Programmen diene ich immer. — Ratos-Palota (bei Budapest, Post- und Eisenbahnstation).

Dr. Alois v. Szabó, königlicher Rath, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Direktor und Eigentümer des Instituts. 35818

Dr. Fried. Birken- Lengiel's Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, wenn man in hineinbohrt, ist seit das ausgegessene taunt; wird aber dieser Saft nach Vor auf chemischem Wege bereitet, so gewinnt bare Wirkung. — Befreicht man Meibns das Gesicht über andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und jart wird.

D. Lengiel's Bensoe-Seife

ist die zweckmäßigste hygienische Seife, welche die Haut zart und weiß macht und ist heutzutage die guten Wirkungen des Balsams zu befördern. 1 Stück kost 60 kr. Hauptdepot für Ungarn bei Josef v. Ederl, Apotheker, Budapest, zu haben beim Apotheker Ring, Arab, ferner in allen besseren Apotheken Ungarns.

MEIDINGER-OFEN H. HEIM

Unsere rühmlichst bekannten k. u. l. auschl. priv. sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof A.

zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere in allen Staaten durch auschl. Patente geschützten „Vesta“, regulär, Füll- und Ventilations-Defen mit Doppelmantel.

„Helios“, rauchverzehrende Kamine oder Defen mit sichtbarem Feuer.

Central-Luftheizungen für ganze Gebäude. Trockenanlagen für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke.

Prospekte und Preislisten gratis und franko. Fabrik für Meidinger Ofen. H. Heim, Wien und Budapest. 35980

Kurort Tarcsa (Tatzmannsdorf)

Eisenburger Komitat, Ungarn. Gegen Blutararmuth, Bleichsucht, alle Frauenleiden, Leiden der Verdauungsorgane von den herbvorrageuden med. Kapazitäten empfohlen. Anmuthige an Natowäldern reiche Gebirgsgegend. Gesundes Klima, gute Wohnungen, ausgezeichnete Küche. Täglich 2mal Musik. Durch Bau eines neuen Gasthofes dem bisherigen Wohnungsmangel abgeholfen. Eröffnung der Saison: 18. Mai. Vom 18. Mai bis 15. Juni und 15. August bis Ende September Wohnungen bedeutend billiger. Bahnstation: Felső-Eör-Tarcsa. Von hier der Kurort in guten Sotnwagen und Dampfbus in 25 Minuten erreichbar. Nach allen Richtungen gute Zugverbindungen. Auskünfte erteilt: Badearzt Dr. Alfred Kohrer und die Badeverwaltung

SANTAL-CAPSELEN von MIDY

Der als Heilmittel gegen Schleimflüsse aller Art, sowie Gonorrhoe früher so allgemein beliebte Copaiba-Balsam wird heute kaum mehr in Anwendung gebracht, theils wegen seines unangenehmen Geruches und Geschmacks, theils wegen des Aufstossens, Brechreizes und anderer Magenbeschwerden, die seine Anwendung zur Folge hatte. Die durch Herrn Midy eingeführte reine destillierte Santal-Öl besitzt keine unangenehmen Eigenschaften und bewirkt in 48 Stunden das nahezu vollständige Aufhören der veraltetsten und schmerzhaftesten Ausflüsse ohne Belästigung des Magens und ohne Beihilfe der Einspritzung.

Jeder Kapsel trägt den Namen Midy.

Preis eines Flacons sammt Gebrauchsanweisung mit 50 Kapseln 2 fl. 10 kr.

Probins gegen Einsendung von fl. 2.50 franco oder durch Nachnahme.

In Budapest: Apotheke des Josef v. Ederl, Königs-gasse Nr. 12.

Wichtig für die Kaufmannswelt.

Ich mache hiebyrch allen meinen p. t. Kunden und Freunden bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage das Andrássystrasse 44 befindliche

Hutgeschäft

von Herren Bela und Anton Fischer übernommen habe und werde bemüht sein, in Gut- und Rappen, so auch in Herren-Mode Spezialitäten ein reichhaltiges Lager darzubieten, welches ich meinen p. t. Bekannten höfl. bestens empfehle.

Uchtungsvoll 36114 Jakob Stiller, Budapest, Andrássystrasse 44.

Echt französische Gummi-Spezialitäten

und echt englische Fischblasen per Dhd. fl. 2, 3, 4. Feinste Pariser Schwämme per Dhd. fl. 4. Capotte americain per Dhd. fl. 3.50. Beste Damen-Präservativ-Pely Porus fl. 2 per Stück bei

Königstein N. és társa,

Budapest, Koronaherczeg-uteza 11 és Andrássy-út 1. szám. Bestellungen werden prompt unter str ngster Diskretion effectuirt.

„Ein neues Nahrungsmittel“

Brüder Hirschfeld & Co. Zea Kais. Königl. Priv.

Zea

Zea ist dem Aussehen nach dem Reis ähnlich, auch wie dieser in der Zubereitung zu behandeln und als Beilage zu Fleischspeisen, für Suppe, Auflauf, in der Milch gekocht etc., zu verwenden. Nach Ausspruch Aller, die bisher unsere Zea versuchten, ist selbe im Geschmack bedeutend besser als Reis, und die vorgenommenen Analysen konstatiren einen weit höheren Nährwerth.

bedeutend billigeren Preis

lassen uns hoffen, daß wir durch die Einführung dieses für die Zukunft sehr wichtigen Nahrungsmittels den ungetheilten Beifall aller Klassen der Bevölkerung erwerben werden.

Brüder Hirschfeld & Comp.,

k. k. priv. Zea, Rollgerste- und Schälerrbsen-Fabrik, Komptoir: Wien, II., Untere Augartenstrasse 18.

An Wiederverkäufer werden Kochproben bis 1/4 Kilo, an Konsumvereine, Menages-Verwaltungen, Spitäler, Strafanstalten bis 1/2 Kilo gratis verabfolgt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gründlichen Unterricht
im Schnittzeihen, Zuschneiden und Kleidermachen ertheilt Josefine M. Niba, Kronprinzgasse Nr. 6. Schnittzeihen und Zuschneiden in 8 Tagen nach bestbewährter, leichtfaßlicher Methode. Erfolg garantiert. Honorar mäßig. Gut passende Schnittze. Elegante Toiletten werden billig angefertigt. 24922

Ein kleineres Geschäftsfokal,
eventuell 1 halbes Geschäft, in frequenter Gegend, am liebsten auf der Andrássystraße, wird aufzunehmen gesucht. Anträge unter „Hutgeschäft“ übernimmt die Exp. d. Blattes. 25198

Effig-Spiralpäne,
ca. 8000 Kilo, vollkommen neu, noch unbenutzt, primäre Qualität, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 2785

Jede Uhr-Reparatur
nur 30 kr.
Für das pünktliche Gehen der Uhr wird 3 Jahre garantiert. Provinzaufträge werden schnellstens verfertigt. Speziell verkaufe ich feinste Schweizer Remontoir-Mittel-Taschen-Uhren mit 3jähriger Garantie zu fl. 4.50, dito Wecker-Uhren fl. 2.75. E. Fuhs, Uhren- und Juwelen-Geschäft, Kerepeserstraße Nr. 60. 24138

Patente
auf neue Erfindungen besorgt und verwertet das Patentbureau Ludwig v. Benedek und Comp.,
Budapest, Múzeumring 10. Vom h. Handelsministerium dem Vertranen der Erfinder mitteilt Circular-Gratifikation 24324 86 empfohlen. Jährlich über 500 Patenterwerbungen. 22847

Damen,
welche Rath und Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Gebärme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartsch 7. Bez., Lindengasse (Harsa-utca) 13, ebenerdig, Th. 4, sep. Eingang im Hofe. 24908

Lehrerin
gibt billig Stunden in und außer dem Hause, Klavier, Gesang und Sprachen, französisch, englisch, auch für ganze Verpflegung. Adresse in der Expedition. 24908

Conversation
amusante et instructive domicile ou promenade, par un Etudiant distingué français; conditions convenables. Sous: „Marseille“ Exped. 24891

Nr. 3 Servitenplatz.
Behördlich konzess.
Klavier-Schule,
17. Schuljahr. Schüler-Aufnahme täglich. Honorar 5 fl. Erwachsene separat. 24928

Spezereitomis,
tüchtiger Detailist, wird pro sofort aufgenommen. Näheres in der Exp. d. Bl. 24284

Armer Student,
Präparandist, absolvirter 4-ter Gymnasialist, empfiehlt sich als Korrektor unter mäßigen Bedingungen. Antr. unter „S. L.“ an die Exp. 25275

!! Zur Saison !!
Im Herrenmode-Waarenhaus
Fleisch Lipót
Budapest, väczy-körut 62
erhältlich:
1 eleg. Herbstanzug fl. 12.—
1 feines weißes Hemd fl. 1.—
6 Stück elegante Kravatten fl. 1.—
6 Paar Manchetten fl. 1.50
1 Ds. Krägen (neueste Façon) fl. 1.60
1 Seidengilet, hoch elegant fl. 2.50
1 eleg. Kammerhose fl. 4.—
1 Dugend echt Leinen Taschentücher fl. 1.50
4 Unterhosen rein Leinen fl. 3.—
1 eleg. Regenstirn fl. 90
6 Paar Winter-Socken fl. 1.20
Kinder und Knaben-Anzüge von fl. 3 bis fl. 8.

Die letzte Nummer des
Budapester
Ankündigungsblatt
enthält eine sehr große Auswahl von

offenen Stellen,
welche sowohl hier als auch Auswärts, theils sofort, theils auch später zur Befehung gelangen. Ferner enthält dasselbe eine Auswahl von

Pränumeration
ganzi. fl. 6, halbj. fl. 3, viertelj. fl. 2. Einzelnummer 20 kr. Daselbe ist ausschließlich zu beziehen bei der Administration des „Budapester Ankündigungsblatt“, Budapest, 6. Bez., Waijner-Boulevard 23

Probenummern
für die Provinz gratis.
18249
Ein im Expeditionsfach verfertiger junger Mann, (event. mit kleiner Bezahlung), werden in einem Expeditions-Geschäft sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 25286

Stellage
oder Kästen für Konfektionsgeschäft. Offerte unter „M. L.“ an die Annoncen-Expedition Bernhard Gastein, Budapest, Badgasse 4. 2810

Schöne und billige Wohnung,
Wasserstadt, kapás-utca 13, 1. Stock, mit separirtem Ausgang, 2 große Gassenzimmer, Küche, Keller, Boden, auch eine Parterre-Wohnung, mit 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller etc. per 1. November zu vermieten. 25303

Lehrlinge
werden aufgenommen. Piltater B. Wagenbauer, VIII., külső stáció-utca 18. szám. 24296

Realschüler
ertheilt für Verpflegung Unterricht, auch im Latein. Näh. in der Exp. 25343

Ein Goldarbeiter-Lehrling
wird gegen Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 25344

Mükörtész,
nős, 2 gyermekek, kér uraságotól állást vidékre. Czím a kiadóhivatalban. 25232

Französin
wird für die Nachmittagsstunden zu zwei Kindern gesucht. Offerte unter „E. H.“ an die Exp. 25274

Greislerei,
20 Jahre im besten Betriebe, Exposten, Arbeitergegend, ist sammt Waaren zu verkaufen. Adresse in der Exp. 25319

Ein tüchtiger Laborant
wird in der Randitenfabrik von Cerny Lajos, VIII., Futó-utca 23 sofort aufgenommen. 25325

Komptoir-Praktikant,
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „N. B. E. 1000“ an die Exp. d. Bl. 25159

Bei distinguirter Familie
(musikalische bevorzugt) sucht ein junger Mann, fremd hier, möblirtes Zimmer (Gegens. Waijnering) nebst bürgerlichem Mittagstisch. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unter „Dr. D.“ an die Exped. 25347

Ein geübter Zuschneider,
der durch lange Jahre in den größten Schuhmacher-Kundengeschäften Budapests als solcher beschäftigt war, sucht in gleicher Eigenschaft eine Stelle. Adresse in der Exp. 25320

Tüchtige Klaviermeisterin
mit langjähriger Praxis empfiehlt sich zum Unterricht und zum Vierhändigspielen. Anträge erbeten unter „F. M. Nr. 100“ an die Exped. 25349

Damen
finden Rath und Beistand unter Verschwiegenheit, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer Geburtshelferin. Waijner-Boulevard 58, 1. Stock Th. 8. 25348

Altrenommirtes Kurz-, Wirt- und Weißwaaren-Geschäft,
mit sehr gangbarer Bugerei und Vorbrüdererei, mit großem Kundenkreis, ist wegen anderer Unternehmung zu übergeben. Näh. in der Exp. 25350

Schön möblirtes Zimmer
ist bei einer chriftl. Familie für 1-2 Herren sofort zu vermieten. Karlsring Nr. 13, 3. St. Thür 49. 25236

Gesucht tüchtigen Korrespondent
mit Sprachkenntnissen für Dampfmaschine in Budapest. Off. unter „M. 1.“ an die Exped. 25269

Geschäftsverkauf.
In seiner an der Brucker Linie der 1. u. Staatsbahnen gelegenen Stadt, mit 12.000 Einwohner, Post- u. Telegraphenämter u. Märkten in der stärkst frequentirten Straße, die nach 12 Dörfern mündet, ist wegen anderen Unternehmungen ein stark frequentirtes Edgeschäft sammt Einrichtung mit oder ohne Waarenvorrath, in dessen Nähe sich sämtliche Staatsämter befinden, zu verkaufen. Wohnung bis 25. Apr. n. J. und Nebenräumlichkeiten mit 5jährigem Mietvertrag. Das Geschäft führt folgende Artikel:
Spezerei, Mehl-, u. Gemüthswaren, sowie Tabak und Cigarren, Stempeln u. Marken etc. In enger Verbindung mit dem Geschäft, jedoch in separirtem Lokal, befindet sich ein frequentirtes

Braunweingeschäft.
Adr. in der Exp. 25142

Wohnung in Dien,
1. Bez., Altilagasse, bestehend aus 2 Gassen, 1 Hofzimmer, Küche, Speis, Holzlager, Boden und Keller, billigst pr. 1. November zu vermieten. Näh. Exp. 25313

Französin,
junge Dame, mit besten Kenntnissen, wünscht Lektionen für Grammaire und Konversation für Kinder und Erwachsene. Kronprinzgasse 9, 1. St. 5. Th. 3. Stiege. Zu treffen ganzen Vormittag und von 6-8 Uhr Abends. 25272

Diplomirte Bürgerichulehrerin
unterrichtet Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch, Ung. und alle Lehrgegenstände. Ueberfetzungen in und aus diesen Sprachen bestens ausgeführt. Adr. in der Exp. 25270

Eine alleinstehende Dame,
von angenehmem Aeußern, 28 Jahre alt, welche französisch, italienisch, deutsch, ungarisch spricht, wünscht zu einer älteren Dame als Gesellschafterin Stelle. Briefe unter „N.“ an die Exp. 25276

Bei einer alleinstehenden Witwe ist ein Gassen- oder Wohnzimmer
billigst zu vermieten, event. mit ganzer Verpflegung; auch ist für einige Herren oder Damen gute Mittagstisch zu haben. Adresse in der Exped. d. Blattes. 25359

Ein VII. Realschüler,
der in den Realgegenständen, Latein, Französisch und Steuergographie unterrichten kann, wünscht für mäßiges Honorar Stunden zu geben. Gest. Anträge sub „E. R.“ an die Exp. d. Bl. 25360

Ehrlicher Lehrling,
(Christ), von anständigen Eltern, wird gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Hiesige, die noch in keinem Geschäft waren, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 25298

Ein seit 18 Jahren bestehendes Wirthsgeschäft,
Exposten, starker Gassenhand, billiger Zins und Requiriten, in bestem Zustande, ist Familienverhältnisse halber billig abzugeben. Näheres bei Sam. Schwarz, Csejergygasse 54. 25309

Ein Lehrling
wird in einem Kurzwaaren-Detail-Geschäfte gegen sofortige Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 25367

Ein Kaffeehandl
mit Milchvertrieb ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen; lebhafter Posten, 60-70 Liter Milch täglich. Adresse in der Exp. 25336

Platzagent,
bei Architekten und Baumeistern gut eingeführt, findet lohnende Mitvertretung. Näh. in der Exp. 25333

Zwei unmoblirte Gassenzimmer,
im 2. Stock, jedes mit zwei Fenstern, Aussicht auf die Donau, separater Eingang von der Stiege, Franz Jozsefsquai Nr. 1, sofort zu verlassen. Näheres dortselbst beim Hausmeister. 25257

Elise.
Brief empfangen, danke für Nachrichten. Thue nichts für Fortkommen, da Verhältnisse fesseln. Berreise leider voraussichtlich nächste Woche für längere Zeit. Beste Grüße 25273

Händlerinnen
werden gesucht. Zu erfragen in der Exp. 25366

In Neupest,
sehr nahe zur Tramway und Dampfstation, ist auf ausbezahltem Grund ein nettes bequemes Haus, mit schönem Garten, zum Alleinbewohnen für eine Familie vorzüglich geeignet, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25332

Wir suchen!
anständige Leute jeden Standes, welche sich mit dem Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung auf Grund unserer gesetzlich ausgestellten Ratenbriefe befassen wollen. Unser Geschäft besteht schon seit 25 Jahren in strengster Solidität. Wir gewähren die höchste Provision, verbunden mit Prämie und eventuell fixen Gehalt. Offerte sind zu richten an das Bankhaus der Commandit-Gesellschaft Brüder Dirnfeld Budapest. 2692

Eine neue Geschäftseinrichtung,
Stellage sammt Platte mit Marmorplatten, sind sofort billig zu verkaufen. Budapest, IV., Rosenplatz 5, 2. Stock, Thür 3, Bernauer. 25317

Ein älteres Fräulein
aus gutem Hause, die Deutsch, Ungarisch, Französisch und Klavierunterricht ertheilt, in der Hausführung und Kleidernähen bewandert ist, sucht Stelle als Hausrepräsentantin, Gesellschaftsdame oder zu mütterlichen Kindern. Briefe werden erbeten H. K., Mezőhegyes. 25315

Eine tüchtige Mansell,
zwei junge Handmädchen, Lehrling werden in einem Modistensalon sofort aufgenommen. Näh. in der Exp. 25318

Spezereilehrer,
aus gutem Hause, wird aufgenommen. Näh. in der Exp. 25333

Milchhalle,
(Leopoldstadt), vorzüglicher Posten, mit großem Kundenkreis, ist Familienangelegenheit halber preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exp. 25334

Eine Lehrerin
wird zu 3 Mädchen von 6-10 Jahren aufgenommen. Gehalt 160 fl. und freie Station. Eintritt sofort. Jeszalkin bevorzugt. Offerte an N. Schwarz, Lucsivna, Zips. 25314

Kompagnon
gesucht, thätiger, mit fl. 1000-3000 Einlage zu einem lukrativen Geschäft. Täglicher Umsatz, 50% Gewinn, in Budapest. Anträge unter „N. 2000“ an die Exp. 25301

Leibschneiderinnen
werden aufgenommen. Göttergasse 11, Albadary. 25311

Per sogleich oder 1. November zu beziehen:
1. Stock, 3 Gassen, 1 Hof, 1 Vor-, 1 Bade-, 1 Dienstbotenzimmer, Küche, Speis, Klozet etc. für 500 fl. Für November, 2. Stock, 2 Gassenzimmer mit Hof, 1 Hof-, 1 Vor-, 1 Dienstbotenzimmer, Küche, Speis, Klozet etc. für fl. 330, Bajnolgasse 3, in unmittelbarer Nähe des Kondeau der Andrássystraße. 25302

Traffik
und Lottokollektur, 25jähriger Posten, jährliches Reinertragniß 2500 fl., ist Familienangelegenheiten halber sofort sehr preiswürdig zu übergeben. Näh. VIII., Stationsgasse Nr. 41, in der Spezereihandlung. 25307

Zu vermieten:
Eine große Gassenwohnung auf der Kerepeserstraße 82, 1. Stock, bestehend aus 3 Gassen, 1 Hof- und 1 Vorzimmer, Küche, Speis, Klozet, Boden und Keller. Näheres dortselbst im Café „Sport“. 25308

Neu
eröffnete Fabrik
für wasserdichte
Stoffe u. Decktücher
von
Hermann Levit,
Neupest.
Muster franko. 25385

Kommiss
der Fettwaarenbranche, mit schöner Handschrift, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adr. in der Exp. 2813

Ein Praktikant
für ein Möbelgeschäft, der sich die praktischen Kenntnisse aneignen will und der ungar. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, wird aufgenommen. Wo? sagt die Exp. 25361

Tüchtige Lehr- und Erziehungs-kräfte
empfiehlt und plazirt Frau Anna Gerson, Budapest, Harminczad-utca 4, parterre. 2814

Chemalige Leipziger Konservatorin
ertheilt gründlichen Klavier- und Gesangsunterricht, mäßiges Honorar. Näheres bei N. Molnar, Kerepeserstraße 23, II. Stock 28. 25363

Elegante, große Gassenwohnungen,
mit allem Komfort eingerichtet, sowie ein **Catotal**, für jedes Geschäft geeignet, pro November **Podmanikygasse 29**, nächst dem Theateriring, zu verlassen. 25353

Antrag.
Ein besserer Handwerker, 35 Jahre alt, der Vermögen zu erwarten hat, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Mädchens oder jungen Witwe zu machen, Etwas Vermögen oder eingerichtete Wohnung erwünscht. Briefe unter „Häusliches Glück“ bis 15. d. M. an die Exp. d. Blattes. 25354

Erzieherin.
Erzieher, dipl. Kindergärtnerinnen, Norddeutsche, franz. Frauen vermittelt und besorgt die pädag. Schulagentur „zum Merkur“ Budapest, Andrassy-ut 38. 25279

Benjion
mit vorzüglicher, echt ungar. Hausmannskost bei einer gelesenen, sehr anständigen, alleinstehenden Witwe. Königsgasse 23, Thür 2, bei Friedmann. 25285

Distinguirte Beamten-Witwe
sucht Stelle als Haushälterin bei einer alten Dame oder als Beschließerin in einem Herrschaftshause. Adr. in der Exped. 25284

Kurzwaaren-Geschäft,
seit 15 Jahren bestehend, guter Posten, billiger Zins, Einrichtung und Portal, wird auch ohne Waaren übergeben. Adr. in der Exp. 25282

Eine intelligente Frau,
(Christin), welche deutsch und ungarisch spricht, in der Hauswirtschaft tüchtig ist, sowie auch in der Krankenpflege, sucht baldigst Stelle als Krankenpflegerin oder Haushälterin, zu einer Dame oder Herrn, unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Offerte erbitte ich unter „N. N.“ an die Exp. 25342

Stuhlflügel,
vorzügliche Fabricate, sowie Pianino, auch **Wägenbörser**, überspielt, sehr preiswürdig bei Albert Rohm, Schlangergasse Nr. 6. 25277

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 7. September 1890.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 17.

Nemzeti színház.

Havi bérlet 7. sz.
VIII. Henrik király.
 Dráma 6 felv. Irta Shakespeare.
 VIII. Henrik király Nádai
 Wolsey Ujházy
 Campesius Egressy
 Capuolus Tóth
 Crammer Hetényi
 Norfolk herceg Gyenes
 Suffolk herceg Pálfi
 Buckingham herceg Szacsavay
 Surrey gróf Mihályi
 Lord kamarás Gabányi
 Lord kancellár Saigetl
 Gardiner Pintér
 Lord Aberganny Benedek
 Lord Sands Zilahi
 Sir Guildford Horváth
 Sir Lovell Tamás Abonyi
 Cromwell Császár

Katalin királyné

Jászai
 Alszegei
 Boleyn Anna
 Kezdeté 7 órakor.
Népszínház.
Éjjel az erdőn.
 Eredeti népszínmű dalokkal 3 felv.
 Irta Rákosi Jenő,
 Paczor Márton Horváth
 Boriska, a loánya Blaha
 Ágnes asszony Párt nyiné
 Balog Imre Szabó
 Gyurka, a fia Vidor
 Málfi Hegyi
 Májas Gábris Németh
 Zátanyi Balázs Ujvári
 Marozsi, a fia Szirmai
 A rektor Sántha
 A libapásztorleány Csongori
 Kurtáné Klárné
 Kezdeté 7 órakor.

Der Theaterzeitung für die Christinenstädter Arena und das Sommertheater im Stadtwald siehe befinden sich auf Seite 18

Sommer-Orpheum,

Grosze Feldgasse 17.
 Auftreten nachstehender großartiger Spezialitäten: Geschwister Morro (Luch und Lollo), reizende Gesangs-Duettsistinnen. Die Excentric-Musical-Marvels Bibb und Bobb Mr. Nizaras, unübertreffliche Produktion auf den römischen Ringen. The Americans mit ihrer großartigen Produktion: „Eine Spazierfahrt mit Hindernissen“. Auftreten der indischen Schlangenbeschwörerin Miss Mala Damajanti. Die 3köpfigen Uhu Gains und Thompson mit ihren höchst komischen Pücen. Les Frères Tacchi, Original Excentricques-Imitatoren. M. Emille, am Drahtseil à la Weinratte. Die neueste Illusion: Magneta Neptuna, ausgeführt von Mlle. Verhotine. Heute zum ersten Mal: Neues ungarisches Volkslied, geungen von Frls. Irma Balugay und Anna Molnár. Heute zum ersten Mal: „Mein Ideal ist Melanie“, Walzerlied von W. Rosenzweig, geungen von Ferdinand Rüd. Auftreten der vorzüglichen Lieber- und Walzerfängerin Frl. Karoline Muebauer; der ungar. Sängerin Frl. Marietta Samorra. — Am 13. September: Erstes Auftreten des berühmten amerikanischen Kunststücken Captain G. S. Fowler und Miss Rekie Frazell.

Herzmann's Orpheum,

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
 Gastspiel des Ventriloquisten und Pianisten
Prof. F. X. Donner
 mit seinen künstlich belebten Automaten Jean und August. (Herr Prof. Donner produziert sich zum ersten Male in Budapest als Musikant in der höheren Salons-Musik). Gastspiel der weltberühmten, feinsten und kühnsten Trapezkünstlerin Miss Wanda (als Bravour-Sängerin). Auftreten der neu-angegirten Damen: Mlle. Bilette, Natalie Selin, Anna Perry und aller engagierten Mitglieder. Noch nie dagewesener Lacherfolg der komischen Szene: „Ein gezähmter Drache!“ Dem fortwährenden Verlangen des p. t. Publikums zu entsprechen, finden noch 2 Aufführungen des Ausstattungs-Singels: „Bei der Eruschia“ statt, und zwar heute Sonntag und (unwiderruflich zum letzten Male) morgen Montag.
 Dienstag, den 9. d. M., zum ersten Male: „Die Reise nach Großwardein!“ Ausstattungs-Spiel von Armin, Musik von Josef Schindler.

Konzerthalle zur „blauen Saie“,

Königsstraße Nr. 15. 36153
 Auftreten der vorzüglichen Fuzduettisten
Gebrüder Joseffy.
In der koscheren Restauration:
„Ballerinen-Tugend.“
„Corps de Ballet.“
 In Vorbereitung:
„Ein Rendez-vous im Schlammbad“
 und **„Der Herr Konsul“** mit der Couplet-Einlage: **„Nur zerpringen.“**

Cirkus ED. WULFF.

Heute, Sonntag, und morgen, Montag:
2 grosse Vorstellungen.
 Um 4 Uhr Nachmittag und 7 1/2 Uhr Abend. An beiden Tagen nebst Auftreten sämtlicher engagierten Künstler und Künstlerinnen Vorführung der 8 arabischen Volkstänze.
Schimmel,
 das Neueste in der Pferdedressur, von Dir. Ed. Wulff. Die Wildschweinjagd in 5 Bildern sammt Ballet. Nebemorgen Abend, 7 1/2 Uhr: Große Vorstellung.

Tanzunterrichts = Anzeige.

S. Wilschinsky's
renommirte Tanzschule,
 Königsstraße 16, Mohrengasse 11.
 Täglich Schüler-Aufnahme und Unterricht von 5 Uhr Nachmittags in allen modernen Tänzen, nach der leichtschafflichsten Methode.
 Gelegentlich empfiehlt sich zum Unterricht auch außer seinem Vokale. Achtungsvoll
 36106
S. Wilschinsky, Tanzlehrer.

Folies Caprice, Schön's Café National,

Rostély-utca 4.
 Heute:
Höchst amüsantes Programm.
 Zum Schluß:
Ahasverus.
 In Vorbereitung:
Ein Stunde im Schlammbad.
 Telephon

Wagnerboulevard 45.
 Heute und täglich, halb 8 Uhr Abends: Konzert der **Spezialitäten-Damenkapelle,** unter der Leitung des Fräulein Justine Adler aus Debreczin.
 Kaltes Buffet. — Billigste Preise. 36152
 Die ganze Nacht geöffnet. Entrée frei.

„IMPERIAL“

Wagnerstraße Nr. 48. 36149
 Heute, Sonntag, den 7., und morgen, Montag, den 8. September 1890:
4 neue Komödien.
Simplicius
 Der Sohn der Puszta. Die Künstlerin am Herd.
 Die Frau Baronin.
 Auftreten des deutsch-polnisch-jüdischen Quartetts:
Gebrüder Scheiner.
 Hochkomisches Programm.

Eröffnungs - Anzeige.

Ich beehre mich dem hochverehrten Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß ich meine Posamenterie-waaren-Niederlage unter der Firma
Ignác Schöffler,
 Wienergasse 7,
 im v. Harrischen Palais, am 1. September a. c. eröffne. Diefem anstehend erlaube ich mir das hochverehrte Publikum zu eruchen, zur Besichtigung meines reichhaltigen Lagers in Neuheiten mich mit Ihrem geschätzten Besuche beehren zu wollen.
 Gesegentlich will ich auch meine Fabrik Brösmarthygasse 16 erwähnen, welche, mit den neuesten Maschinen versehen, mich in die angenehme Lage versetzt, alle in dieses Fach schlagende Artikel, wie Kleider-Ausputze, Möbel-Posamenterie u. s. w., modernst und raschestensanfertigen zu können. 36010
 Hochachtungsvoll
Ignác Schöffler.
 früherer Mittheil der Firma Gustav Fijcher's Nachf.

„Harmonia“

Café-Chantant, Königsstraße Nr. 40.
Grosze Künstler-Vorstellung
 mit ausgewähltem Programme. Täglich 3 Komödien. Auftreten vor 15 der schönsten Sängerinnen und 4 Herren. Auftreten des Engel-Trios Ester, der reizenden ungarischen Lieberfängerin Frl. Dallos Marat als Sonosz Pista, sowie Auftreten der Damen: Herzig, Werner, Reichardt, Schent, Krantz Nefer, Wallenstein und Frau. Besondere zu bemerken: „A von zigan“, dargestellt von dem preisgekrönten Zigeuner-Darsteller Bela Komaromy. Frl. Mirza Budan als Jodey. Der Todtschläger. Dargestellt von dem Charakter-Darsteller R. Maurice. Zur Aufführung gelangen die mit so großem Beifall gegebenen 3 Komödien: **Der jahrende Musikant,** Charakterstudie, **Ein und Taufend,** Lebensbild und **Die verliebte alte Schachtel,** großes Singpiel. — Anfang präzis 8 Uhr.

Véghleser
Vera-Quelle
 Das reinste billige und beste kohlen-saure, alkalische Sauerwasser in Véghles-Szalatna, Sohler Komitat.
 Stets in frischer Füllung erhältlich im Hauptdepot:
Budapest, Elisabethring 56.
 Telephon-Verbindung.
 In den meisten Provinzstädten Niederlagen.

Panorama international

Andrássystraße 15, ist die 1. Serie der 1889er
Pariser Weltausstellung
 nur noch heute zu sehen. Nächste Woche, vom 8. bis inkl. 14. September, folgt die
ebenso interessante 2. Serie.

Ausverkauf.

Behördlich konzessionirter
 Das seit 1875 in der Hatvanergasse Nr. 15 bestehende
Nürnberger-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft
 gebe ich vollkommen auf, weshalb die auf meinem Lager sich befindlichen Gegenstände unter dem Fabrikpreise verkauft werden.
 Um gefl. Zuspruch bittet
 35913
Gál Zsigmond,
 Hatvanergasse 15, vis-à-vis der Neuenweltgasse.

Restaurant Wassermann.

Neueste amerikanische Ventilation.
 Einem p. t. Publikum die höfliche Mittheilung, daß ich in meinem
PrachtSaale, 1. Stock
 Diners, Bälle, Kränzchen, Hochzeiten, wie auch Kaffeehochzeiten auf das Billigste übernehme, so auch die Lokalitäten zu Festivitäten überlasse. Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums habe ich zu meinem PrachtSaale eine große zweckentsprechende Garderobe zugebaut und den Ausgang im Saale verändert.
 Hochachtungsvoll
 36133
J. Wassermann.

Schiesstätte

Das heuer mit ganz neuer Einrichtung versehene
 בית הכנסת
 im Brunnsaale der alten bürgerlichen
Schiesstätte
 ist von Sonntag, den 7. d. M. an geöffnet und beginnt demals die Vermietung der Bette.
 Vorbereit ist wieder der seit einer Reihe von Jahren in dieser Eigenschaft daselbst mit Recht allgemein beliebte vorzügliche Kantor Herr Moriz Esenfeld.
 36140

Meidinger Ofenfabrik
J. & H. Ehrlich,
 WIEN, V. Bez., Wienstrasse Nr. 45.
 Budapest, Waitzner-Boulevard 21 (Industriehof).
Meidinger Füll-, Regulir- u. Ventilations-Oefen,
 Patent-Reguliröfen mit Meidinger Füllcylinder Reguliröfen von fl. 8 aufwärts,
Centralöfen,
 Thonöfenthüren, Bogenknie.
Emallirwerk.
 Emallirte Koch- und Wirtschafts-Geschirre.

Kunstzähne und Gebisse

werden billig und dauerhaft angefertigt im zahntechnischen Atelier des
L. CZINNER,
 5. Bezirk, Palatingasse Nr. 6, 1. Stock, vis-à-vis dem „Hotel Europe“. 36167
 Die Fortsetzung des „Theater- und Vergnügungs-Anzeigers“ befindet sich auf Seite 18.

Hochprima Kohltreps, Original Montagner und Probsteier Korn, Wintererbse

offert
EDMUND MAUTHNER,
 Samenhandlung,
 Budapest, IV., Kronprinzgasse Nr. 18.
 Muster gratis und franco. 35911

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Budai szinkör.
Krisztina-városban.
A két pisztoly.
 Eredeti népszínmű 3 szakaszban.
 Irta Szilgigeti Ede.
 Báró Sziriföldi Sándor
 Lenke, leánya Lázár
 Békerti Komjáthy
 Várhidy Vendrey
 Pórlaki Déry
 Vidray Keleti
 Stein Peterdy
 Luiza, ne. Siposné
 Jóska, fiuk Öváry
 Örlév, postamester Szentes
 Szeréna, neje Árpásy
 Hugli, borbély Kovács
 Bibianna Závodszy
 Kócsag Marczl. zordahelyi
 Rózi, neje Lászy
 Sobri Kiss
 Kezdeté 7 órakor.

Városligeti nyári színház.
Angyal Bandi,
a puszták királya.
 Eredeti népszínmű dalokkal Feleki Miklós-tól.
 Orbainé Törökne
 Andor, fia Bihari
 Silvai Pál Kecskeméti
 Korzó Sántó
 Márton, molnár Láng
 Neje Szigyiné
 Juliska Till
 Gábor, szolga Kövi
 Kákato! Mezey
 Er si, leánya Daróczy
 Peták, korosmáros Rónas ékyné
 Sári, neje Rónas ékyné
 Palatinszky Tompa
 Beeskereki Ferenczi
 Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag (Abonnement suspendu Nr. 17) „A szigetvári vértanúk“. — Dienstag (Monats-Abonnement Nr. 8) „Vasgyáros“. — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 9) „Örkény“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 10) „VII. Henrik“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 11) „Vegyes párok“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 12) „Vad-örök“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 18) „A haza“.

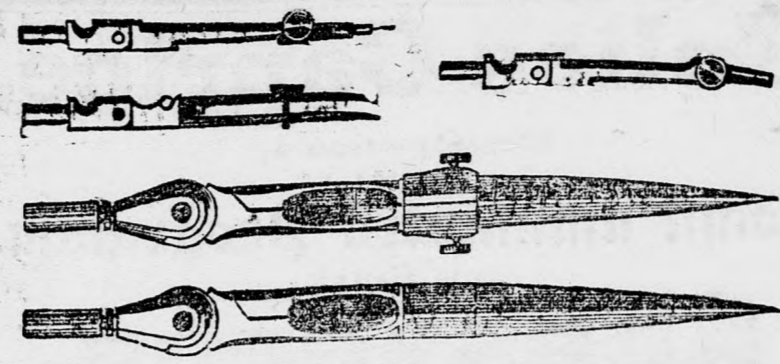
Angenehmer Unterhaltungsort.
„Café Meran“
 Theresienring 1 c
 zwischen Octogon und Königsgasse.
 Abends 8 Uhr Konzert der beliebten National-Capelle
Kállay Berczi.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
Árvay Otto Ede,
 Cafetier.
 36190

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“
 József-ter 1.
 Aufser den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes

Culmbacher Bier
 vom Zapfen. Export-Flaschen-Biere.
 Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
 Vorzügliche Tisch- und Dessertweine.
 1885 großes Ehrendiplom.

בית הנסח.
 Im Bethause Göttergasse Nr. 14,
Musikvereinssaal
 werden die Sige von Sonntag, den 7. d. M. ab vermietet.
 Die Musaph-Gebete trägt der beliebte Chasan
Herr Moritz Steiner
 aus Großwardein vor.
 Gegründet 1874.

**KLAVIER-
 HARMONIUM.**
 Hauptniederlage und Leihanstalt der
Ersten Productiv-Genossenschaft
 der Klaviermacher Wiens. 35940
Budapest, IV., väczü-utca 24. szám.
 Fabrik: Wien, IV., Klagbaumgasse 3



Deutsche, Schweizer und Wiener
Schul-Reisszeuge aus Nickel
 in zweifelhafte Zusammenstellungen nach Angabe von Fachmännern, von fl. 1.50 bis fl. 20.—. Patent-Reisszeuge in Walzenform ohne Schrauben, große Auswahl der feinsten Schweizer Reisszeuge, sowie die neuesten Zeichnungs-Instrumente empfehlen

Calderoni & Co.,
 Waitznergasse, Ecke Franz Deakgasse.
 Illustrierte Preisliste gratis und franco.

**Restaurations-
 Lokalitäten**
 der
**Budapester bürgerlichen
 Schiessstätte im zweiten Bezirk
 sind zu verpachten.**
 Nähere Auskünfte erteilt Anton Némai, 4. Bezirk,
 Rojenplatz Nr. 1. 36165

Bettfedern
 offeriren in bester Qualität und zu billigsten Preisen
Sachsel & Stadler,
 Budapest,
 Waitznerboulevard 1.

Schmutzige Wäsche.
 Für fl. 2.20 pro Tag wird eine Waschmaschine mit Wäscher jeder Partei in's Haus gestellt. Erzielt wird bedeutende Ersparnis an Zeit, Geld, Holz und Seife, nachdem bei großer Schonung tagsüber circa 4-500 Stück blendend weiß gewaschen werden können, zu welchem Quantum mindestens 3 Wäscherinnen erforderlich wären.
 Adresse liegen auf. — Anmeldungen erbittet
Erste ung. Waschmaschinen Leihanstalt u. Niederlage des
JACOB HABERFELD Theresienring 24/a.

Ein feiner, zarter Teint
 ist die Bierde eines jeden Menschen und wird am leichtesten und schnellsten erreicht durch die von Frau **Pauline Lefkowitz** selbst erfundene und selbsthergestellte



Gesichtsialbe,
 dieselbe entfernt nach kurzer Benutzung alle Hautübel, als: **Sommerprossen, Leberflecken, Wimpern** etc., verleiht dem Teint die zarteste natürliche Frische und erhält das Gesicht bis ins späteste Alter rein, rosig u. glatt. Bei Benutzung dieser vielseitig erprobten und besterkanntesten Gesichtspomade garantire ich den raschesten und besten Erfolg und **retournire** Demjenigen das Geld, dem es nicht nützt.

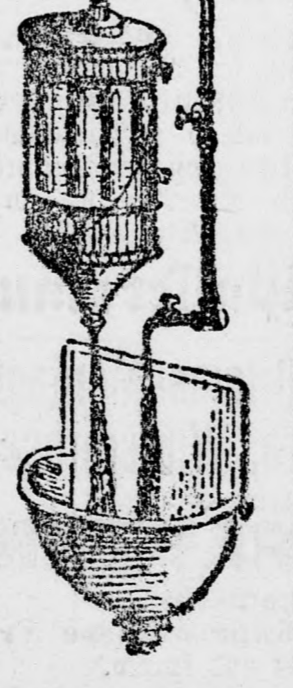
Preis per Diegel: klein 60 kr., groß fl. 1.20 sammt Gebrauchsanweisung. Die dazugehörige Seife per Stück 30 kr. — Provinzbestellungen werden gegen Einzahlung des Betrages oder per Nachnahme nach allen Welttheilen effectuirt. — Zu beziehen einzig und allein durch die Erzeugerin **Pauline Lefkowitz**, Budapest, Kerepesi-ut 47, I-só emelet, ajtó 11.

Neu! PATENT! Neu!
 Für Ungarn Nr. 5404. Für Oesterreich Nr. 3115.
Kein Wisfen, kein Bürsten der Fußböden mehr!
 Heinrich Frank's
Fussboden-Lackfarben,
 trocknen in 5 Minuten, ohne Geruch. In allen Nuancen; gleich Farbe, gleich Glanz. Ebenso für weiche wie für harte Fußböden und Parquetten. **Heinrich Frank's Fußboden-Lackfarben** sind der billigste und dauerhafteste Fußbodenanstrich der Gegenwart. Preis einer Blechpackung (für 1 Zimmer) fl. 1.20 (gleich frischfertig).
Heinrich Frank, chemische Fabrik, Budapest, VII., Frommelgasse 3.
 Postverhandt gegen Nachnahme. 36012

Schon am 15. September
 Ziehung der
4% ungar. Hypotheken-Lose.
 Jährlich 3 Ziehungen.
 Zimmervährender Haupttreffer
Gulden 50.000 ö. W.
 Gegen Kasse zum Tageskurse **oder** in 26 Monatsraten à 5 fl.
 Die 4% Zinsen laufen vom Tage des Bezuges des Rentenbrieves zu Gunsten des Käufers. Bei Auslosung mit dem kleinsten Treffer wird außer dem verlossten Betrag noch ein Prämienchein ausgefolgt, welcher an allen Prämienziehungen theilnimmt und 23 Gulden im Kurse steht.
 Gegen Erlag der ersten Rate wird der Rentenbrief mit dem sofortigen Spielrecht ausgefolgt.
Promessen
 à fl. 1.50 und Stempel.
 Tüchtige Agenten zum Vertrieb von gesetzlich ausgefertigten Rentenbrieven werden gegen hohe Provision, eventuell fixen Gehalt acceptirt.
Wechselhaus H. Fuchs,
 Budapest, Franz Deakgasse 12.

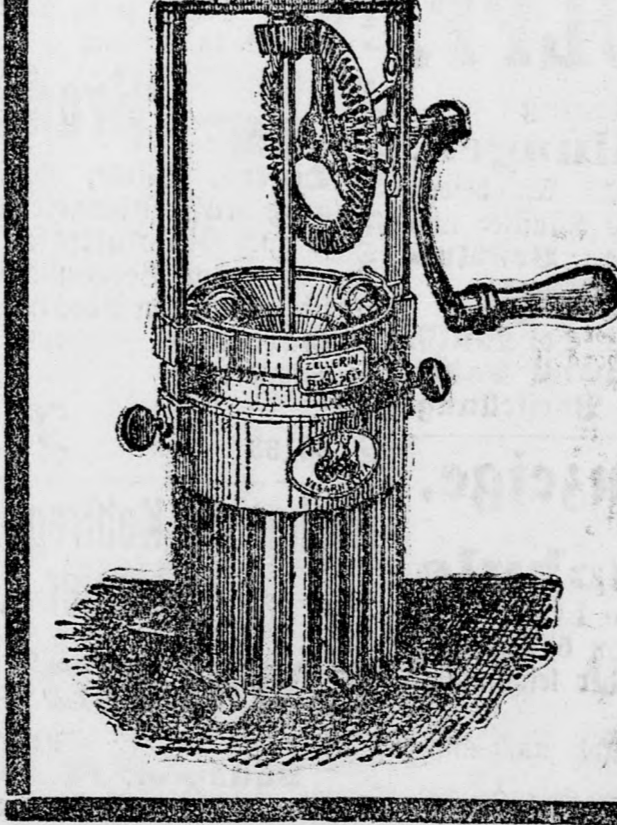
Das sicherste Mittel gegen ungesundes Trinkwasser.

Filtrir-Apparate
System PASTEUR
 Patent Chamberland
 liefert auf die einfachste Weise bei jeder Verunreinigung nur kristallreines Wasser.
 System Pasteur ist das einzige, mittelst welchem mikroben- und bakterienfrei filtrirt werden kann, daher alle Infektionsstoffe, wie Cholera, Typhus, Fieber etc. etc. aus dem Wasser entfernt. Anerkannt von allen Kapazitäten der Hygiene und Medizin; auf das wärmste empfohlen von der Epidemie-Kommission in Budapest. 35443
Mathias Zellerin,
 k. u. k. Hoflieferant,
VII., Grosse Nussbaumgasse 14, BUDAPEST.
 Illustrierte Preisliste umgehend und gratis.



Neuerbesserte Buttermaschine

(Patent Vársrhelyi).
 In 3 Minuten aus süßer Milch, Obers oder Rahm die beste Theebutter bei der einfachsten Handhabung. Patirt auf der Budapester Landes-Ausstellung 1885, vom Landes-Agrrikultur-Verein in Budapest, sowie vom großen Milchpächter-Verein in Berlin in Angermünde geprüft und ausgezeichnet. 10-12% Ersparnis und bessere Qualität an Butter. Die Butter ist weit haltbarer, die zurückgebliebene süße Milch ist im Haushalt zu verwenden. Der Apparat eignet sich vorzüglich zur Emulgirung und ist hiefür von der Budapester chemischen Versuchstation ausgezeichnet.
Mathias Zellerin,
 k. u. k. Hoflieferant,
 Budapest, VII., Gr. Nussbaumgasse 14 u. Sebastianiplatz 4.
 Illustrierte Preisliste umgehend u. gratis.



Dr. Spranger'sche Magentropfen

von dem Geh. Medizinalrath und Hofarzt Dr. Bicking, Geheimen Medizinalrathen Dr. Wehsmeyer, Dr. Cohn, Dr. Blumenbach und vielen anderen ärztlichen Autoritäten geprüft und als vorzügliches Hausmittel empfohlen gegen allerlei Magen- und Unterleibsleiden, wie Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magenbräuen, Magen säure, Sodbrennen, Skropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden vortrefflich. Wirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit wieder herstellend. à Flasche 80 Kr. — Zu haben in den Apotheken: VI., Király-utca 12; VI., Andrássy-út 29; II., Póst 27; I. Fehling, Disz-tér 16. 83857

Die kais. u. kön. priv. I. ungar. Original-Schemnitzer Pfeifen- u. Pfeifenröhrenfabrik von **G. Wendelin Takács** in Altsohl bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrierte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franco. Bitte anzugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen wird dringendst gewarnt!



Mütter!

Das 1. Wiener Kindernähmehl von **Franz Giacomelli**, ist zu haben in den meisten Apotheken und Delikatessengeschäften Budapest's. Große Büchsen 80 Kr., kleine Büchsen 45 Kr.

Zähne werden eingesetzt zu 2 Gulden **Gebisse** Komplett



(mit Kautschuk) mit Luftdruck oder Federn zu 40 fl. unter Garantie im zahntechnischen Atelier des **Heinrich Prohaska**, Budapest, Königsgasse Nr. 10. 98

2000 fl. jährlichen Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Anfragen sub „3 349“ an Rudolf Mosse, Wien. 35649

K. k. priv. **Spezialist in Bruchbändern.**



Österr. u. kön. ungar. Priv. einseitig 6 fl. Kön. belg. Priv. 2seitig 12 fl.

Dieses feinst ausgestattete patentirte Bruchband mit echt englischer Feder wird von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das Beste anerkannt. — „Wiener mediz. Zeitung“ schreibt darüber: „Keleti's Bandage rüchzt nicht, läßt keinen lästigen Druck und beseitigt durch seine außerordentlich zweckmäßige Regulirbarkeit alle Mängel der bisherigen Bruchbänder.“

Keleti's elastische (Gummis-) Bruchbänder, auch Nachts tragbar, einseitig 5 fl., zweiseitig 10 fl. Mit hirschebernem Schweißschüler 1 fl. mehr.

Suspensorium von 50 Kr. bis 3 fl. (gewirrt, Strohleder-Ausführung). Elastische (Gummis-) Krampfader-Strümpfe, elastische (Gummis-) Nieder-Gradhalter, orthopädische Kunstnieder, Kunstfüße und alle in dieses Fach gehörende Artikel.

Gummi! Alleinige Vertretung für Oesterreich-Ungarn der größten und unübertroffenen **Pariser Gummi-Spezialitäten-Fabrik** E. Berger und Söhne. Garantie echt Pariser **Gummi- und Fischblasen** das Dutzend 3-6 fl.

Neuestes! Fischblasen mit Gummirand. Nouveaux américains (Capotes) Pariser Damen-Schwämmchen per Dutzend 4-5 fl.

Neu! **Poly Formis!** Damen-Präservativs 2 fl. Beschlagnahmen effektiv! Diskret und prompt!

J. KELETI, I. und I. Baudagen-Fabrik, Budapest, Aranyrigasse 17 (Serviten-Gebäude.)

Behördlich bewilligter Grosser Ausverkauf!!!

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1 Stück Prima Pferdeleihen | früher fl. 3.50, jetzt fl. 1.40 |
| 1 Stück Prima drap Pferdeleihen | früher fl. 6.—, jetzt fl. 2.— |
| 1 Paar farbige Pferdeleihen | früher fl. 6.50, jetzt fl. 3.50 |
| 1 Paar feinste Schafwoll-Pferdeleihen fl. 12.—, jetzt fl. 6.— | |
| 1 Stück Vanilla-Fischteppich | früher fl. —, jetzt fl. 3.25 |
| 1 geschorener Salon-Teppich, 3 Mtr fl. —, jetzt fl. 26.50 | |
| 1 geschorener Salon-Teppich, 3 Mtr fl. —, jetzt fl. 20.— | |
| 1 geschorener Bettvorleger | früher fl. 3.50, jetzt fl. 1.70 |
| 1 Tunis-Vorhang | früher fl. 6.—, jetzt fl. 2.80 |
| 1 Chenille-Vorhang | früher fl. 16.—, jetzt fl. 7.— |
| 1 kompletter Fenster-Vorhang | früher fl. 4.—, jetzt fl. 1.30 |
| 1 Meter Tapestry-Laufteppich, Ia. fl. 1.90, jetzt fl. 1.30 | |
| 1 Mtr holl. Laufteppich, 70 Cm. br. fl. —.90, jetzt fl. —.50 | |
| 1 Mtr holl. Laufteppich, 90 Cm. br. fl. 1.50, jetzt fl. —.30 | |
| 1 große Flanellette | früher fl. 6.—, jetzt fl. 3.50 |
| 1 Atlas Cachemir-Decke, fein | früher fl. 6.50, jetzt fl. 4.50 |
| 1 feine Atlasdecke | früher fl. 15.—, jetzt fl. 9.— |
| 2 Bettdecken und 1 Tischdecke | früher fl. 7.—, jetzt fl. 3.50 |
| 2 Bouret-Bettdecken, 1 Tischdecke fl. 15.—, jetzt fl. 7.— | |
| 1 Stück zusammenlegbares Bett mit Matratze | früher fl. 16.—, jetzt fl. 12.— |
| 1 Stück abgeheppter Strohsack | früher fl. 3.—, jetzt fl. 2.— |
| 1 Stück Hochhaar-Matratze | früher fl. 15.—, jetzt fl. 10.— |
| 1 Stück Seegrass-Matratze | früher fl. 5.50, jetzt fl. 3.50 |
| 1 Stück Koppolster, Seegrass | früher fl. 1.60, jetzt fl. —.90 |
- Wunderbare Laufteppiche und Möbelstoffe in Resten zu spottbilligen Preisen. — Samstag geschlossen.

Emanuel Schossberger, BUDAPEST, Karlsring, Karlskaserne Nr. 30.

Tuch-Stoffe derselben gegen Haar oder Nachnahme zu sehr billigen Preisen und nur gute Qualitäten:

- 3-10 M. lang auf einen Anzug, 6los fl. 3.50
- 3-10 M. lang auf einen Anzug, 6los fl. 4.50
- 3-10 M. lang auf einen Anzug, 6los fl. 7.—
- 3-10 M. lang auf einen Anzug, fein fl. 12.—
- 3-10 M. lang auf einen Anzug, feinst fl. 16.—
- 2-10 M. lang auf einen Leberz, fein fl. 6.—
- 2-10 M. lang auf einen Leberz, feinst fl. 8.—
- 2-10 M. lang auf e. Winterrock fl. 5.—
- 2-10 M. lang auf e. Winterrock, fein fl. 9.—
- 1-00 M. Jagdloben, 135 Cm. breit fl. 2.50

Tuchfabrik-Lager **Friedrich Brunner**, en gros Brunn en détail. Muster gratis u. franco.

Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten allein echten Apotheker Stadlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt. Karton 50 Kr. Prämirt mit 3 goldenen Medaillen. Depot: in Budapest in der Proquerie von Ferdinand Heruda.

Tuchfabrik-Niederlage **Vincenz Nowak**, Brunn, (Mähren), Raunmarkt 13, offerirt die besten und modernsten

Anzug-Stoffe in Coupons von 3-10 Meter auf einen kompletten Anzug für fl. 5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.— bis fl. 20.—

Winterrock-Stoffe in Coupons von 2-10 Meter auf einen Winterrock für fl. 5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.— bis fl. 15.—

Steir-Loden für Jagd-Anzüge und Mantelstoffe in Coupons von 2-10 Meter für fl. 5.—, 6.— bis 8.— u. höher. **Futter-Stoffe** aus reiner Schafwolle für Winterrode. 1 Meter fl. 1.—, 2.— bis 4.—. **Stoffe für Kleiderbecke** für die hohe Geiligkeit, schwarze Dosefine und Peruviane auf Salomantille, von den mittleren bis zu den feinsten Sorten. — Versandt gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. — Nichtkonvenientes wird retournirt und umgetauscht. 55998 Muster gratis und franco.

Wegen Demolirung des Hauses, in welchem sich unsere Magazine befinden, wo mehr als **100,000** Stücke von Porzellanwaaren untergebracht sind und welche zu räumen mit ungeheuren Kosten verbunden wäre, sind wir gezwungen, nachbenannte Waaren um jeden Preis loszuschlagen, und damit dies schnell geschieht, verkaufen wir die aus feinstem Karlsruher Porzellan fabrizirten Services, welche früher 15 fl. gefostet haben, zu dem unerhörten Spottpreise von **3 fl. 95 Kr.** und wird außerdem jedem bestellten Service 1 vorzüglich gehende Küchen-Wand-Uhr mit Pendel und Gewicht ganz umsonst beigegeben. Die Services bestehen aus:

- 24 Stück feinen Porzellan-Tellern,
- 4 verschiedene Porzellan-Schüsseln,
- 1 hoheleganten Suppen-Terrine mit Deckel,
- 1 prachtvollen Porzellan-Sauciere,
- 1 hübschen Porzellan-Senfnapf,
- 1 Salzbehälter.

Wir machen im Interesse der geehrten Leser darauf aufmerksam, die Bestellungen so schnell und so zahlreich als möglich einzusenden, da seit Menschengedenken eine solch günstige Gelegenheit, die in jedem Hause, in jeder Familie, in jedem Gasthause unentbehrlichen und notwendigen Gegenstände zu solch Spottpreisen anzukaufen, noch nie da war und auch nie wieder vorkommen wird.

Die Verpackung wird von unserem Personale gratis besorgt und wird für Kiste und Senz 70 Kr. berechnet. Der Versandt geschieht nur gegen Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Geldbetrages und muß der Adresse die Benennung der letzten Destination beigegeben werden. Briefe sind zu richten an **Apfel's Komptoir für Porzellan-Ausverkauf**, Wien, I. Bez., Fleischmarkt 76.

Zähne werden eingesetzt zu 2 fl. per Stück. Komplett **GEBISSE** zu 30 fl. mit Luftdruck oder Federn, zum Rauen brauchbar 10jährige Garantie, im zahntechnischen Atelier des **M. Köss**, Kerepeserstrasse 34, vis-à-vis dem Rochuspitale.

Meinen p. t. Kunden und dem hochgeschätzten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß mein Lager in **Damen-Mänteln, Jaquets, Umhüllen etc. etc.**, nach neuesten Pariser, Berliner und Wiener Modellen, in eigener Werkstätte angefertigt, bereits komplet ist und laide ich zur Befichtigung meines wahrhaft **grossartigen Etablissements** höflichst ein.

Mein Kleiderstoff-Lager nach Meter ist ebenfalls aufs reichhaltigste sortirt und wird jede w. Kunde bei bloß einmaligem Besuche sich davon überzeugen, daß ich den seit dem langjährigen Bestande meines Geschäftes bethätigten Grundsatz: **„Jede Kunde solidest und billigst zu bedienen“** auch weiterhin vor Augen halte. Hochachtungsvoll 86081

Weisz Gyula, Hatvanergasse 18, Ecke neue Weltgasse.

SCHLICK'sche Eisengießerei und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft, Budapest.

Fabrik und Centralbureau: VI., külső vácsi-út 1696/99, VI., Podmaniczky-utca 14, Stadtbureau und Niederlage: Empfohlen ihre vorzüglich konstruirten, solid ausgeführten und mit mehreren höchsten Prämien ausgezeichneten: **Pat. Schlick'schen 2- u. 3schar. Pflüge, patent. Tiefkultur-Pflüge, Tiefkultur-Pflüge mit Selbstführung, Original Schlick- und Vidats'schen Einschar-Pflüge, Bodenbearbeitungs-Geräthe, Eggen und Schrotlenbrecher.**

Patent. Schlick'sche „Haladás“-Reihensäemaschinen, Breitäemaschinen, Mais- und Rübenbau-Vorrichtungen für mehrscharige Pflüge

Ferner sind vorrätzig: Dampf- und Gabel-Drehschneidwerke, Getreide-Ruhmühlen (System Baker und Vidats), Futterbereiungsmaschine, Maisrebler und Schrotmühle, Mahlmühlen u. Delmühl-Einrichtungen. **Original amerikanische Garbenbinder und Getreide-Mähmaschinen, Gras-Mähmaschinen.** Billigste Preise. — Günstige Zahlungsbedingungen. Preiscurante auf Verlangen gratis und franco.




Boulangers Geldmänner.

Es ist bekannt, daß die von und für Boulanger in großem Stile eingeleitete Agitation riesige Geldsummen verschlang. Woher diese stammten und wie sie zu Gunsten des Generals nutzbar gemacht wurden, darüber gibt der Gewährsmann des „Figaro“, der sein geheimnißvolles Infognito noch immer nicht gelüftet hat, die offenherzigsten Aufschlüsse. Das Geld kam aus dem royalistischen Lager; dabei ist es aber anzunehmen, daß der größte Theil der Royalisten selbst lange Zeit nicht wußte, in welchen Beziehungen ihre Partei zu Boulanger stand.

Während die royalistischen Führer mit dem General verhandelten und ihn für ihre Sache zu gewinnen suchten, griff ihn die Presse dieser Partei noch auf's Heftigste an. Der „Mann der Menge“ schien ihnen noch gefährlicher als der ehemalige Kriegsminister. War von ihm nicht eine neue Kräftigung des Radikalismus zu erwarten? Das Volk, dachten sie, würde sich wohl nie wieder seinem alten Königshause zuwenden, wenn es einmal auf dem Boden der Republik eine populäre Persönlichkeit gefunden hätte, die dem Bedürfnisse der Franzosen, irgend Jemanden hochleben zu lassen, Befriedigung gewährte. Die Agenten des Grafen von Paris, die von den am 29. November und am 26. Dezember mit Boulanger getroffenen Vereinbarungen Kenntniß hatten, mußten also ihre ganze diplomatische Kunst aufbieten, um den Haß ihrer nicht eingeweihten Parteigenossen gegen Boulanger zu dämpfen. Dies gelang ihnen erst nach den Wahlen vom 26. Februar 1888, die bekanntlich einen großen Triumph des Generals ergaben. Auch die fanatischsten Kampfhähne der Rechten begannen nun in Boulanger einen werthvollen und brauchbaren Mann zu sehen. Er sollte und mußte die alten Parteien zerlegen und einen großen Theil der Republikaner, eventuell auch die Imperialisten, ja selbst ein paar Royalisten an sich heranziehen und aus all diesen Leuten Boulangisten machen. Was konnte das schaden? Einmal zur Macht gelangt, würde er schon verstehen, aus seinen Boulangisten gute Royalisten zu machen. Ein Appell an das Volk würde dann das Königthum wiederherstellen. Vor Allem galt es, die große republikanische Partei zur Auflösung zu bringen. Daß ihre, der Royalisten, Mithilfe aber zunächst den Boulangismus selbst zur Auflösung bringen müßte, daran dachten sie nicht.

Der Mann, dem dieser Ruin des Boulangismus hauptsächlich zu danken ist, war der Leiter des „Gaulois“, Herr Arthur Meyer. Ein Journalist und Börsenspieler von bewegter Vergangenheit, früher Bonapartist, dann Royalist, beides mehr aus Berechnung als aus Ueberzeugung, verstand er es, durch Schlaueit und Zähigkeit aus einer politischen Null zu einer maßgebenden Persönlichkeit zu werden. Als er Boulanger's Popularität mit jedem Tage wachsen sah, sagte er sich als politischer Spekulant: „Wenn wir den Mann hätten! Was ließe sich dann für die Monarchie Alles machen!“ Die Wahlen vom 26. Februar machten ihm vollends den Mund wässrig. Er ging zu Dillon.

Merkwürdiges Schauspiel das! Meyer ist ein Mann ohne Vermögen, aber er schlägt Dillon ein Unternehmen vor, das Millionen kosten muß. Dillon geht darauf ein, weil er denkt, daß Meyer die Kosten tragen wird. Und Meyer übernimmt alle möglichen Verpflichtungen, ohne zu wissen, wie er damit zu Stande kommen wird. Und siehe, das Geld, das man braucht, ist schließlich da!

Achtzehn Monate hindurch stand Meyer im Mittelpunkt der royalistisch-boulangistischen Intrigue, deren Fäden insgesamt in seiner Hand zusammenliefen. Er war in dieser Sache einer von den fünf oder sechs Vertrauten des Grafen von Paris und wußte um die geheimsten Vorgänge. Alles Geld ging durch seine Hände.

Er gab es aber nicht einfach her, er ließ sich darum bitten, er feilschte darum. Wenn Dillon zwanzigtausend Francs verlangte, gab er ihm zehntausend und ließ sich um den Rest ein andermal bitten. Aber man respektirte ihn auch! Dillon hielt sich nur an ihn. Was Meyer wollte, das geschah. Der General folgte Dillon blindlings, und Dillon unternahm keinen Schritt, der Meyer nicht genehm war. Dieser royalistische Agent war innerhalb der boulangistischen Partei einflußreicher als Rochefort, Raquet, Laguerre, Laisant und Droulebe zusammengenommen. Dabei sah man ihn aber nie. Er blieb stets hinter den Coulissen und spielte seine Vermittlerrolle zwischen dem ehrlichen Boulangismus und der royalistischen Korruption in diskretester Weise. Die Sache machte ihn nicht nur ein politisches, sondern auch ein Privatvergnügen. Dillon sah im Boulangismus eine Haupt- und Staatsaktion. Meyer sah darin eine Intrigue, in die er sich fröhlich hineinstürzte, und zwar aus Liebhaberei nicht minder als aus Ergebenheit für die Monarchie.

Als Meyer mit Dillon zu verhandeln begann, fand er diesen völlig bereit, den royalistischen Plänen zu dienen. Dillon erklärte, er habe keinen höheren Wunsch, als Frankreich seinen Königen wiederzugeben. Aber wie das anfangen? Dillon war verzweifelt, denn er hatte kein Geld. Der General hatte auch keines und seine Freunde ebenso wenig. Ohne Geld, und zwar ohne viel Geld, ließ sich aber nichts machen. Wo es hernehmen? Es war Meyer's Sache, darüber nachzudenken. Er ging zu dem Marquis de Beauvoir, dem „repräsentant officiel“ des Grafen von Paris. Dieser mußte jedoch für den Augenblick keinen Rath. Die royalistische Parteikasse war leer und wurde überhaupt nur zu Wahlzeiten gefüllt. Man mußte sich also an irgend eine private Seite wenden.

„Wie wär's, wenn wir zur Herzogin von Uzès gingen?“ meinte Meyer. Und man ging hin und die reiche, vornehme Dame gab ohne Zaudern fünfzweigttausend Francs her, die Meyer als „Angebot“ dem Grafen Dillon überbrachte. Das Geld fand nützliche Verwendung, denn bei dem nächsten Wahlfeldzuge im Aisne-Departement erhielt Boulanger 45,000 Stimmen. Das war im März. Im April kam dann die Wahl im Nord-Departement, deren voraussichtlichen Kosten Dillon auf 100,000 Francs veranschlagte. Dillon ging wieder zu Meyer und Meyer wieder zum Marquis Beauvoir. Der Letztere war der richtigen Meinung, daß man nicht hundert, sondern zweihunderttausend Francs brauche, da man doch einen Reservefonds haben müsse. Diesmal klopfte man bei dem bekannten royalistischen Deputirten Marquis de Breteuil an. Und die zweihunderttausend Francs waren noch an demselben Tage zur Stelle geschafft. Es gibt ja genug Millionäre unter den Herren Royalisten.

Am Abend wurde in Meyer's Hause und in Gegenwart einiger royalistischer Vertrauensmänner die Summe an Dillon ausgefolgt. Dieser erschrökte sich in Dankesbegrüßungen. Dann erzählte er, wie sämtliche Parteien und Prätenden Boulanger für sich gewinnen wollten, die „naiven“ Republikaner, die Terroristen und die Anhänger des Prinzen Victor. „Alle setzen ihre Hoffnungen auf uns“, sagte Dillon, „und wir lassen sie Alle kommen und weisen keinen zurück. Aber ich bürge Euch für meinen Freund Boulanger. Er will nur die erste Rolle, nicht aber den ersten Platz. Er ist Soldat mit Leib und Seele und haßt eigentlich die Politik. Er wird durch die Erneuerung der Monarchie für sich selbst Ruhm und Ehre genug gewinnen.“

So waren es also die Royalisten, welche die boulangistische Kasse in Händen hatten und damit auch Boulanger selbst in Händen zu haben glaubten. Diejenigen Führer der Rechten, die in den Handel eingeweiht waren, beschloßen nun, Boulanger zu einer neuen Zusammenkunft einzuladen und ihm endlich bin-

dende Versprechungen abzunehmen. Die Zusammenkunft fand Anfangs April 1888 statt. Der General verhielt sich jedoch dabei außerordentlich reservirt. Er wollte sogar mit den Royalisten brechen und ließ sich schließlich eben nur dazu bewegen, die „gemeiname“ Aktion, also nicht die royalistische, fortzusetzen. Von Gelbächen wollte er nichts reden hören, verglichen sollte ausschließlich Dillon abmachen. Bestimmte Verbindlichkeiten ging er überhaupt nicht ein und ließ, als er sich verabschiedete, die Herren ziemlich abgekühlt zurück.

Ein Zurückweichen gab es aber jetzt nicht mehr, die begonnene Partie mußte fortgespielt werden. Der Boulangismus ging wie ein Lauffeuer durch's ganze Land. Und die royalistische Presse, die früher den General so heftig befehdet hatte, schlug sich nun auf seine Seite. Stand doch die ganze konservative Armee hinter Boulanger, und wären die Führer nicht mitgegangen, so hätten sie eben aufgehört, Führer zu sein. Auch der Graf von Paris erklärte ein Zusammengehen mit Boulanger, „auf dessen Loyalität er baue“, für unerlässlich.

Boulanger forberte übrigens, auch als er sich schon sehr tief mit den Royalisten eingelassen hatte, noch immer die strengste Geheimhaltung dieses Verhältnisses vor den mit ihm gehenden Republikanern. Nur einer von ihnen wußte von der Sache, und schon das war zu viel. Le Herissé hatte ja den ersten Verhandlungen mit Martimprey beigewohnt. Man jagte ihm aber, daß jetzt zwischen Boulanger und den Royalisten „Alles wieder zu Ende sei“.

Der General hatte jedenfalls seine guten Gründe, seinen republikanischen Freunden zu verbergen, auf welchem Fuße er mit den Führern der Rechten stand. Diese schwere Schuld war ihm aber nicht aus eigener Wahl, sondern in Folge der Intriguen Meyer's und Dillon's aufgeladen worden. Diese beiden Männer rissen Boulanger ins Verderben. Von Meyer kann man immerhin noch sagen, daß er dabei als Vertreter der royalistischen Sache handelte. Was soll man aber von Dillon halten, der im republikanischen Nationalkomité saß und, ohne sich vorher die Zustimmung des Generals zu holen, das Geld der Royalisten annahm? Er war es, der den General förmlich dazu zwang, ein Bündniß mit einer aristokratischen Partei abzuschließen, das den Führer einer demokratischen Bewegung schließlich unmöglich machen, ihn politisch ruiniren mußte! Der schmachliche Fall Boulanger's und seiner Sache war in erster Linie das Verdienst des Geldvermittlers Dillon.

Aus Paris.

— 3. September.

Der Beginn der Theatersaison hat bereits viele Pariser wieder nach der Hauptstadt zurückgeführt, manche freilich nur vorübergehend. Diese betrachten sich denn auch gewissermaßen wie Durchreisende und erscheinen auf den Boulevards in mehr oder weniger eleganter Pilgertracht. Insbesondere gestattet man sich den Schlapput, anstatt des sonst unvermeidlichen Gplinders. Diese Infignitotracht hat zugleich den Vortheil, daß man den guten Stadtbürgern die Delfarb- und Kalflecken erspart, mit welchen die Vorübergehenden von den allenhalben arbeitenden Anstreichern und Malern freigebig bedacht werden. Man blicke jedoch nicht zu ängstlich nach oben, denn auch von unten droht Gefahr: hier wird gepflastert, dort Gas- und Wasserrohr, in der nächsten Straße Licht-, Fernsprech- und Telegraphendraht, etwas weiter ein Stück Popp'scher Lufttröhre oder genauer: Luftdrucktröhre gelegt. Wer mit der Umgehung all der aufgetürmten Hindernisse nicht vertraut ist, der wird gut daran thun, sich gegenwärtig bei Stadtreisen durch Paris mit einem tüchtigen Alpenstock zu versehen. Die Zeitungen, die so häufig über-treiben, bleiben diesmal innerhalb der Wahrheit, indem-

24.]

Truggold.

Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen von Max von Weißenthurn.

17.

Mit großen Schritten ging Humphrey Gerant im Zimmer auf und ab — da plötzlich vertrat ihm seine Tochter den Weg, und die Augen unverwandt auf ihn gerichtet, schien sie ihm mit diesem Blick um des Räthfels Lösung zu fragen.

— Stanley, kannst Du mir nicht vertrauen? fragte er, sanft mit der Hand über ihr üppiges Haar streifend.

— Ich vertraue Dir, Vater, ich kann Dir sogar, wenn es sein muß, gehorchen, aber, solltest Du nicht Deinerseits mir ebenfalls Vertrauen entgegenbringen? Welche Schmach — wöge der Himmel mir verzeihen, daß ich mich dieses Wortes bediene — welche Schmach lastet auf Hugo Cameron?

— Es würde Dir nur noch größeren Schmerz bereiten, wollte ich Dir Alles auseinanderlegen; forsche nicht weiter, Kind!

— Und doch muß ich es wissen, entgegnete sie mit bitterem Lächeln. Ist es so lange her, seit Du meine Mutter verloren, daß Du vergessen hast, wie Du sie geliebt — vergessen hast, was Liebe sei? Ich bin kein Kind mehr, sondern ein reifes Weib — ich kann nicht auf Deinen Befehl dem Manne, welchen ich liebe, entsagen, ohne zu wissen, weshalb ich ihn aus meinem Leben verbannen soll!

— Ich habe Dir den Grund angegeben: die Schmach, welche auf ihm lastet, würde auf seinen Kindern lasten! Wöge Dir diese Mittheilung genügen!

— Wie sollte ich mich mit diesen Worten

zufrieden geben, Vater! rief Stanley mit hervorbrechender Heftigkeit. Ich liebe ihn — in wenigen Wochen hätte ich mit ihm vor den Altar treten, hätte ich sein Weib werden sollen; ich glaube aber, daß selbst wenn wir vor dem Priester den bindenden Schwur geleistet hätten, wir nicht enger verknüpft hätten sein können, als wir es jetzt durch unsere wechselseitige Liebe sind! Vater, ich muß mehr wissen als das, was Du mir gesagt hast!

— Dies also ist der blinde Gehorsam meiner Tochter, murmelte der Baron voll Bitterkeit, während er sich von Stanley abwendete.

Sie stand regungslos da, ihr Antlitz schien zu Stein erstarrt. Baron Humphrey würde es vorgezogen haben, sie zu schonen, er würde ihr gerne keine Mittheilung von dem gemacht haben, was er anlässlich seiner kurzen Fahrt nach London in Erfahrung gebracht, aber der Ausdruck der Verzweiflung in den Zügen des jungen Mädchens ließ ihn schwach werden, machte es ihm begreiflich, daß er sein Vorhaben nimmer durchführen könne; hatte Hugo Cameron Alles gewußt und es vor ihm geheim gehalten, dann würde eine solche Handlungsweise dem geraden, ehrlichen Charakter seiner Tochter so unfaßlich sein, daß sie unter der Kenntniß, er sei solcher Falchheit fähig, noch schmerzlicher leiden mußte, als durch die in den Augen des Barons unumstößliche Gewißheit, daß sie nicht anders könne, als — dem jungen Manne zu entsagen. Gekümmert und gequält durch die Aufregungen der letzten Tage, sank Baron Humphrey Gerant in einen Stuhl und verbarg das Antlitz in den Händen.

— Vater, liebster Vater, verzeihe mir, habe Mitleid mit mir — bedenke nur, ich liebe ihn so innig, so leidenschaftlich — und Du forderst, daß ich ihn entsagen solle? Du forderst, ich solle sein Herz brechen, solle seine und meine Existenz für im-

mer zerstören, und willst mir die Ursache nicht nennen, durch welche ein solcher Schritt Begründung finden könnte? Habe ich denn kein Recht, Dich um Klarheit anzusehen? O, erbarme Dich meiner Vater!

Sie zitterte an allen Gliedern und es war, als sei plötzlich jede Widerstandsfähigkeit aus ihrem Körper gewichen.

18.

Baron Humphrey blickte nicht empor und seine Tochter kniete jetzt regungslos neben ihm; ihr Schweigen aber wirkte beredter als alle Worte, und als endlich der Vater das Haupt emporrichtete und sein Kind anblickte, las er in ihren Augen den Ausdruck einer beharrlichen Entschlossenheit.

— Nun sprich, Vater! flüsterte sie leise.

— Du zwingst mich, Kind; gerne würde ich Dich geschont haben, aber Du willst es ja nicht. Bei wenigen Augenblicken hast Du mir unbedingten Gehorsam gelobt und nun . . .

— Ich kann in diesem Punkte nicht nachgeben Vater, sei geduldig mit mir, Du forderst mehr denn mein Leben von mir, ich bin bereit, zu entsagen aber ich muß wissen, weshalb!

— Gut denn, so höre, da Du es nicht anders willst!

Er steckte die Hand in die Brusttasche seines Rockes und entnahm derselben ein zusammengefaltetes Papier. Stanley, welche ihn mit unausgesetzter Aufmerksamkeit beobachtete, sah, daß seine Hand zitterte; als er ihr schweigend das Papier bot, bemerkte sie, daß es ein Telegramm sei, es trug das Datum des verflorenen Tages und war aus London abgesehenet; der Inhalt der verhängnißvollen Drahtbotschaft war folgender:

„Wenn Baron Humphrey Gerant nicht Spot und Schande auf ein altes, edles Geschlecht bringet

Die entrüsteten Klagen cernirter und blockirter Bewohner, bespritzt oder in eine Verjüngung gerathener Passanten...

Auch in den Pflasterverhältnissen kündigt sich eine erfreuliche Wendung zum Besseren an, aber nicht etwa durch die Initiative des Stadthauses...

Eine andere, viel gehörte Klage betrifft die Verschlechterung der Luft durch den Kohlenrauch der über die innere Stadt vertheilten elektrischen Werke...

Gestern ist in ganz Frankreich die Jagd eröffnet worden. Dieses für eine noch immer sehr erhebliche Zahl schöner und schmuckhafter Thiere sehr wichtige Ereigniß hatte zur Rückwirkung...

mehr Unheil anrichten können als auf der Straße, auf welcher hierzulande das Wort „Suchet, so werdet Ihr finden“...

Allerlei.

(Aus Monaco.) Am Samstag vor acht Tagen stieg im „Hotel des Anglais“ zu Monaco ein Engländer ab, der sogleich bei seinem Eintreffen sich erkundigte, ob eine Dame, die er beschrieb...

(Berlin) ist um ein neues Theater vermehrt worden. Im Mai wurde das alte Centraltheater...

niebigerissen und jetzt prangt am Eingange zu dem Neubau in goldenen Lettern die Ueberschrift „Thomas-Theater“...

(Eine „lange Nase“.) Aus Wien meldet man: In den beiden einander gegenüberstehenden Häusern an der Ecke des Richtensteigs und der Kramerergasse...

will, soll er den Mann, welchen seine Tochter zu heirathen im Begriffe steht, fragen, welches Unrecht er auf den Namen führt, den er trägt...

Stanley las diese Worte zweimal, ohne deren Deutung zu verstehen, dann legte sie das Telegramm auf den Tisch und blickte ihren Vater an.

Ich fasse nicht, was das heißen soll, Papa! Der Baron machte eine verzweifelte Geberde — zum erstenmal in ihrem jungen Leben war seine Tochter, ohne es zu wollen, grausam gegen ihn.

Denke einen Augenblick nach, dann wirst Du es verstehen lernen.

Sie beugte sich nochmals über das Telegramm, aber noch immer hatten die Worte keine Deutung für sie.

Ich verstehe nicht, wiederholte sie langsam, indem sie ihren Vater fragend anblickte.

Und doch, wiederholte dieser traurig, ist es so leicht zu verstehen, die Worte bedeuten, daß Hugo Cameron kein Recht auf den Namen besitzt, welchen er Dir anträgt...

Ein paar Augenblicke saß sie schweigend da, dann plötzlich sah der Baron, wie der Ausdruck des Gesichts in ihrem Antlitz deutlich hervortrat...

Das kann nicht sein, daß ist nicht wahr! rief sie heftig hervor. Vater, wie soll, wie kann das wahr sein?

Es ist wahr, Stanley! lautete seine in heiserer Tone hervorgestobene Entgegnung; Du kannst Dir keinen Namen bieten, er hat kein legales Recht auf denjenigen, welchen er führt!

Sag mir Alles! Wer hat Dir diese grauenhafte Nachricht gesendet, Vater?

Ich weiß es nicht, die Depesche trägt, wie Du siehst, keine Unterschrift.

Aber wenn die Sache wahr ist, warum wäre das Telegramm dann nicht unterzeichnet worden? forschte sie, danach strebend, ruhig zu sprechen.

Das Mädchen strich sich mit der feberheißen Hand das Haar aus der Stirne.

Du hast die Wahrheit ergründet?

Ja, Du bist mir sehr theuer, Stanley, aber die Ehre unseres Hauses ist mir's auch; mein erster Gedanke, als ich diese Zeilen erhielt, war derjenige, sie verächtlich beiseite zu werfen.

Dann aber sagte ich mir, wenn auch nur ein Funken von Wahrheit daran sei, wäre es besser, dieselbe festzustellen, bevor es zu spät — ich schuldetest dies Dir und unserem Namen — deshalb fuhr ich nach London, wo ich Franz Ashton, den Rechtsanwalt Herrn Cameron's und gleichzeitig den Neffen Gräfin Sarah's sprach;

ich musterte seine Züge, während er die Drahtbotenschaft las — der Ausdruck derselben verrieth mir Alles — er trachtete irgend ein paar Worte der Erklärung hervorzustammeln, aber dieselben waren natürlich nutzlos; in seinen Zügen hatte ich längst die Wahrheit dessen gelesen, was man uns vorenthalten — Hugo Cameron ist namenlos, er hat kein Recht auf den Namen, welchen er führt und der ihm nur aus Duldsamkeit nicht bestritten wird.

Größe mir die Einzelheiten, mein Kind — Philipp Cameron ist sein Vater, Gräfin Sarah seine Mutter, er aber ist ein illegitimer Sohn; ich glaube, daß gegen seine Eltern mehr gesündigt wurde, als daß sie gesündigt hätten. Sein Vater wankten'st...

vollkommen schuldlos — aber er hatte zu große Liebe, zu unbegrenztes Vertrauen zu der Frau, welche ihn verrathen hat; von Gräfin Sarah das wissend, was ich jetzt weiß, wäre die Thatsache allein, daß ihr Blut in Hugo's Adern fließt, schon hinreichender Grund gewesen, um mich zu veranlassen, eine Heirath mit ihm als absolut unmöglich anzusehen, selbst wenn er ihr ehelicher Sohn wäre.

Und er, Hugo, er ist doch schuldlos? forschte sie mit matter Stimme.

Ich weiß nicht, ob er um den Verrath wußte, welchen man durch diese Verheilmählung an uns übte — der Rechtsanwalt meinte, er ohne nichts von seiner gesellschaftlich schiefen Stellung; hat er jedoch um dieselbe gewußt, dann verdient er wahrlich nicht, von Dir betrauert zu werden.

Eine kurze Pause entstand.

Ich — ich glaube nicht, daß er darum gewußt haben kann, meinte Stanley, indem sie die schönen Augen mit nahezu stehendem Ausdruck auf den Vater richtete.

Sie wußte kaum, was sie sprach oder that, obzwar sie anscheinend sehr ruhig blieb — sie sah nicht einmal ihren Vater vor sich und fühlte nur mit peinlicher Klarheit, daß sie Hugo Cameron's Gattin nicht werden könne, daß ihr Vater nun und nimmermehr zulassen werde, daß sie ihr Schicksal mit demjenigen eines Mannes verknüpfte, der entehrt sei, wenn auch nicht durch eigene Schuld. Nach einer Weile erst erwachte sie zu dem vollen Bewußtsein des Unglücks, welchem sie verfallen war — aber selbst in diesen entsetzlichen Augenblicken des ersten Schmerzes dachte sie nicht daran, dem Weh entrinnen zu können, welches über sie hereingebrochen; Schwande zu übersehen, hieß sich selbst entehren — das hatte ihr Vater ihr von frühesten Kindheit an beigebracht, und wenn ihr Herz auch darüber brechen sollte, so mußte sie doch diesem Glauben treu bleiben. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon).

Solider Beamter sucht ein großes, sehr elegant möbliertes
Gastzimmer
 mit separatem Eingang auf Parterre oder 1. St. bei sehr soliden Leuten im 6. Bezirk, für 1. November. Offerten mit Preisangabe auf einer Korrespondenz-Karte unter „3...“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 25251

Französin,
 Lehrerin, erteilt gründlichen Unterricht in der französischen und in der englischen Sprache, zu möglichem Honorar. Kurs für Kinder und zwar: täglich eine Stunde für fl. 5, dreimal wöchentlich für fl. 3 monatlichem Honorar. Anfänger und Vorgefertigte separat. Zu sprechen täglich von 2-5 Uhr Nachmittags. Palatinergasse Nr. 8, 1. St. Nr. 6. 25297

Mit 2000 Gulden
 wünscht ein gebildeter erfahrener Mann einem soliden Unternehmen beizutreten. Derselbe wäre eventuell geneigt, gegen Kaution eine Kaffinstelle oder sonstige Vertrauensposten anzunehmen. Anträge unter „Reel“ an die Exp. d. Bl. 25299

Maschinist,
 mit 80 fl. Monatsgehalt, Quartier, Holz, Bekleidung und Gartenbenützung, findet sofortige Aufnahme. Ferner eine

Gaushälterin
 mit feinem Umgangsformen. Briefliche Anträge richte man an S. Sikray's Annoncen-Bureau Budapest, VI. Bez., Wäynerstraße 23 (Gassenlokal). 25340

Kleine Geldbörse
 wurde gestern Abend Wäyner-Boulevard mit 47 fl. und einem kleinen Schlüssel verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben. Nr. in der Exp. zu erfragen. 25287

Kaffeehauskassa
 mit Spiegel zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl. 25294

Ein noch im guten Zustande befindliches
Flavier
 ist preiswürdig zu verkaufen. Nr. in der Exp. d. Bl. 25290

Ein Geschäftstotal,
 bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speis, Boden und großem Weinfeller, ist für den 1. November zu beziehen. Näheres györi-ut Nr. 12, im Hause die letzte Thüre. 25289

Fräulein, geprüft,
 der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, tagsüber zu 3 Mädchen gesucht. Selbe muß den Unterricht aus der ersten Klasse nebst Prüfungablegung übernehmen. Briefe unter „E. R. 100“ an die Exp. d. Bl. 25305

Gassen-Kellerlokal
 für Holz- und Kohlengeschäft ist sofort **billig** zu verlassen. VIII., Deutichgasse Nr. 33. 25293

Für Schnittzeichnen, Zeichneiden, Maßnehmen, Kleidermachen, Journal- und Modellzeichnen ist das seit Jahren bestrenommierte, in **Wien** und **Budapest** behördlich konzeptionierte Lehr-Institut der **Mm. Mathilde Busz** allen Damen einzig u. bestens zu empfehlen durch die überreichen Erfolge ihrer unerreichtbar besten Lehrmethode. Mäßige Honorar und intelligente Gesellschaft. Eintritt täglich **Schnittzeichnen u. Maßnehmen in 8 Tagen**. **Christophplatz Nr. 2, zum großen Christoph.** 2808

Csemege,
 tej- és kávécsarnok Budapest legélénkebb helyén, jó forgalommal csalgádi viszonyok miatt azonnal átvehető. Czim a kiadóhivatalban. 25339

Une demoiselle,
 institutrice diplômée désire donner des leçons dans la langue française. Grammaire, littérature et conversation. Sous „Institutrice“ à l'expédition. 25304

Egy nagyon finom **bordoselyem-garnitúra** feketé fából elköltözés miatt eladó. Czim a kiadóhivatalban. 25312

Rendelés utján készült **Diván,**
 csinos szövettel bevonva, valamely ok miatt vesztéséggel mellet is kész alatt eladó. Sip-utca 25, ajtó 3. 25345

Szép 2 szobás lakás,
 I. emelet, a népszínház s központi pályaudvar közepén azonnal átadó, ugyanott 2 szoba butor eladó. Czim a kiadóhivatalban. 25306

Kincstári szüdohányl
 szállitok vidékre postautánvétellel, 300 grammos bádogszelencékben 4 1 frt 20 kr. A csomagolás és beszerzésért 1-5 dobozig 70 kr. 6-10 dobozig 1 frt-ot számítok. Telegdy István, Budapest, fővámpalota. 25364

Ein medizinischer Stof,
 mit Gumming, schwarz polirt, ist von der Dr. Glüsch'schen Anstalt bis zur Friedhofstraße in Verlust gerathen. Der redliche Finder wird ersucht, denselben abzugeben. Wo? sagt die Exp. 25281

Ein Fett- u. Farbwaaren-Geschäft,
 auf sehr lebhaften Posten. Zins pro Jahr fl. 400-jährliches Erträgnis fl. 5000. Kapital erforderlich für Ablösung sammt Waarenvorrath 3500 fl., ist prompt zu verkaufen. Näheres Wäyner-Boulevard 44, 1. St. 12. J. Hans. 25288

Hirlap-
 és könyvkiadóhivatalban több évig működött magyar és német levelezésben jártas egyén alkalmaszást keres. Czim a kiadóhivatalban. 25278

Konzert-Szöffügel,
 kreuzartig, sehr gut im Ton, von guter Firma, ist um die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen. Prinzgasse 4, 2. St. 7. 2815

Kereskedősegéd,
 22 éves, jó bizonyítványokkal rendelkezik, a magyar és német nyelvet szöben és írásban tökéletesen bírja, mint kereskedősegéd, irodaszolga, értesítő vagy ehez hasonló állást óhajt elnyerni. Szives ajánlatok „M. szorgalmas“ a kiadóhivatalba. 25280

Butorozott szobát
 keresek, esetleg teljes ellátással intelligens (izr.) családnál. Károly-körút vagy váci körút elején. Ajánlatok „Mérésékelt ár“ czim alatt mielőbb e lap kiadóhivatalába kéretnek. 25300

Sogleich oder 1. November zu vermieten **2 große Fruchtmagazine,**
 auch zu Werkstätten und Industriefabrik geeignet. Szabellagasse 61, erstes Haus neben der Andráffy-Straße. 25295

Krautschneid-Maschine n,
 sowie Maschinen für Induftrie, Spiritusfabriken, Mühlen, Sägen, Bäder, Landwirtschaft etc. hat am Lager Vincenz Mannát, Maschinenfabrik, VIII., Kőbányai-ut 6, Budapest. 25283

20 Klaviere und Harmoniums,
 durchgehends streng solide Fabrikate, sind preiswürdig gegen mehrjährige Garantie zu verkaufen in Eder's Klavieralon, Wäynergasse Nr. 4. Preislisten gratis. 2816

Jonen-Seife,
 die beste und billigste Seife der Welt, macht die Haut weiß, sammtartig und hat einen köstlichen andauernden Geruch; Hauptniederlage in Eder's Parfümerie, Rathhausplatz neben der Apotheke. 1 Stück 10 kr., 10 St. 90 kr., mit Postverendung 10 kr. mehr. 2817

Blatagenten
 in Spezerei- und Kolonialwaaren, wie auch in Spirituosen bewandert, sucht Lemberger Nr., Gyár-utca 27. 25329

Ein kräftiger Lehrling
 wird für den Teppich- und Kofen-Ausverkauf des Emanuel Schoßberger, Karlskörner Nr. 30 gesucht. 25322

Kurze Zeit benützte **Montur**
 eines Einjährigen-Freiwilligen (Jufanteristen) zu verkaufen. Dasselbst wird ein italienischer Sprachlehrer gesucht. Wo? sagt die Exp. 25321

Ein Knabe
 wird bei einer anständigen, kinderlosen Familie in ganzer Verpflegung aufgenommen. Leopoldgasse Nr. 48, Th. 6. 25323

Ein Knabe oder Mädchen, nicht über 15 Jahre, wird sofort in gänzliche Verpflegung und mütterliche Obhut genommen. Wo? sagt die Exp. 25326

Damen
 finden Rath und Hilfe, bei Niederkunft separate Zimmer, Badezimmer im Hause bei **Wtw. Santa Zytos, dipl. Hebamme, IX. Bez., Rinzlgasse 9, Thür 3.** 25327

Geübte Maschin-Näherinnen
 für Säcke werden gleich aufgenommen Bulhobstgasse 37. 25328

Ein geübter **Strazist,**
 der in der Manufaktur-Branche schon thätig war, findet sofortige Aufnahme. Näheres in der Exp. 25330

Gute Verpflegung
 mit sep. Zimmer und Badezimmerbenützung zu möglichem Preise ist bei einer intell. isr. Familie, in der Nähe der Staatsrealschule und Handelsakademie, zu haben. Für **Studirende sorgfältige Aufsicht und Nachhilfe im Studium.** Näheres in der Exp. d. Bl. 25365

Photographie.
 Ein tüchtiger Positiv-Retoucheur und ein Kopist finden dauerhafte Stelle bei Albert Rapp, Photograph in Debreczin. 25326

Erzieher
 (Zsr.), der 3 Kindern in den Gegenständen der Volksschule und auch hebräisch Unterricht und für 2 Mädchen Stunden zu geben hat, wird sofort acceptirt. Jahresgehalt fl. 150 und freie Station. Offerte zu richten an **Muth Wassermann, Belfiz, Bars.** 2811

Zu suche für den 15. Septembers Ende September eine **Erzieherin, Zsr.,**
 zu 4 Kindern: 3 Mädchen, 1 Knabe, die in der Normal-, sowie auch Bürgerklasse deutsch und hebräisch tüchtig unterrichten kann. Ung. erwünscht. Gehalt pr. Jahr 150 fl. nebst freier Station und Vergütung der Bahnspesen. **Adolf Engl, Drinze,** Post Diakovár, Slavonien. 25355

Eine **Weingroßhandlung**
 in größerer Provinzstadt sucht einen **Disponenten,** der in gleicher Eigenschaft bei größerem Geschäftshause dieser Branche in Verwendung war und sich über seine Leistungsfähigkeit ausweisen kann. Soldher, der gleichzeitig als **Reisender** in diesem Artikel mit Erfolg fungirte, wird bevorzugt. Offerte unter „S. G. 506.“ an die Exp. d. Bl. 25212

Billige Holz-Kinderspielwaaren,
 für Landtramer, Kaufirer, Habengändler geeignet, offerirt per Gros 60 kr. aufwärts, auch sende bis 5 R. eine Muster-Kollektion franco jeder Poststation um 3 fl. Der Erzeuger **S. Sackl, Luzan,** Böhm. 25358

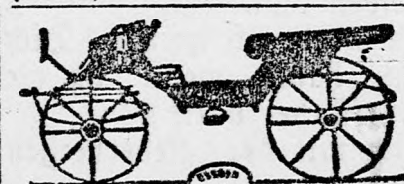
Erzieherin
 (Zsr.) wird zu drei Mädchen, welche Volksschulklassen zu absolviren haben, acceptirt. Selbe muß der deutschen und ungarischen Sprache mächtig und in Nadelarbeit bewandert sein. **Gehalt jährlich 300 fl. und volle Pension.** Ketteipesen werden der acceptirten vergütet. Anerbieten sind zu richten an **Gaspar Leitner, Tót-Szt.-Márton, Balaer Komitat.**

350,000 Gulden
 sind zu gewinnen mit:

1 St. ungar. Hypotheken-Promesse, Haupttreffer 50,000 fl., Ziehung 15. September.	2.—
1 St. Theiss-Promesse, Haupttreffer 100,000 fl., Ziehung 1. Oktober.	2.50
1 St. Wiener Communal-Promesse, Haupttreffer 200,000 fl., Ziehung 1. Oktober.	3.75
Alle 3 Stück zusammen nur 7 fl. 50 kr. sammt Stpl. Bank- und Wechselgeschäft der Administration des	8.25

Alle 3 Stück zusammen nur 7 fl. 50 kr. sammt Stpl. Bank- und Wechselgeschäft der Administration des **MERCUR, S. Politzer,** Budapest, Dorotheagasse 12. 36187

Eine diplomirte **Lehrerin,**
 Israelitin, die auch Handarbeit unterrichtet, findet vom 15. Oktober L. J. Aufnahme zu 6-8 Kindern. Gehalt 320 Gulden nebst freier Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Offerte mit Zeugnissen und Kopie des Diploms an Sigmond Raschofsky, Dobró (Arva.) 25357



Alle Gattungen fertige Herren-Kaleschen und Todtenwägen zu bedeutend herabgesetzten Preisen so auch gegen Ratenzahlungen zu haben von fl. 140 anfw. **Josef Bogdan, Wagenfabrikant, Budapest, Fabrik: IX., Páva-utca 10 und 12, Niederlage: IX., Páva-utca 7. sz. und Museumring 10 und 19. Preiscurante gratis und franco.** 36156

Militär-Vorbereitungsschule.
 36159 Budapest, Franz-Deák-gasse Nr. 14.
Einjährig-Freiwilligen-Kurs,
 besteht für Jene, die von den unteren Klassen der Mittel- oder Bürgerschule ausgeblieben sind und kein Maturitätszeugniß erreichten. Separat-Lehrkurs zur Aufnahmepriifung für die **Ludovica-Akademie,** sowie für die **Militär-Real- und Kadeten-Schule.** Das Schuljahr beginnt am 2. September.
Studenten der Handelsakademie sowie der Mittelschulen werden in ganze Verpflegung aufgenommen und für die **Reserve-Offiziers-Prüfung** vorbereitet. Nähere Auskunft erteilt die Direktions-Kanzlei (Franz Deák-gasse 14), eventuell durch Programme. Budapest, 1. Juli 1890. **Die Direktion.**

Cocain-Münnereugen-Collodium
 entfernt schmerzlos Münnereugen, Warzen und sonstige hornartige Hautverdüstungen. Per Flasche 50 kr., bei Franko-Zusendung 10 kr. mehr.
Cocain-Streupulver.
 Bestes Mittel gegen Fußschweiß, vertilgt die Feuchtbrüfen und beseitigt den ableen Geruch. Per Schachtel 50 kr., bei Franko-Zusendung 10 kr. mehr. Hauptniederlage in der Apotheke „zum Reichsalatin“ Otto Petri, Budapest, VI., Wäyner-Boulevard Nr. 17.

Einjährig-Freiwillige
 werden auf das eleganteste und geschmackvollste equipirt.
WEINER & GRÜNBAUM,
 kais. und königl. und k. portug. Hofschneider,
Budapest, IV., Wäynergasse 27.
 Preiscurante auf Verlangen franco. Auskünfte jeder Art werden auf das bereitwilligste erteilt.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon).

Kein Schwindel
mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von Herrschaften abgelegte Herrenkleider, in größter Auswahl zu billigen Preisen sind zu haben
Karlbring Nr. 2, Gedächtnisgasse, im Hofe
Dasselbst auch Kleiderverleihanstalt.
2249

Eine **eiserne Weinpresse** und eine kleine Presse mit einer eisernen Spindel, 8 Stück Voltische, 1 Gaze- und Weinseil sind zu verkaufen
2. Bez., Hantergasse Nr. 9.
25156

Gassenwohnungen, 2- u. 3-zimmerige, mit allem Komfort ausgestattet und

Geschäftslokale im Neubau, VI., Szondi-gasse 52 (Gethaus), per 1. November zu vergeben. Auskunft ertheilt der Polier im Hause und der Eigentümer **Deutlich Sándor, király-utca 26.**
24748

Ich suche einen **Rommis**, Israelit, der im Manufaktur-, Spezerei- und Galanterie-Detail-Geschäfte sehr tüchtig ist, derselbe muß sehr gut hebräisch, ungarisch und deutsch sprechen, im Alter von 18—22 Jahren. Offerte sammt Ansprüchen, wie auch Photographie sind sofort an **Jacob Schäffer, Josefstadt, zu richten und kann derselbe sofort auch entretten.**
2687

Der stärkste denaturirte **Spiritus**, zu 22 kr. pr. Liter, Tischler-Artikel und Spezereien billigst zu haben, bei **Hunyadi St. Ferencz, Budapest, Sándor-utca 22.**
2590

Von mehreren Zimmern werden verchiedene **Möbel** sofort billig verkauft. **Andrássystr. 28, Treppe im Hofe rechts, Thür Nr. 10.**
25090

Ing. Bonne, Jähr. gelehrt, wird auf Land zu zwei Knaben gesucht. Bezahlung monatlich 15 fl. nebst gänzlicher Verpflegung. Näh. in der Exp.
2773

Photographie. Ein durchaus tüchtiger Operateur, der in den Retouchen vorzüglich, so auch einer für Alles, der im nassen Verfahren bewandert, gesucht. **J. Istvánffy, Nagykanizsa. 2782**

Bethaus. Wir beehren uns hiermit die höflichste Anzeige zu machen, daß wir für die hohen israel. Feiertage **בית המדרש** das Lokal von

S. Wilshinsky Dobler-Bazar, **Mohrengasse 11 und Königsgasse 16** zu einem

Bethaus **בית המדרש** eingerichtet haben. Dieser Prachtaal ist auf das Bequemlichste und mit bester Ventilation versehen. Das Wusshaff- und Colniedre-Gebet wird ein gut renommirter Kantor mit einem vorzüglichem Quartett vorbeten. Befüge sind vom 7. September an täglich im Bethaus von 7 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends zu haben. Hochachtungsvoll
S. Deutsch & Komp.
25203

Ein Hotel (Einlehr-Gasthaus), in bestem Betriebe, bestehend aus Kaffeehaus, Speisezimmer, 8 elegant eingerichteten Passagier-Zimmern und Kucherei, ist fruchtbarer zu verkaufen. Jahreszins 1800 fl. Näheres in der Exp. d. Bl.
25140

Rommis der Eisen-, Kolonial-, Spezerei-, Galanterie-, Kurz- und Nürnbergerwaaren-Branche, Detailist, in der deutsch, ungar. und kroatischen Sprache vollkommen bewandert, findet per sofort Aufnahme bei Herrmann Reichsmann in Djofar, wohin die Off. nebst Gehaltsansprüchen zu richten sind.
25132

Zwei tüchtige **Komptoiristen**, welche in Gemischt-Waaren-Handlungen bereits servirten, der ungarischen, deutschen u. rumänischen Sprache mächtig sind, werden in der Provinz pr. 15 d. M. eventuell 1. Oktober a. c. dauernd angestellt. Schriftliche Offerte sind zu richten und abzugeben unter Chiffre „F. G.“ in Budapest beim Portier des Hotels „König v. Ungarn“ am 7. September, Sonntag Nachmittags 3 Uhr. Die Acceptation geschieht dort im Hotel persönlich.
25135

Zu kaufen gesucht gebrauchte **Wein-Lagerfässer** in gutem Zustande, 15—30 Hekt., zu annehmbarem Preise. Off. erbeten unter „Preiswürdig“ poste restante **Tapolca am Plattensee.**
2780

Pályázat. Kerestetik egy nevelőnő tizenhárom éves leány mellé, ki polgári iskolai képesítéssel bír. Előnyben részesül ki zongorázni tud. Fizetése egy évre 300 forint egész 350 forint és teljes ellátás. Kérvények és bizonyítványmásolatok szeptember hó 30-ig küldendők **Paskusz David, Hercegszöllőstre.**
2767

Eine **Französin** wird zu einem 4jährigen Mädchen aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsansprüchen übernimmt die Expedition unter Chiffre „M. A.“
25105

Gründung sicherer Existenzen!! Jedermann, der sich eine dauernde, gute Existenz gründen will und hiezu bloß fl. 5000 hat, übergebe ich sofort, wegen größeren Unternehmens, mein seit 1873 in einer größeren Provinzstadt, am allerbesten Posten bestehendes Courent-, Seiden- und Mode-Manufakturwaaren-Geschäft, welches sich auf circa fl. 12.000 beläuft, zu sehr günstigen Bedingungen. Das Lager sammt Einrichtung ist auch in Partien zu verkaufen. Briefe unter „Existenz“ an die Exp. erbeten.
24776

Patente auf neue Erfindungen, **Inkrafthaltung** erwerbener Patente, sowie die Registrierung der **Schutzmarken** Johann Réthy's **Ingenieur- und Patent-Bureau, Budapest, Erzsébet-körút 14.** Dasselbst werden alle in das Bereich der Eisenindustrie einschlägigen **Pläne** und **Kostenberechnungen** angefertigt.
2060

Graf Czernin'sche Molkerei Petersburg, Böhmen, empfiehlt feinsten **Schweizerkäse** in 6 Kilo Packen, 1 Kilo á 70 kr. Form Fettkäse 1 Kilo 60 kr. Bei Aufträgen erbittet recht deutsche Abrechnung. **Verfandt nur mit Nachnahme.**
24775

Bei einer intell. isr. Familie werden 1 oder 2 Knaben in ganze **Verpflegung** genommen. Adr. in der Exp.
25049

Geld auf **Dose** und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank- u. Wechsel-Geschäft** **J. Löwy, Hatvanergasse Nr. 17.**
2372

Erzieherstelle sucht ein junger Mann aus guter Familie, abjolvirter Gymnasiast, zu 1—2 Knaben in seinem Hause. Gehalt Nebenlohn. Briefe erbeten unter Chiffre „R. S. 100“ an die Expedition.
25092

Ein **geprüfter Maschinist**, der bereits an Sägewerken bei Erzeugung von Buchenlatten servirt hat, wird für ein Sägewerk nach Ober-Ungarn gesucht. Off. sind unter „R. S.“ nebst Gehaltsangabe an die Exp. zu senden.
2775

Ein **Student** aus gutem Hause findet ganze Verpflegung bei einer intelligenten isr. Familie, Leopoldstr. in unmittelbarer Nähe der Handelsakademie, des Staatsgymnasiums und der Staatsrealschule. Adr. in der Exp.
25206

Ein in der Buchhaltung versierter, der deutschen, ungarischen und slowakischen Sprache mächtiger **junger Mann**, der sich der Sägeleitung widmen will, wird pro 15. September mit dem Gehalte von 35 fl. und freier Wohnung per Monat aufgenommen. Offerte unter Adresse **David Glasel, Alt-Bistriz, per Csáca, Kom. Trencsin.**
25133

Junger Mann, seit 6 Jahren in einem der bedeutendsten Holzgeschäfte thätig, sucht seinen Posten sofort oder pro Oktober zu ändern. Gest. Zuschriften sub „G. G.“ an die Exp.
25137

Erzieherin, Ungarin, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, tüchtig im Klavierspiel und Handarbeiten, wird zu 2 Mädchen im Alter von 10 und 13 Jahren gesucht. Die Stelle ist pro 1. Oktober anzutreten. Anträge mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie wolle man unter der Adr. **Carl Smohberger, Pilsener-Pa.-Danos** einsenden.
25136

Wegen anderer Unternehmung sind 10 komplette **Leiterwagen** sammt 10 Paar **Pferden** und Geschirre, Alles in sehr gutem Zustande, fründlich zu verkaufen. Näheres **Jllésgasse Nr. 25, 1. Stock Thür 26**, von 12—3 Uhr.
25079

Ein dipl. isr. Lehrer, der der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, zugleich auch praktizirter **רופא** und **בובנר** ist, wird in der auth. orth. Sektoral-Gemeinde Komárom-Szemerere zum Unterricht von 10 Kindern und Gemeindegliedern per 8. Oktober l. J. für den Jahresgehalt von fl. 400 und freier Wohnung acceptirt. Reflektanten wollen ihre Offerte nebst **רשימת** von 3 anerkannten orth. Rabbimern, auch Zeugnisse über Wissen und religiöse Aufführung bis 20. September einbinden und werden nur dem Acceptirten Spejen erlegt. Kom.-Szemerere, **B. St. Perbete. Der Vorstand.**
2771

Eine Partie einmal gebrachter weißer und gelber **Therdecken** von verschiedenen Dimensionen sind mit 50% unter dem normalen Tagespreise zu verkaufen. Ebenfalls ein und mehrmals gebrauchte **Säde** zu staunend billigen Preisen. **Repsplachen** mit fl. 3.50 per Stück. bei **Adolf Nagel, Budapest, Arany Janos-gasse Nr. 10.**
2050

Zu pachten gesucht! Ein kleineres Hotel sammt Einrichtung oder Kaffeehaus in der Provinz, per 1. Oktober. Vermittler erhalten entsprechende Provision. Adr. in der Exp.
25083

Intelligente Wirthschafterin, perfekte Köchin, in mittleren Jahren, der ungarischen Sprache mächtig, sucht auf größerem Gute bei alleinstehendem Herrn Stelle. Gest. Anträge unter „R. S. 1005“ an die Exp. d. Bl.
25205

Dampfziegelpresse mit **Walzwerk, doppeltwirkende Handziegel-Preße für Röhren-Schneidapparat** für **Strahlen, Ringger's Thonziegel** mit **großem Walzwerk, 25 Meter, schwer, Alles noch unbenutzt, Alles neu**, in **Arad** zu verkaufen. Offerte an **Holler, „Hotel Palatin“ in Arad.**
2781

Ein im Hotel- und Restaurationssach vorzüglich versierter **Cafetier** sucht eine entsprechende Stelle als **Geschäftsleiter**. Ration, la. Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Näh. in der Exp.
25082

Női- és férfi- divat, tehérnemű és rövidárú-üzlet, mely 7 év óta fennáll Kassán, a főterem, s az egész vidéken jó hírnévnek örvendő, családai birtok átvétele miatt előnyös feltételek mellett azonnali átadandó. Bővebb értesítést nyújt **Oswald Antal, Kassa, fúteza 71.**
25076

Zwei Schulknaben werden bei einer kinderlosen israel. Familie in ganze Verpflegung angenommen. Wohnung nahe den Schulen gelegen. Adr. in der Expedition.
25099

Schön möblirtes **Gassenzimmer** ist sofort zu vermieten, auf Wunsch auch Verpflegung. Adr. in der Exp.
25210

Möbel. **Komplete Schlaf- und Speisezimmer**, neue und gebrauchte, auch Garnituren, Stellanen für jede Branche, Gasthaus- und Kaffeehaus-Einrichtungen, Eisen-, Eisen- und Garten-Möbel fortirt billigst **Neuer Marktplatz Nr. 6.**
2109

Univeritäts-hörer, der in den besten Säulern unterrichtet, ertheilt **Vormittags-Unterricht**. Geeignet für Privatschüler. Langjährig. Pragis. Gest. Antr. sind sub „Jurist III.“ an die Exp. erbeten.
25000

Greislerci mit **Trafit** und **Spiritosen** aus freier Hand zu haben. Auch **Hobelbank**, kleine, und **Werkzeuge** für **Laubhägerarbeiten** eingerichtet. Adr. in der Exp.
25124

Im Auwinkel sind mehrere schöne Villagründe billig zu verkaufen. Näheres in der Exp.
24893

Von **Kavaliere** abgelegte **Herren-Kleider** in bestem Zustande, billiger als überall. **Hatvanergasse 4, Dreher-Palais im 2. Hof**, unter der Einfahrt. Dasselbst auch Kleiderverleihanstalt.

Ungarinen (Erzieherinnen), mit oder ohne Sprachen und Musik, für feine Familien, Gehalt **300—600 fl., gesucht.** **Erzieherinnen**, Norddeutsche, mit Französisch Englisch und Musik, **Kinder-Gärtnerinnen** und jeder Nationalität **Bonnen** empfiehlt gewissenhaft **Madame Schwarz = Spiegel, Budapest, Andrássy-ut 28.**
2764

Feuer- und einbruchssichere Kassen, so auch **Panzer-Kassen** mit neu verbessertem **Panzer-Schloß**, so auch eiserne einbruchssichere **Juweleneulte** mit Einrichtung zu den möglichst billigsten Preisen, auch gegen **Ratenzahlung.** **G. Polzer & Komp., Budapest, Gijellaplatz Nr. 5, vis-à-vis dem Haas'schen Pal**

English lady or gentleman sought for conversation. Letters to the expedition. 24816

Häuser, Villen und Hausgründe sind in Budapest, im Extravillan, zu verkaufen, und zwar: 2 Villen, jede mit schattigem Park; ein Haus, 2 Stock hoch, in der Festung, mit coulanten Bedingungen, eventuell Kauf; ferner ein 3 Stock hohes Ringstraßen-Haus, mit mehreren Balkons, 18 Fenster Front, mit allem erdentlichen Komfort ausgestattet, zu rein 6% Ertragniß und mit einer entsprechenden Banklast, amortisirbar zu 5%; so auch ein Herrschafts-Palais, 1 Stock hoch, in der Nähe der Andrássystrasse, sehr preiswürdig. Näheres an direkte Käufer oder auch brieflich bei **Kulla, Hatvanergasse 4, im Parterre rechts, von 4—6 Uhr Nachm.**
25091

Echte **Villányer Weine** versendet in Gebinden von 100 Liter aufwärts per Nachnahme: Roth 25, 30, 35 kr., 40 kr.; Weiß 16, 18, 20 kr., 30 kr.; Riesling 35, 40, 50 kr., flaschenrein; Schiller 14 kr. per Liter. Fässer berechnen zum Kostenpreise und nehme selbe in gutem Zustande franco retour. Für Echtheit der Weine wird garantiert. **Kramer Mátys Weinbergbesitzer, Villány.**
2625

Feine Tafeltrauben in 5 Kilo-Körben franco jeder Station versendet per Nachnahme für 2 fl. **Kramer Mátys, Weinbergbesitzer, Villány.**
2624

KonzeSSIONIRTE Pfand = Leihanstalt in einer größeren Provinzstadt zu verkaufen oder **Teilnehmer** mit größerem Kapital **ge-** sucht. **Adresse** in der Exp. d. Bl.
25141

Existenz. Kaufmann, mit Baarvermögen von 15 Mille, sucht nachweisbar solches Geschäft in Budapest. Offerten sind wozüglich Anstellung zugesichert. Briefliche Angabe der Branche unter „Existenz 15.000“ gegen Inveratenschein an die Expedition.
25014

Nur echte, von Herrschaften abgelegte Herren- und Knabenkleider in bestem Zustande feinst und allerbilligst 4. Bez., **Univeritätsplatz 5, Hofmagazin 1. Auch Kleider-Leihanstalt.** 10253

Junger tüchtiger Magaziner von der Liqueur- oder Spirituosenbranche, energisch und verlässlich, selbstständiger Arbeiter, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Chiffre „Fiume 7“ behufs Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition **Anton Mezei, Budapest, Gijellaplatz 1** zu richten.
2778

Ein großes **Ed-Lokal**, für jedes Geschäft geeignet, sammt anstoßender Wohnung und großem Weinfeller, ist sofort oder per 1. November zu vergeben. Näheres in der Expedition.
25039

Die Spezerei-Einrichtung und noch restliches **Waarenlager** der **Kontursmassa** Weiß & Landau, **Mohrengasse Nr. 1**, ist um jeden Preis zu verkaufen. Ferner das **gemeine Horváth'sche Spezereigeschäft**, alter guter Posten, um **Spottpreis** zu haben. **Kaffeehaus-Requisiten**, bestehend aus **Billard** sammt **Quai, Tisch** mit **Marmorplatten** u. **Eisenstuhl**, große **Kaffeemühle**, **Waldern**, **Gefrorenemaschine**, **großem Sonnendach** sammt **Traverfen**, **Gasluster**, **Tassen**, **Kupfergeschirr** u. en. **Partie** zu verkaufen. Alles Nähere im **Partiewaaren-Geschäfte des Domán Szab, Andrássystr. Nr. 21**, Eingang **Petőfígasse**, wo soeben eine große **Partie** feiner **Kleiderstoffe**, **Seidenwaaren**, **Herrens- und Damen-Modewaaren** angelangt ist.
25129

Blavier-Unterricht ertheilt gründlich ein Fräulein, frühere Konjervatoristin; **Methoden** sehr faßlich. **Vortrags-sprache** deutsch, ungarisch, französisch oder englisch. **Anfragen** unter „Musik“ in der Exp. d. Bl.
25113

Billiges weiches Brennholz, billige **Doppelbäume** und **Dachstuhlholz**. **IX. Franzensring 36, vis-à-vis der Lúzoltó-utca.**
2777

Ein Geschenk aus Silber oder Gold, ist die angenehmste Ueberraschung für jeden Menschen. Dieweil empfehle ich mein großes Lager von **Juwelen, Gold- und Silberwaaren**, sowie auch **Gold- und Silberuhren** zu besonders billigen Preisen. Für **Brant- und Hochzeitsgeschenke** führe ich passende Artikel und mache staunend billige Preise. **13-tägige Silber-Gebekete**, 6 Paar **Messer** und **Gabeln** 14—16 Gulden, 6 Paar **Messer** u. **Gabeln** (Dessert) 8—10 fl. **Breiscourante** besende auf Verlangen gratis. **Nichtkon-**vertirendes wird bereitwillig umgetauscht.

Ellinger Albert, **Juwelier** und **Uhrmacher**, **Budapest, Kerepesi-ut 12.** Auch empfehle ich mein Lager von sehr gut gehenden und mit hell klingenden „**Wärm-apparaten**“ versehenen **Nidel-Waaren**. Eine solche **Nidel-Waare-Uhr** kostet bei mir nur **2 fl. 85 kr.** **5006**

Eine Equipage ist für halbe oder ganze Tage monatlich zu vermieten. Adr. in der Exp.
25013

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen,
auch **Original Friedrich Wiebe und S. Wertheim & Co.**, wenig gebraucht, offerirt billigst Wiener Kaiser-Fabrikniederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 21957

A mezökövési nagy vendéglő
berbe adatik igen előnyös feltételek mellett. Bövebb értesítést csakis személyes megkeresésre az ottani regalebélő ad. 2797

Jeles érettségű
II-od éves joghallgató nevelőül vagy korrepetitorul ajánlkozis. Szives ajánlatok „Nevelő“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 25253

Ein Geschäft
für **Rücheneinrichtungen**, auf sehr lebhaftem Posten, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25227

Stellung findet
man schnell mit den „Josefstädter Offertbriefen“ (Formular: Curriculum vitae.) Muster 20 Kreuzer; 8 Stück einen Gulden, versendet franco die „Josefstädter Verlagsanstalt“ in Temesvár. Agenten gesucht. 25243

Berufskollegiale,
seit 20 Jahren bestehend, sehr großer Umsatz, vorzügliches Geschäft, ist vorgerückten Alters halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25261

Fuhrleute
werden gesucht zu Piegelverachtung in der „Victoria“ Piegel-Fabrik Altkofen. 25158

Waldmanipulant.
Wir suchen für unser Dampfjägereiwerk einen jüngeren Mann, der Sachkenntnis im Buchenholz besitzt und die Verfrachtung der Holzstühle besorgen muß. Solche, die von beiden Fächern Kenntnisse haben, wollen sich über bisherige Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen unter „E. W.“ an die Exped. senden. 2776

Lehrmädchen
werden bei einer Kleidermacherin sofort aufgenommen. Adr. in der Exped. 11280

Gewölbe, für Alles geeignet, Gassen- und Hofwohnungen von 180 bis 600 fl. sind per November zu beziehen in dem neuerbauten Hildgasse Hause VII., Börsenmarktstraße 3/a, Ecke Westfelsenstraße. 25169

Gewölblokalitäten mit oder ohne Wohnung, ein **Fruchtmagazin, Kellerwerkstätte**, sind billig zu vermieten, sofort oder per November, Königsgasse 70. 25171

Privat-Equipage, zweispännig, ist auf ganzen oder halbe Tage über die Wintermonate zu vergeben. Antr. unter „Equipage“ an die Exp. 52194

Schrlinge
werden aufgenommen in einer **Gold-Zwischen-Waaren-Werkstätte.** Wo? sagt die Exped. 25173

Gekauft werden
15 St. Weingläser, starke Transportfässer, 6-7 Stk. groß, mit Thüre. Näh. beim Hausinspektor Elisabethplatz Nr. 16. 25179

Gepr. Maschinist
und Maschinenschlosser, war bei Dampfmaschinen und Drechselmaschinen beschäftigt, hat gute Zeugnisse v. größeren Fabriken, wünscht einen Posten in Sägewerk oder bei Herrschaften. Antr. werden unter „E. R. 50“ an die Exped. erbeten. 25250

Prof. C. Balassa, große Feldgasse 12, vis-à-vis der Bürger- und Handelschule, unterrichtet die **einfache und doppelte Buchführung** u. sämtliche Komptoir-Wissenschaften, **Rechnen, Schönschreibung, wie auch Ung., Deutsch, Franz., Englisch u. Italienisch** in kürzester Zeit bei möglichem Honorar. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. Die **Einschreibungen** zu den **Abendkursen** für Buchhaltung finden täglich statt.

Damen
erhalten Separat-Unterricht in der Buchführung u. Korrespondenz. Junge Leute werden zu Komptoiristen und Buchhalter für Mühlen, Affekuranz- und Bankgeschäfte daselbst ausgebildet. 28230

Diktations- und Buchmacherei.
Von Seite des unterfertigten königl. öffentl. Notars wird hiermit kund gemacht, daß das im Ofner Grundbuchprotokoll Zahl 8857 unter Parzellen-Nr. 10938 bis 10990 verzeichnete, im 1. Bez., Meszarosgasse Nr. 24/3 liegende, noch zwölf Jahre steuerfreie, einstockige Haus sammt dem dazu gehörigen Garten, Christinenstadt, am 20. September 1. J. Vormittags 10 Uhr in den Lokalitäten des Befestigten (2. Bez., Hauptgasse Nr. 1) im Wege einer freiwilligen Feilbietung mit dem Ausruhmungspreis von 17,000 fl. veräußert wird. Alsadium sind 10 Prozent des Ausruhmungspreises zu erlegen. Budapest, 3. September 1890. Sigmund Rupp, kön. öff. Notar. 2800

Seltene Gelegenheit.
Eine prachtvolle Spezerieeinrichtung, ganz komplet, welche erst vor kurzem um fl. 1400 angeschafft worden ist, wird um einen Spottpreis sofort verkauft eventuell noch mit kleinem Waarenlager. Adr. in der Exp. 25264

Als Hausbesorger
in einem größeren Hause wünscht ein verheiratheter Beamter Stellung. Gest. Antr. unter „Hausbesorger“ an die Exped. erbeten. 25265

Ein auf einem lebhaften Posten befindliche Fleischbänk
ist Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu übergeben. Adr. in der Exped. 25266

Ein gut erhaltenes Klavier, großer (Concert-Flügel), schön im Ton, ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Fabrikengasse Nr. 36. I Stock 8. 25235

Kinderbett, sehr gut erhalten, polirt, Raum mangels halber preiswerth zu verkaufen. V. Bez., Marie-Valeriegasse Nr. 12, 8 Stock 14, daselbst wird eine französische für dreimal wöchentlich je auf eine Stunde behufs Lektion gesucht. 25234

Ein perfekte Französin
wird zur Konversation für ein jähriges Mädchen auf die Nachmittagsstunden von 2-7 Uhr gesucht. Respektanfragen mögen sich Palatingasse Nr. 32, I Stock bei A. Fleischmann melden. 25229

Ein Buchhalter
wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Wo? sagt die Exp. 25231

Ein Knabe
wird in einer kath. Familie in **ganze Verpflegung** aufgenommen. Adr. in der Exped. 25256

Total sammt Einrichtung
am Elisabethplatz ist ab 1. November auf 6 Monate, eventuell auf länger zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. 2801

2 Kommiss.
In meinem Mode-Manufaktur-Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäfte sind 2 Kommissstellen offen, die eventuell sofort zu besetzen sind. Bewerber, tüchtige Verkäufer mit angenehmer Exterieur, dem ung., deutsch, slavischen Sprache mächtig, mögen ihre Offerte wenn möglich mit Photographie umgeben einreichen. Ein Auslagearrangement wird bevorzugt. Julius Gürtel, Schenker. 2802

Ein bewährten Lehrer
ertheilt Unterricht in allen Schulgegenständen, wie auch in den deutschen, englischen, französischen und hebräischen Sprache. Adr. in der Exp. 2806

Eine Konservatorin möchte Klavierstunden
geben für Anfänger zu billigen Preisen. Adr. in der Exped. 24728

Kleines Gasthaus, Budapests Centrum, billiger Zins, wegen Ueberfiedlung ins eigene Haus, sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25267

Kompagnon, Kaufmann, mit einigen 1000 fl. wird zu einer lukrativen Fabrik gesucht. Offerte unter „Solid 5.“ an die Exp. 25242

Eine im Kochen und in der häuslichen Wirtschaft gut bewanderte, alleinstehende Witwe, mit angenehmen Aussehen, die längere Jahre hindurch selbstständige Wirthin war, wünscht als **Wirthschafterin,** Haushälterin oder Kassirerin in der Hauptstadt oder in der Provinz bei einer soliden Familie oder in einem für sie entsprechenden Geschäfte angestellt zu werden. Adr. in der Exped. 25226

Tempelstube.
In dem gemeinen Theresien-Saal, Waisner-Boulevard Nr. 59, sind für die hohen Feiertage bequeme Plätze billigst zu haben. 25259

Bestrenommiertes Lehr-Institut
für Schnittzeichnen nach neuester Methode, Maschinenzeichnen, Modellzeichnen und Kleiderverfertigung der Herrliche Seidenstich. 6. Bez., Börsenmarktstraße Nr. 34, 1. St. Einschreibungen für den Lehrkurs beginnen vom 15. September 1. J. an. Daselbst werden auch Schnitte gegen Bestellung nach Maß prompt effektiert. 24873

Konservatorin
im letzten Jahrgang empfiehlt sich solchen Familien als Klavierlehrerin, selbe spricht ung., deutsch und französisch. Näh. in der Exp. 25202

Möbel, und zwar: Salon-, Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer, wie auch Boudoir-Einrichtungen in jeder beliebigen Ausführung billigst in der **Budapester Tischler- und Tapezierer-Möbelhalle,** Budapest, VII., dohany-utca 2, Isó em. erhältlich. 2545

Ein dipl. Lehrer, unterrichtet Deutsch, Ungarisch, Hebräisch, wünscht hier eine Erzieher- oder Korrepetitorstelle. Geneigte Anträge werden unter „Pädagog“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 25108

Geübte Näherinnen, die starke Nähmaschinen haben, finden dauernde und lohnende Arbeit. Königsgasse Nr. 102, Thür 14. 25248

50 fr.
Ein Paar Tuch-, Filz-, Hausschuhe, dunkelgrau od. roth, für Herren oder Damen bei W. M. Braun, Budapest, Karlsplatz, vis-à-vis der Schiffgasse. 24650

Kaffeehäuser 1. und 2. Ranges, ebenso Wirthshäuser u. Restaurationen im Rayon der Hauptstadt, Spezeriegeschäfte, Greislerien, Kaffeehäuser mit und ohne Kollekturen, in bestem Gange, sind zum Verkaufe vorgemerkt bei J. Ganz, Waisner-Boulevard 44, 1. St. 12 24978

Im Hotel „Corjo“, Wien, sind vom 15. September 1. J. angefangen schöne Parterrezimmer mit billigen Preisen im Monats-Abonnement zu haben. Außerdem stehen für Vereine schöne passende Lokalitäten mit annehmbaren Bedingungen zur Verfügung. 25222

Eine liegende Dampfmaschine, 16 Pferdekraft, sammt 2 Kesseln und sämtliche eiserne Mühlenbestandtheile, in bestem Zustande, sind billigst zu verkaufen. Adr. in der Exp. 24087

Laufburche, von guter Erziehung, kräftig und gesund, der Kost und Quartier zu Hause hat, wird für eine bessere Spezeriehandlung dauernd anzustellen gesucht. Antr. unter „Treu und arbeitsam“ an die Exp. 25144

Ein Fräulein, Schwiegerin, ertheilt gründlichen Unterricht in der deutschen und französischen Sprache, sowie in Klavier, gegen mögliches Honorar. Adr. in der Exp. 25239

Une jeune dame de la Suisse française désire quelques leçons pendant le matin ou le soir. Offerte à l'adm. N. N. 25097

Erfinder! Patente
aller Länder auf neue Erfindungen, Schutzmarken, Modelle und Musterbücher besorgt und verwertet constant und billig das **„Erste Budapest Patent-Bureau“** von Alexander Bergl, Budapest, VII., Kerepesi-straße 79. Technisches Bureau für Anfertigung und Vervielfältigung von Plänen aller Art. Vertretungen bei Ausstellungen des In- und Auslandes. Telephonanschluß. 2519

Zu verkaufen
eine zum Flachmachen eingerichtete Dampfmaschine. Außer der Spindelkraft. Lokomobile ist noch eine Drechselmaschine von Clayton und Shuttleworth und ein Klee-Enthüllungs-Apparat vorhanden. Zur Mühle gehört noch ein Wohnhaus, Nebengebäude, Garten und 3 Viertel Joch Acker. Preis des Ganzen 3500 fl., wovon 2000 fl. baar zu zahlen wären. Zu übernehmen am 1. November d. J. Anfragen sind zu richten an den Eigentümer: **Karl Both, Grundbesitzer** in Szöllösveg Ardó, I. Post Nagy Szőlös, Ungarischer Komitat. 25077

Eine gebildete Engländerin
ertheilt gründlichen Unterricht. Adresse unter „English“ an die Exped. 25172

Ungarische diplom. Lehrerin, welche sowohl in Elementar- als auch Bürger- und Schulgegenständen, ferner im Französischen und Klavier Unterricht ertheilt, so auch in Handarbeit und Majolikamalerei bewandert ist, hätte noch einige Stunden zu vergeben. Adr. in der Exp. 24998

Verdienst.
Ein Bankinstitut sucht überall Personen zum Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen gegen Raten. Sehr günstige **Provisionsbedingungen.** Offerte sind zu richten unter Chiffre „B. J.“ an A. B. Goldberger, Annoncen-Expediton, Budapest, väczki-utca Nr. 9. 6102

Damen
finden Rath und Hilfe und beste Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Geburtshelferin, **Johanna Brenner,** 9. Bez., Meistergasse 42, Thür 2, hinter der Weißbakerne. 22588

Josef Klier, Thon-Deisen-Fabrik, VIII. Bez., Kender-utca 26, gegründet 1866, im eigenen Hause, empfiehlt alle Gattungen alte deutsche Rachel-Deisen, grün oder braun glazirt, so auch jedes Quantum für Neubauten zu möglichst billigen Preisen. Auch werden alte Rachel-Deisen regulirt und gepolzt, mit Garantie der Leistung. 2694

Damen
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Entbindung bei **Adelheid Weidrich,** dipl. Geburtshelferin, **Fabritengasse 34,** Thür 1, Parterre rechts (nächt der Andrassy-straße). 23890

Geld auf Soje
und **Werthpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das **Bank- u. Wechsel-Geschäft** **Armin Kováry,** **Satvanergasse 4,** Palais Dreher. 2019

H. Sutfabrikanten.
Reisender- und Hutbranche, mit mehrjähriger Praxis, tüchtiger Fachmann, versetzt in der Kappenmanipulation, mit bedeutender Kundenkenntnis, welcher für eine hiesige Hut- und Kappenfirma seit 4 Jahren Ungarn, Kroatien, Slavonien, Steiermark, Kärnten und Krain mit gutem Erfolg befrist. Sprachkenntnisse besitzt, wünscht seine Stellung zu verändern. Gest. Zuschriften unter „Reisender W.“ an die Exped. d. Bl. 24985

Suche
einen gebrauchten, jedoch in gutem Zustande befindlichen Röhren- oder Höcker'schen Dampfessel sofort zu kaufen. Offerte an J. Brunner, M.-Sard. Post M.-Nadas. 24837

Bei einer intell. isr. Beamten-Familie, welche in der Nähe des Leopoldst. Staats-Gymnasium und Realschulen wohnt, findet ein **Schüler** **vollkommene Verpflegung.** Korrepetition u. Klavier stehen zur Verfügung. Adr. in der Exp. 2779

Mint nevelő
vagy korrepetitor ajánlkozis egy kitűnő ajánlóbizonyítványokkal rendelkező egyetemi hallgató, kiképes gymnasium és reál-tanodai tantárgyakban és zongorában sikeres oktatást adni. Bövebb értesítést a kiadóhivatalban. 25150

Hausverkauf.
Das zweistöckige elegant ausgestattete Zinshaus in der Eszengergasse Nr. 25 ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres hierüber bei J. Messinger, Theresienring 2. 25162

Bauholzhandlung, die seit 22 Jahren in einer Stadt mit 25 000 Einwohnern besteht, mit großem Verkehr, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 25162

Pour deux enfants est cherchée une Bonne française pour l'après-midi ou toute la journée. Adresse: Maria Valeria-utca 17, deuxième étage, l'entree dans l'escalier. 25164

In Gr.-Beckerei ist ein auf dem Hauptplatze im besten Gange befindliches **Spezeriegeschäft,** welches nachweislich einen jährlichen Umsatz von fl. 30.000-35.000 macht, Familienverhältnisse halber sofort zu übergeben. Nächstes Kapital fl. 3000-4000, das andere nach Uebereinkommen. Näheres hierüber bei J. Messinger, Theresienring 2. 25161

Ueber Spielte Klaviere, Stufklügel
und Piano werden zu kaufen gesucht. Daselbst ist ein prachtvoller Wirth-Stutzen und ein Nigon billig zu haben bei Szvigulinsky, Deakgasse Nr. 15. 24988

Haláleset következében szabad kézből eladó egy 465 holdnyi elsőrendű szántóföld és rétből álló, évek óta saját kezelésben tartott **nemesi birtok** egy tagban, úriakkal, kert, gyümölcsös, megfelelő gazdasági épületekkel és teljes felszereléssel. Czukorgyár közelében, intenzív répakultúrával és berendezett tejjgazdasággal. Vasuti állomás helyben, megyei székhely pedig a legközelebbi. Ara 90.000 frt. Fizetési módokat létrejövendő megállapodás szerint. Közvetítők kizárva. Komoly vevőknek bővebb felvilágosítást nyújt eladó megbízottja Dr. S. S. Hayda István, ügyvéd Budapest, IV. kerület, Bástya-utca 13. 24678

Ein Kaffeehaus
in Provinz (nächt der Hauptstadt), Saison-Geschäft, elegant eingerichtet, ist Familienangelegenheiten halber preiswürdig zu verkaufen. Preis 3000 fl. Näh. die Exp. d. Bl. 24901

Ein nominell 6pferdiger **Schrauben-Dampfer** mit Salon für 20-25 Personen, ferner ein nominell 18pferdiger Remorquer-Schrauben Dampfer zu verpachten, event. zu verkaufen. Zu besichtigen in Josef Hartmann's Schiffswerfte, Budapest, äußere Waisnerstraße Nr. 1501. 2074

In 2. Bezirk Albrechtstraße ist ein **Haus** zu verkaufen. Adr. in der Exp. zu erfragen. 24787

Ein- und Verkauf von Herrenkleidern, Reparatur-, Putz- und Kleider-Leih-Anstalt bei **Albrecht & Hartmann,** Stadt, Schiffgasse 6. I. St. Mehrere **Wohnungen,** 2 Wirthslokalitäten, 1 Gewölb, gewöhnliches Selchergeschäft, Weineller, Magazine, Frischtemmagazine und Stallungen, sind zum Theil vom 1. November ab, zum Theil sofort zu beziehen. Näh. Palatingasse 36. 2602